

ESTICA

*E. Diesel * M. Köstner*

SAKSA
KEELE
ÕPIK
VIII KLASSILE

KK

»Pedagoogiline Kirjandus«

ESTICA

A - 80802

Sundeksempilar

E. RIESEL JA M. KÖSTNER

SAKSA KEELE ÕPIK

VIII KLASSILE

RK

„PEDAGOOGILINE KIRJANDUS“

TALLINN 1948



TARTU ÜLIKOOLI
RAAMATUKOBU

§ 1

DAS LIED VON DER HEIMAT

Heimatland, kein Feind soll dich gefährden!
Teures Land, das unsre Liebe trägt!
Denn es gibt kein andres Land auf Erden,
wo das Herz so frei dem Menschen schlägt.

Herrlich liegt die Zukunft uns erschlossen.
Kühn erbaun wir unsre neue Welt.
Sagen wir das stolze Wort Genossen,
fühlen wir, was uns zusammenhält.
Nicht mehr Haß der Rassen und Nationen;
gleiches Recht für jeden, der hier schafft;
überall, wo unsre Völker wohnen,
hat das Wort Genosse Klang und Kraft.

Heimatland, kein Feind soll dich gefährden!
Teures Land, das unsre Liebe trägt!
Denn es gibt kein andres Land auf Erden,
wo das Herz so frei dem Menschen schlägt.

V. Lebedev-Kumatsch
Nachdichtung von Erich Weinert

Wörterklärungen

1. Auf Erden — poetisch für: auf der Erde.

2. Wortfamilie: **fahren**.

die Gefahr — gefährlich — gefährden

die Fähre — parv

die Fährte — jälg

der Gefährte — teekaaslane

3. **zusammen** — eraldatav pöördsõna eesliide, tähendab ühist tegevust:

zusammenhalten — koos hoidma, kokku hoidma, solidaarne olema.

zusammenlaufen — kokku jooksma.

Phonetische Übungen

(Siehe die Tabelle, Seite 5)

Zu welcher Gruppe gehören folgende Wörter:

Liebe, Vater, kühn, über, mehr, wohnen, hier, liegt, Meer, Rad, Saat, Tat, bekam, rot, Blut, gefährden, fühlen?

Kurze Vokale — Lühikesed vokaalid

Täishäälik hääldatakse lühidalt, kui temale järgneb:

1) kaksik-kaashäälik: schaffen, Herr, immer, Genosse, Mutter.

2) liitkaashäälik: Land, Recht, Pflicht, Dorf, fünf.
Erandid:

Pöördsõna lõppude —st ja —t ees hääldatakse vokaalid pikalt:
du rufst, holst, er ruft, holt;
—rd ja —rt ees hääldatakse e pikalt: Erde, Wert.

3) eesliidetes: be—, ge—, er—, ver—, zer—:
befragen, gestehen, erzählen, vergessen, zerstören;

4) rõhuta sõnalõppudes:
fragen, Klasse, ich lese, Mutter.

Zu welcher Gruppe gehören folgende Wörter:

Mensch, Kraft, überall, Masse, erschlossen, herrlich, er hebt, Wort, Herde, du sagst, Wert, Herd, Pferd, schaffen, Klasse, erschossen, er-warten?

Lange Vokale — Pikad täishäälikud

Täishäälik hääldatakse pikalt:	<u>a</u>	<u>e</u>	<u>i</u>	<u>o</u>	<u>u</u>	<u>ä</u>	<u>ö</u>	<u>ü</u>
1. Sõna lõpul (välja arvatud e rõhuta lõppsilpides)	<i>ja</i>	<i>je</i>	—	<i>wo</i>	<i>zu</i>	—	—	—
2. Lahtises silbis	<i>A-tem</i>	<i>Le-ben</i>	<i>I-gel</i>	<i>O-fen</i>	<i>Schu-le</i>	<i>Sä-ge</i>	<i>Ö-fen</i>	<i>ü-ben</i>
3. Kinnises silbis, kui see sõna muutmisel muutub lahtiseks	<i>ka-m ka-men</i>	—	—	<i>Ton Tö-ne</i>	<i>Hut Hü-te</i>	<i>Bär Bä-ren</i>	<i>schön schö-ne</i>	<i>Tür Tü-ren</i>
4. Kahekordselt kirjutatult	<i>aa Staat</i>	<i>ee Meer</i>	—	<i>oo Boot</i>	—	—	—	—
5. Kuj i-le järgneb e	—	—	<i>ie Lied</i>	—	—	—	—	<i>ü</i>
6. Kui täishäälikule järgneb h	<i>ah Bahn</i>	<i>eh Ehre</i>	<i>ih ihm</i>	<i>oh froh</i>	<i>uh Uhr</i>	<i>äh Ähre</i>	<i>öh fröh- lich</i>	<i>üh früh</i>

HELDEN VON HEUTE UND MORGEN

Lehrer: „Für die heutige Stunde haben wir ein sehr interessantes Thema. Ich freue mich schon auf Ihre kleinen Vorträge.“

Also — wer will beginnen?“

(Zunächst Stillschweigen, — langsam hebt die Schülerin Tamm die Hand.)

Lehrer: „Bitte, Tamm, kommen Sie nach vorn! Sprechen Sie deutlich, damit alle Sie gut verstehen können. Wir sind ganz Ohr.“

Tamm (beginnt etwas unsicher, gerät aber bald in Eifer): „Ich weiß genau, was ich werden möchte. Mein Vater ist Eisenbahner. Er erzählt zu Hause sehr viel von seinen Lokomotiven. Ich kenne schon alle Lokomotiven von seinem Bahnhof so gut — am liebsten möchte ich gleich einen Zug nach Wladiwostok führen. So eine S-O-Kondensator-Lokomotive, wie sie der ordengeschmückte Genosse Mäkarow geführt hat. Mein Vater hat mir diese Maschine genau erklärt. Ja — mein Wunsch steht fest — ich werde bestimmt Lokomotivführerin. Ich freue mich schon riesig darauf.“

Lehrer: „Ein schöner und wichtiger Beruf für unser großes Vaterland. Nun, Genossen, wer von Ihnen will an Tamm eine Frage richten?“

(Mölder hebt die Hand.)

Mölder: „Ich. Was ist eine S-O-Kondensator-Lokomotive? Ich habe mich bisher wenig für Lokomotiven interessiert.“

Tamm: „Darf ich gleich antworten? Was eine S-O-Kondensator-Lokomotive ist, muß jeder wissen. Das ist eine wichtige Errungenschaft unsrer Sowjettechnik. Aber (zum Lehrer) — aber auf Deutsch kann ich's nicht erklären.“

Lehrer: „Gut, dann will ich es selbst erklären. Also — die Kondensator-Lokomotive kann mit einem Wasservorrat von 10 Tonnen ungefähr 1000 Kilometer zurücklegen und braucht

dabei kein einziges Mal nachzufüllen. Sie hat an dem Tender eine Kondensationsanlage, die den benutzten Dampf wieder in Wasser zurückverwandelt.

Und nun — wer will noch etwas dazu sagen? Niemand mehr?“

Tamm: „Ich selbst will noch etwas hinzufügen. Ich will eine so gute Lokomotivführerin werden wie Genossin Troitzkaja.

Sie ist ganz jung und dabei schon Lokomotivführerin erster Klasse — und im Kreml beim Genossen Stalin war sie und hat den Leninorden bekommen.“

Lehrer: „Sie haben recht, Tamm, suchen Sie sich immer leuchtende Vorbilder!

Wer will weitersprechen? Bitte, Sepp!“

(Fortsetzung folgt)

Wörterklärungen

1. **Ich freue mich schon auf ihre Vorträge;** fangen Sie gleich an! Tunnen juba ette röömu teie ettekannetest: alustage otsekohe!

Ich freue mich sehr über ihre Vorträge; sie waren sehr interessant. Röömustan väga teie ettekannete üle; nad olid väga huvitavad.

Sich freuen auf etwas (Akk.) — millestki ette röömu tundma.
sich freuen über etwas (Akk.) — millegi üle röömustama.

2. **Zurück** — eraldatav pöördsona eesliide, tähendab **tagasi**;
zurückgehen — tagasi minema,
zurückrufen — tagasi kutsuma.

3. Suurendus.

Ich bin ganz Ohr. — Ma kuulan väga tähelepanelikult.

Ich freue mich riesig. — Ma olen väga röömus.

Ich habe es Ihnen hundertmal gesagt. Tausend Grüße!

Der unendlich lange Winter. Ein baumlanger Mensch.

Sich totlachen.

Übungen zum Text

1. Nennt einzelne Berufe!

2. Wie heißt du? Wie alt bist du? Seit wann gehst du in diese Schule? Wo bist du geboren? Hast du Geschwister? Wie alt sind sie? Wo wohnst du?

3. Was willst du werden? Warum gerade das?
4. Was ist eine Kondensator-Lokomotive? Wer ist Genosse Makarow? Wer ist Genossin Troitzkaja?
5. Bereitet für die nächste Stunde kleine Vorträge vor über das Thema: „Was ich werden will“.

Diftongide hääldamisest

ei hääldatakse nagu ai	frei, nein, bleib
eu, äu hääldatakse nagu ao	Freude, neun, Bäume
au hääldatakse nagu ao	Baum, Frau

6. Lest!

heiter, heute, frei, sich freuen, Leiter, Leute, läuten, Mai, mein, neu, Baum, Bäume, brausen, Haus, Häuser, treuer, teures Land.

7. Erklärt die Länge und Kürze der Vokale!

über, Übung, drüben, kürzer, fünf, öffnen, Öfen, schön, Bürger, Völker, Glück, eröffnen, Löwe.

8. Worauf freust du dich? Worüber freust du dich?

Muster: Ich **freue mich auf**
den freien Tag, denn ich
werde ins Theater gehen.

Muster: Ich **freue mich über**
Ihren schönen Vortrag. Sie
haben wirklich gut erzählt.

Bildet Beispiele!

GRAMMATIK

Der Satz

Es gibt **einfache Sätze** (laiendamata lihtlaused) und **erweiterte Sätze** (laiendataud lihtlaused), und zwar:

Aussagesätze — jutustavad laused,

Fragesätze — küsilauseid,

Befehlssätze — käsklauseid.

Der einfache Satz enthält: ein **Subjekt** (alus) und ein **Prädikat** (öeldis).

Der erweiterte Satz enthält außer dem **Subjekt** und **Prädikat** noch ein **Objekt** (sihitis), **Attribut** (täiend) und **Adverbiale** (määrused).

Das Subjekt kann sein:	Beispiele	Fragen
1. ein Substantiv,	Der Schüler antwortet. Das Buch liegt hier.	Wer? Was?
2. ein Pronomen	Er antwortet dem Lehrer. Man antwortet ihm. Es regnet.	Wer? — —
3. ein substantivisch gebrauchtes Wort.	Das ist ein guter Schüler. Der Kleine sprach leise. Das Brausen des Wassers wurde immer stärker. Ein Hurra ertönte.	Wer? Wer? Was? Was?

	Das Prädikat kann sein:	Beispiele	Fragen
Zusammengesetztes Prädikat	1. ein Verb, ein Hilfsverb + Infinitiv, ein Hilfsverb + Partizip II;	Die Schüler erzählen . Die Schüler werden (wollen) erzählen . Die Schüler haben erzählt .	Was tut das Subjekt? " " " "
	2. ein Hilfsverb + Substantiv; ein Hilfsverb + Adjektiv.	Der Vater ist Eisenbahner . Die Antwort ist gut .	Was ist das Subjekt? Wie ist das Subjekt?

Anmerkung: Wenn der zweite Teil des zusammengesetzten Prädikats (liitöeldis) ein Substantiv oder Adjektiv ist (in seltenen Fällen auch ein Pronomen oder Numerale) so nennt man diesen zweiten Teil das Prädikativ.

Der erweiterte Satz:

Ich lese **ein Buch** (Objekt). Der **kleine** (Attribut) Knabe läuft **über die Straße** (Adverbiale).

Übungen zur Grammatik

1. Bestimmt das Subjekt!

Für die heutige Stunde haben wir ein sehr interessantes Programm. — Wer von euch will eine Frage an Tamm richten? — Das ist eine wichtige Errungenschaft unserer Technik — Das Interessanteste an dieser Maschine ist der Kondensator. — Man wird auch diese Lokomotive noch verbessern. — Es wird bald noch bessere Lokomotiven geben.

Muster: a) Mein **Vater** ist Eisenbahner.

Vater — Substantiv, Maskulinum, Singular, Nominativ.

b) **Er** erzählt zu Hause viel von seinen Lokomotiven.

Er — Personalpronomen, Maskulinum, 3. Person, Singular, Nominativ.

2. Bestimmt in denselben Sätzen das Prädikat!

Muster: Mein Vater **ist Eisenbahner**.

... ist Eisenbahner — zusammengesetztes Prädikat, besteht aus dem Hilfsverb **sein** und einem Substantiv (Prädikativ).

Er erzählt zu Hause viel von seinen Lokomotiven.

... **erzählt** — einfaches Prädikat (Verb).

3. Schreibt einige Sätze nach folgendem Muster (Berufsangabe stets ohne Artikel):

Ich werde Schlosser. Sie ist Ärztin. Er ist Traktorist geworden

§ 3

HELDEN VON HEUTE UND MORGEN

(Fortsetzung)

Sepp: „Also — ich möchte Nordpolfahrer werden.“

(Einige Schüler lachen.)

Lehrer: „Warum lachen Sie?“

Oja: „Weil — weil — Sepp“ (beginnt zu lachen).

Kivi: „Weil Sepp das letzte Mal auf der Eisbahn“ — (beginnt auch zu lachen).

Sepp (verlegen): „Ich will es selbst sagen. Also ich war neulich auf der Eisbahn so feige — es ist wahr — ich bin ein

sehr schlechter Sportler. Aber ich gebe mein Wort: ich werde jetzt mehr Sport treiben. Ein Arktisforscher muß auch ein guter Sportler sein, das verstehe ich."

Lehrer: „Richtig, Sepp! Sie wollen also Arktisforscher werden!

Was keiner Expedition des Auslands geglückt ist, das haben unsere kühnen Sowjetforscher erreicht. Sie sind auf dem Nordpol gelandet. Eine Riesenaufgabe steht vor der Sowjetaviatik: die wissenschaftliche Erforschung des Nordpolgebiets — ein herrliches Arbeitsfeld für unsere mutige Sowjetjugend! So, aber jetzt will ich noch hören, was Marie Roo werden will.“ •

Roo: „Ich weiß es noch nicht genau. Zuerst will ich alle zehn Klassen der Mittelschule beenden. Dann will ich ein bis zwei Jahre als Traktoristin arbeiten. Natürlich als Stachanow-Traktoristin wie zum Beispiel Pascha Angéline. Erst nach der praktischen Arbeit will ich auf der Hochschule Agronomie studieren. Dann werde ich interessante Versuche machen, wie z. B. Lyssenko.“

Lehrer: „Sie erzählen sehr interessant; schade — unsre Zeit ist zu kurz. Jetzt wollen wir nur noch einen Schüler hören, aber wen denn? Wer will noch sprechen?

(Viele Hände gehen in die Höhe.)

Aha, jetzt geht es schon besser als am Anfang der Stunde, nicht wahr?

Also, Kald, jetzt erzählen Sie noch.“

Kald: „Auch ich weiß noch nicht ganz sicher, was ich werden will. Bald will ich Arzt werden, bald Flieger. Am liebsten möchte ich beides vereinigen. Ich will Arzt in den Tälern des Kaukasus werden. Wenn ich selbst ein Flugzeug lenken kann, dann werde ich schnell in die fernsten Winkel des Gebirges Hilfe bringen können. Ja — Flieger und Arzt — dazu habe ich große Lust.“

Glückliche Sowjetjugend!

Ja, hier kann jeder das werden, was er nur ernsthaft will: Flieger, Arzt, Traktorist, Nordpolforscher, Eisenbahner, Lehrer, Künstler. Alle Berufe stehen euch offen. Aus eurer Mitte werden Stachanowarbeiter der Industrie, Technik, Landwirtschaft und Kultur hervorgehen. Ihr könnt lernen und arbeiten, ganz nach eurem Wunsch! Eure Heimat, die große Sowjeth Heimat, sorgt für euch!

Wörterklärungen

1. Die Sowjeth Heimat **sorgt für** euch — Nõukogude kodumaa hoolitseb teie eest.

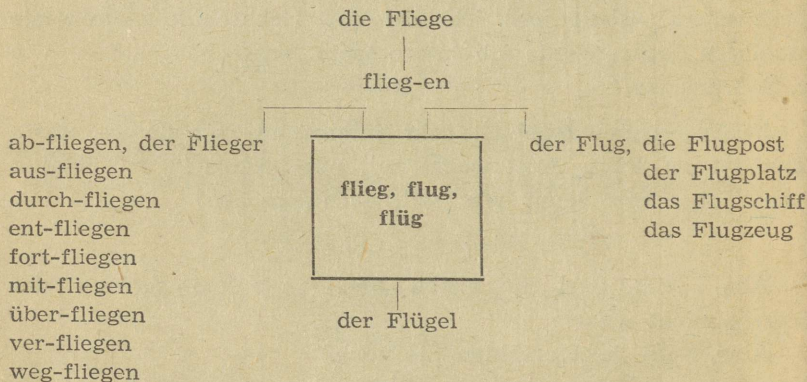
Die Mutter **sorgt für** das Kind.

Sie **sorgt für** gute Bücher.

Ich **sorge** schon **dafür** — selle eest ma juba hoolitsen.

Sorgen für... (Akk.) — millegi või kellegi eest hoolitsema.

2. Wortfamilie: **fliegen** — **flog** — **geflogen**



3. Ich **gehe in die** 8. Klasse — Ma käin kaheksandas klassis.

Ich **studiere an der** Hochschule. Ma õpin ülikoolis.

In zwei Jahren **gehe** ich **auf die** Hochschule. — Kahe aasta pärast astun ma ülikooli.

Ich **gehe** heute um 8 Uhr **in die** Hochschule. — Täna kell 8 lähen ma ülikooli.

Der Vortrag **findet in der** landwirtschaftlichen Hochschule **statt**. — Loeng peetakse põllumajandusinstituudis.

Übungen zum Text

1. Was wollte Sepp werden? Warum lachten die anderen Schüler? Wie reagierte Sepp auf die Kritik seiner Kameraden? Was für Wünsche hatte Marie Roo? Was sagte der Schüler Kald über seine Pläne?

Was machen die meisten Sowjetschüler nach Beendigung der Mittelschule? Wie hilft der Staat unserer studierenden Jugend?

2. Im Silbenauslaut (silbi löpul) spricht man **b** wie **p**, **d** wie **t**, **s** wie **ss**

Lest!

die **Hand** — die **Hände**, bald — baldig,

das **Land** — die **Länder**,

der **Stab** — die **Stäbe**, das **Lob** — loben,

das **Glas** — die **Gläser**.

Um zu unterscheiden, ob man im Silbenauslaut einen stimmhaften oder stimmlosen Konsonanten schreibt, verlängere man das Wort.

3. Bildet Beispiele mit „sorgen für“.

Muster: Die Sowjetheimat **sorgt für** ihre Jugend.

Übungen zur Grammatik und Orthographie

1. Satzanalyse:

Sepp war neulich auf der Eisbahn sehr feige. — Er will ein guter Sportler werden. — Sie erzählen sehr interessant. — Aus eurer Mitte werden Stachanowarbeiter hervorgehen. Die große Sowjetheimat sorgt für euch. — Aus Liebe zu eurer Heimat müßt ihr gut lernen. —

Muster: Ich will alle zehn Klassen der Mittelschule beenden.

Ich — Subjekt

will beenden — Prädikat

Was will ich beenden?

die Klassen — Akkusativobjekt

Wieviel Klassen?

alle zehn Klassen — Attribut zu „Klassen“.

Was für Klassen?

Alle zehn Klassen **der Mittelschule**
— substantivisches Attribut im Genitiv zu „Klassen“.

2. Erweitert folgende Sätze: a) durch ein Akkusativobjekt, b) durch ein Dativobjekt, c) durch ein Attribut.

a) Wir singen. Die Arbeiter bauen. Das Kind ißt.

GRAMMATIK

Das Objekt kann sein:	Beispiele	
<p>1. ein Substantiv oder ein substantivisch gebrauchtes Wort im Akkusativ (Akkusativobjekt)</p> <p>2. ein Substantiv oder ein substantivisch gebrauchtes Wort im Dativ (Dativobjekt)</p> <p>Anmerkung: Das Dativobjekt steht vor dem Akkusativobjekt</p> <p>3. ein Substantiv + Präposition (Präpositionalobjekt)</p> <p>4. ein Pronomen im Akkusativ oder Dativ</p>	<p><i>Sie begrüßen die tapferen Helden.</i> <i>Sie haben Großes geleistet.</i></p> <p><i>Der Lehrer gibt dem Schüler das Wort.</i></p> <p><i>Der Arzt spricht mit dem Kranken.</i></p> <p><i>Ich sehe ihn.</i> <i>Der Arzt spricht mit ihm.</i></p>	<p>Wen? Was?</p> <p>Wem?</p> <p>„</p> <p>Mit wem?</p> <p>Wen? Mit wem?</p>
<p>Das Attribut kann sein:</p> <p>1. ein Adjektiv vor dem Substantiv</p> <p>2. ein Partizip vor dem Substantiv</p> <p>3. ein Possessivpronomen ein Demonstrativpronomen ein unbestimmtes Pronomen</p> <p>4. ein Numerale</p>	<p><i>Ich bin ein guter Sportler.</i></p> <p><i>Ich sah einen weinenden Knaben.</i> <i>Er hatte einen verletzten Finger.</i></p> <p><i>Wir lieben unsere Helden.</i> <i>Wir kennen diese Helden.</i> <i>Sie haben keine Furcht.</i></p> <p><i>Drei Kinder erzählen von den Helden.</i></p>	<p>Was für ein?</p> <p>Was für einen?</p> <p>„</p> <p>Wessen?</p> <p>Was für</p> <p>„</p> <p>Wieviel?</p>

<p>5. ein Substantiv im Genitiv nach einem anderen Substantiv</p> <p>6. ein Substantiv + Präposition</p>	<p><i>Die Pioniere der Arktis sind Helden.</i></p> <p><i>Diese Nachricht kommt von der Station auf dem Nordpol.</i></p>	<p>Was für? Welche? Wessen?</p> <p>Von was für einer (welcher) Station?</p>	
<p>Das Adverbiale kann sein:</p> <p>1. ein Adverbiale der Zeit — Temporaladverbiale (wann? von wann? bis wann? wie oft? wie lange?)</p> <p>2. ein Adverbiale des Ortes — Lokaladverbiale (wo? wohin? woher?)</p> <p>3. ein Adverbiale der Art und Weise (kombe ja viisi) — Modaladverbiale (wie? auf welche Weise?)</p>	<p>Adverb (määrsöna)</p> <p>Bald ging er wieder fort.</p> <p><i>Sie sind schon dort.</i> <i>Sie sind dorthin gereist.</i></p> <p><i>Er flog schnell.</i></p>	<p>Substantiv + Präposition</p> <p>Am anderen Morgen landete das Flugzeug.</p> <p><i>Sie sind schon auf dem Flugplatz.</i> <i>Genosse Schmidt flog zum Nordpol.</i></p> <p>Mit großer Schnelligkeit erreichten sie den Hafen.</p>	<p>Substantiv ohne Präposition im Akk. oder Genitiv</p> <p>Jeden Sommer fahren wir aufs Land. Eines Tages kam ein Telegramm.</p>

b) **Zeige dein Heft! Erzähle eine Geschichte! Der Vater kauft ein Fahrrad.**

c) Meine Freundin ist Stachanow-Traktoristin. — Der Gelehrte Lyssenko hat Versuche gemacht. — Ich sitze in der Klasse.

Muster: Der Schüler erzählt. a) Der Schüler erzählt **eine Geschichte**. b) Der Schüler erzählt **den Kameraden** eine Geschichte.

c) Der Schüler erzählt eine **interessante** Geschichte. Der **beste** Schüler erzählt eine Geschichte. Ein Schüler **der achten Klasse** erzählt eine Geschichte.

3. Erweitert folgende Sätze durch Adverbiale: a) der Zeit, b) des Orts, c) der Art und Weise.

„Machst du den Ausflug mit? — Gehen wir in den Klub?

b) Ich habe viele Pilze gefunden. — Man sieht herrliche Landschaften.

c) Das Auto fährt in die Stadt. — Ich habe die Aufgabe gelernt.

Muster: Ich werde studieren. a) **Nach Beendigung der Mittelschule** werde ich studieren. b) Ich will **an der Hochschule Agronomie** studieren. c) Ich werde **fleißig** studieren.

4. **tz** oder **z**?

In Wörtern deutschen Ursprungs (päritoluga) schreibt man:
tz nach Vokalen: Katze, Spatz.
z nach Konsonanten und Diphthongen: heizen.

Schreibt!

tan-en, Bli-, Hi-e, Wei-en, kreu-en, Kran-, Spi-e.

§ 4

DIE BEIDEN BRUDER

Eine Geschichte von den Helden des Sowjetalltags

Semjon Lagoda lag neben seinem Maschinengewehr. Er blickte in die weite Ebene. Noch im vorigen Jahr hatte er auf den Feldern seines Heimatdorfes gepflügt, gesät und geerntet. Auf seinen Wunsch hatte man ihn zum Grenzschutz in den Fernen Osten geschickt. Wie im Feld den Traktor, so meisterte er in der Armee das Maschinengewehr. Er wurde einer der besten Schützen seiner Truppe.

Die Grenzer lagen in sicherer Deckung.

„Japano-Mandschuren!“ schrie plötzlich einer von ihnen. Semjon sprang auf und erblickte in der Ferne kleine schwarze Punkte, die sich langsam der Grenzlinie näherten.

Semjons Pulse gingen rascher; er verspürte nicht den scharfen Wind, der um seine Ohren blies. Er sah nur nach den schwarzen Punkten, die immer klarer und deutlicher zu kleinen Figuren wurden; die Feinde nahten! Jetzt konnte er sie schon zählen: fünf... zwölf... sechzehn...! Immer näher kamen sie der Grenzlinie.

Da begann es plötzlich. Schon flogen einzelne Kugeln über Semjons Kopf ins Weite. Voll Ungeduld wartete Semjon auf das Kommando. Endlich: Feuer!

Semjon zielte und schoß. So ruhig wie auf dem Übungsplatz. Die Banditen waren inzwischen schon über die Grenzlinie gekommen. Semjon mußte deshalb die Stellung wechseln und schaffte sein Maschinengewehr an einen sicheren Ort. Die Munition war aber noch zurückgeblieben, und so verließ Semjon noch einmal seine neue Deckung. Schon war er fast bis zur alten Stellung gekommen, da fühlte er plötzlich einen heftigen Schlag.

(Fortsetzung folgt)

Wörterklärungen

1. Einer der besten Schützen (Gen.) oder einer von den besten Schützen — üks parimaid laskureid;
aber nur: einer von ihnen (Dat.) — üks neist:
einer von uns; wer von euch? üks meist; kes teie hulgast?
2. voll Ungeduld oder voller Ungeduld — kannatamatult;
voll Freude (voller Freude) — täis röömu.
3. Wortfamilie: der Meister — meistern — meisterhaft — die Meisterschaft.
4. Schreibt Sätze mit folgenden Wortverbindungen:
jetzt — die jetzigen Zeiten; heute — die heutige Versammlung;
gestern — das gestrige Erlebnis; morgen — bis zum morgigen Tag;
bald — auf baldiges Wiedersehen; vor — das vorige Mal.

Übungen zum Text

1. Wer war Semjon Lagoda? Was war er von Beruf? Warum meldete er sich zum Grenzschutz in den Fernen Osten? Was ist eine Grenzertruppe? Wozu dient sie?

Wer bemerkte, daß die Feinde nahten? Was machte Semjon Lagoda, als er die Feinde in der Ferne sah?

Warum mußte er mit seinem Maschinengewehr die Stellung wechseln?

Warum verließ er seinen neuen Platz noch einmal?

2. Erzählt zusammenhängend (seotult), wie sich Semjon Lagoda beim Anblick der Japano-Mandschuren verhielt (käitus).

3. Vor den Verbalendungen **-t** und **-st** spricht man ebenso wie im Silbenauslaut

b wie **p**

(s vor **t** immer wie **ß**)

Lest!

du hebst — heben — er hebt, du gräbst — er gräbt — graben;
es braust — brausen; es saust — sausen.

4. Übersetzt ins Deutsche!

Semjon oli parimaks traktoristiks sovhoosis (Sowjetwirtschaft).
Temast sai parim piirivalvur (der Grenzer). Öpilane tegi parima töö
klassis. Öpetaja küsis: „Kes teie hulgast on täna korrapidajaks?“

Übungen zur Grammatik

(Siehe zuerst die Tabelle auf Seite 19)

1. Gebrauch in folgenden Sätzen die Inversion:

Semjon Lagoda lag neben seinem Maschinengewehr. — Semjon ist schnell aufgesprungen. — Der Feind wird gleich da sein! — Alle warteten voll Ungeduld.

Muster: Semjon erblickte in der Ferne schwarze Punkte. In der Ferne erblickte Semjon schwarze Punkte.

2. Gebrauch in folgenden Sätzen die gerade Wortfolge:

In weiter Ferne bewegten sich schwarze Punkte. — Jetzt konnte Semjon die Feinde zählen. — Schon war er fast bis zur alten Stellung gekommen. — Plötzlich fühlte er einen heftigen Schlag.

GRAMMATIK

Wortstellung im Satz — Sõnade järjekord lauses

<p>I Gerade Wortfolge (Otsene järjekord): zuerst das Subjekt und dann das Prädikat.</p>	<p>Die Arktisforscher waren <i>viele Monate auf der Eisscholle</i> (jääpangal). Die Kinder haben <i>von den Helden</i> erzählt.</p>	<p>Aussagesatz (jutustav lause).</p>
<p>II Umgekehrte Wortfolge oder Inversion (pöördne järjekord): zuerst das Prädikat und dann das Subjekt.</p>	<p>1. <i>Viele Monate</i> waren die Arktisforscher auf der <i>Eisscholle</i>. 2. a) Waren die Arktisforscher <i>viele Monate auf der Eisscholle</i>? Haben die Kinder <i>von den Helden</i> erzählt? b) Wo waren die Arktisforscher? Was haben die Kinder erzählt? 3. Erzählen Sie <i>von den Helden!</i> Hören wir zu!</p>	<p>1. Aussagesatz 2. Fragesatz: a) ohne Fragewort b) mit Fragewort 3. Befehls- oder Aufforderungssatz. (Käsklause või soov käsu kujul).</p>
<p>III Wortfolge bei der Verneinung (sõnade järjekord eituse puhul).</p>	<p>1. Verneinung mit nicht: <i>Er erzählt es nicht. Er hat es nicht erzählt.</i> 2. Verneinung mit kein: <i>Er hat keine Zeit. Ich habe in dieser Aufgabe keinen Fehler gemacht.</i> 3. Verneinung mit niemals. <i>Ich werde es niemals glauben.</i> (Seda ei usu ma millalgi).</p>	<p>1. Die Verneinung <i>nicht</i> bezieht sich auf das Verb (kuulub pöörd sõna juurde.) 2. Die Verneinung <i>kein</i> bezieht sich auf das folgende Substantiv. 3. Die Verneinung <i>niemals</i> bezieht sich auf das Verb.</p>

Muster: Auf seinen Wunsch hatte man ihn zum Grenzschutz geschickt. Man hatte ihn auf seinen Wunsch zum Grenzschutz geschickt.

3. Stellt zur Übung 1 Fragen mit und ohne Fragewort!

Muster: Semjon erblickte in der Ferne schwarze Punkte. Wo erblickte Semjon schwarze Punkte? Erblickte Semjon in der Ferne schwarze Punkte?

4. Setzt folgende Sätze in die verneinende Form:

Heute haben wir in der deutschen Stunde eine schwere Aufgabe bekommen. — Ich habe die mathematische Aufgabe gelöst. — Verstehst du dieses Beispiel? — Hast du im Diktat Fehler gemacht?

§ 5

DIE BEIDEN BRUDER

(Fortsetzung)

Doch Semjon dachte nur an eins: wie er die schwere Kiste mit der Munition schneller zum Maschinengewehr schaffen konnte. Er biß die Zähne zusammen, aber die Schmerzen wurden immer größer. Er schleppte sich bis zum Maschinengewehr, zog schnell einen neuen Gurt ein und schoß mit seiner letzten Kraft auf die Banditen. In wilder Flucht stürzten die frechen Kerle davon. Sie ließen einige Tote und Verwundete zurück.

Das war am 26. November 1936. Der schwerverletzte Semjon Lagoda kam ins Lazarett. Man versuchte alles, aber man konnte ihn nicht mehr retten. Die Verletzung war zu schwer.

Am 19. Dezember, drei Tage nachdem man ihm den Orden der Roten Fahne überreicht hatte, starb der kühne Held.

Die Kollektivbauern von Isaklinsk im Gebiet Kuibyschew organisierten eine Trauerfeier. Unter ihnen befanden sich auch der Vater, der grauhaarige Schlosser Fjodor Lagoda, und der Bruder, der Kombainführer der MTS Isaklinsk, Iwan Lagoda. Alle drückten ihnen warm die Hände.

Die letzten Worte der Trauerrede waren verklungen. Da sprang Iwan Lagoda auf und bat ums Wort. „Genossen“, sagte er, „die frechen Banditen wollten unser herrliches Vaterland feige überfallen. Sie haben meinen Bruder ermordet. Deshalb habe ich folgendes beschlossen: ich werde an seiner Stelle in die Sowjetarmee des Fernen Ostens eintreten. An seiner Stelle will ich unsre Heimat ebenso treu verteidigen, wie er es getan hat. Auch ich werde, wenn es nötig ist, mein Leben für die Heimat, für die freie Sowjeterde hingeben.“

Einige Tage später reiste Iwan Lagoda nach dem Fernen Osten ab.

Der alte Schlosser war über den Tod seines ältesten Sohnes sehr traurig; aber er verstand sehr gut, daß sein zweiter Sohn auch in die Grenzwache eintreten wollte.

Und er wußte genau: wenn es nötig sein wird, so werden alle Söhne der Sowjetheimat in den Kampf ziehen. Sie werden treu auf der Wacht stehen gegen die Feinde ihres sozialistischen Vaterlandes.

Wörterklärungen

1. **ein** — eraldatav pöördsõna eesliide, tähendab ühenduses pöördsõnaga **liikumist sissepoole**:
einziehen — sisse sõitma, sisse kolima, sisse tõmbuma;
eintreten — sisse astuma;
2. **davon** — eraldatav pöördsõna eesliide, tähendab **liikumist eemale**:
davonlaufen — ära jooksmata; davonfahren — ära sõitma;
3. **ab** — eraldatav pöördsõna eesliide:
abreisen — ära reisima; abschreiben — ära kirjutama.

Übungen zum Text

1. Was machte Semjon Ladoga nach seiner Verletzung? Kämpften die Feinde noch weiter? Was geschah mit dem schwerverletzten Semjon? Warum meldete sich Semjons Bruder zum Grenzschutz im Fernen Osten? Wie verhielt sich der Vater der beiden Brüder?

GRAM
Redeteile

I. Veränderliche Wortarten			
	Der Artikel	bestimmt	unbestimmt
	Das Substantiv		
1. Deklinier- bar	Das Pronomen	Personalpronomen <i>ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie</i>	
		Relativpronomen <i>der, die, das, welcher, usw.</i>	unbestimmtes Pron. <i>jemand, niemand usw.</i>
	Das Adjektiv		
	Das Numerale	Grundzahl <i>eins, zwei, drei usw.</i>	Ordnungszahl <i>der erste, der zweite, der dritte usw.</i>
2. Konjugier- bar	Das Verb	a) Hilfsverb der Zeit <i>sein, haben, werden</i>	Hilfsverb <i>wollen,</i>
		b) transitiv <i>fragen</i>	intransitiv <i>wachen</i>
II. Unveränderliche Wortarten			
	Das Adverb	Adv. der Zeit <i>heute, gestern</i>	Adv. des Ortes <i>hier, dort</i>
	Die Präposition	mit dem Dativ	mit dem Akkusativ
	Die Konjunktion	beordnend: und, aber usw.	
	Die Interjektion	ach! ei! oh weh! usw.	

MATIK
sönaliigid

	Angaben bei der Wortanalyse	
		Geschlecht (Maskulinum, Femininum, Neutrum); Zahl (Singular, Plural); Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ); Deklination (stark, schwach, gemischt)
Fossessivpron. <i>mein, dein, sein</i> usw.	Demonstrativpr. <i>dieser, jener, derselbe</i> usw.	Personalpronomen (Person, Zahl, Kasus) Possessivpronomen (Person)
Fragepronomen <i>wer? was?</i> usw.		
		attributiv, prädikativ oder adverbial; Steigerungsstufe (Positiv, Komparativ, Superlativ); Deklination (stark, schwach, gemischt)
Bruchzahl $\frac{1}{3}$ ein Drittel $\frac{1}{4}$ ein Viertel		
des Modus (Modalverb) <i>sollen, können, usw.</i>		Person (1., 2., 3.); Zahl (Singular, Plural); Zeitform (Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum); Aktiv oder Passiv; Konjugation (stark, schwach, unregelmäßig)
	reflexiv <i>sich freuen</i>	
	Adv. der Art u. Weise; des Grundes <i>sehr, kaum; krankheitshalber</i>	
	mit dem Dativ oder Akkusativ	mit d. Genitiv
	unterordnend: daß, weil, als usw.	

2. Nennt andere Helden der Sowjetarmee und der Sowjetflotte!
Erzählt kurz von ihnen!

3. Lest!

wichtig, **ach**, erreichen, schlecht, Schach, sprechen, nicht, noch.
Märchen, Kuchen.

4. Übersetzt (siehe Worterklärungen, § 1)!

zu einer Beratung **zusammenkommen**, die Bücher **zusammenlegen**,
sich gegen den Feind **zusammenschließen**;

(siehe § 2) nach Hause **zurückkehren**, den Freund **zurückrufen**, das
Buch **zurücklegen**, zehn Kilometer **zurücklegen**;

(siehe § 5) Tee **einschenken**, Medikamente **eingeben**, ins Haus **ein-**
treten; **davonstürzen**, **davoneilen**, **davonlaufen**, **davongehen**; das Buch
abgeben, den Gefangenen **abführen**, die Geschichte **abschreiben**, den
Mantel **ablegen**, nach Rostow **abreisen**.

5. Bildet Sätze mit folgenden Verben:

eintreten, **davonlaufen**, **abschreiben**, **abreisen**, **zurücklaufen**, **zu-**
sammenschließen.

Übungen zur Grammatik und Orthographie

1. Was für Wortarten gibt es?

2. Macht die **Satz-** und **Wortanalyse** des folgenden Satzes:

Man überreichte ihm den Orden der Roten Fahne.

Satzanalyse	Muster:	Wortanalyse	
Adverbiale der Zeit	Attribut	Nach drei Tagen	Präposition mit dem Dativ Numerale (Grundzahl) Substantiv, Mask., Plural, Dativ, starke Deklination
Prädikat			
Subjekt + Attribut	}	starb der kühne	Verb, 3. P. Sing., Imp., st. Konj., bestimmter Artikel Adjektiv, Positiv, schwache Dek- lination

1. Grundregel:

Nach einem **langen** Vokal schreibt man **ß**:

Fuß, stoßen, Straße.

Nach einem **kurzen** Vokal schreibt man **ss**:

Wasser, Messer.

Merke:

a) am Silbenschluß steht nach einem kurzen Vokal anstatt **ss** immer **ß**:

daß, muß, Schluß, Schuß;

b) vor **t** steht **ß**:

du mußt, er ißt.

Bei **Silbentrennung**:

gehört **ß** in die nächste Zeile:

sto-ßen, Stra-ße (langer Vokal);

wird **ss** getrennt:

Was-ser, Mes-ser (kurzer Vokal).

2. Grundregel:

Nach einem Diphthong schreibt man immer **ß** (nie **ss**):

beißen, heißen, reißen.

ß oder ss?

müssen: ich mu—, du mu—t, ihr mü—t, sie mü—en, schießen: ich schie—e, du schie—t, sie schie—en; der Geno—e, der Schlo—er, er wei—, bei—en, der Schu—; in dem Ma—e (selles ulatuses), in der Ma—e (massis).

§ 6

POLINA OSSIPENKO

1.

Polinas Kindheit war nicht leicht. Neun Kinder in einer armen Bauernfamilie, und alle neun wollten essen! Polina mußte schon als ganz kleines Mädchen im Gemüsegarten des Gutsbesitzers arbeiten. Früh am Morgen stand die Mutter auf. Sie weckte mit schwerem Herzen die Kinder und rief ihnen zu: „Aufstehen, ihr armen Kleinen!“ Wie schwer war es ihr, die Kinder aus dem Schlaf zu wecken! Polina sah, wie traurig die Mutter war. „Ich werde früher aufstehen als sie“, dachte das Kind liebevoll, „dann braucht sie mich nicht mehr zu wecken!“

Es kam der rote Oktober. Polina trat in eine Kollektivwirtschaft ein. Bald war sie Aktivistin, die beste von allen. Man schickte sie in die nächste Stadt zu den Kursen für Viehzüchter. Polina setzte sich auf die Schulbank und wartete angstvoll auf die Prüfungsfragen. Sie hatte doch nur zwei Klassen besucht! In der russischen Sprache ging es nicht schlecht. Aber in Algebra! Ratlos blickte Polina auf das weiße Papier und auf die furchtbaren, schwarzen Zeichen vor ihr. Die Prüfung war zu schwer für sie. Man schickte sie wieder in die Kollektivwirtschaft zurück. Polina aber verlor nicht den Mut. „Lernen muß ich, lernen und alles einholen!“ Das war ihr einziger Gedanke. Der Lehrer gab ihr Bücher und erklärte ihr, was sie nicht verstand.

Da geschah etwas Großes, etwas ganz Großes in Polinas Leben. Es war an einem heißen Sommertag. Polina arbeitete mit ihren Genossinnen auf dem Feld. Da plötzlich — ein Lärm, ein Summen. Was war das? Ein Traktor? Bisher hatte Polina nur von Flugzeugen gelesen, nun aber erblickte sie zum ersten Male ein richtiges Flugzeug. Es war auf dem Feld gelandet.

Und darin saß eine Frau. Polina lief auf sie zu.

„Sie — Sie — Sie sind eine Frau!“ rief sie atemlos mit glänzenden Augen.

„Wie du siehst“, antwortete die Frau lachend.

„Ist es nicht schrecklich zu fliegen?“

„Schrecklich? Nein, gar nicht!“

„Fliegen Sie schon lange?“

„Ich bin ja nicht Fliegerin! Ich bin Ärztin! Mit mir fliegt ein Pilot!“

„Sagen Sie bitte“, fragte Polina weiter, „sagen Sie bitte, kann eine Frau auch Fliegerin werden?“

„Natürlich, warum denn nicht? Dafür gibt es doch Schulen!
Du mußt nur eine Fliegerschule besuchen.“

Das Flugzeug flog fort — aber in Polina reifte der heiße
Wunsch, der feste Entschluß: ich werde Fliegerin!

(Fortsetzung folgt)

Wörterklärungen

1. Verschiedene Bedeutungen von „zu“

a) als Präposition mit dem Dativ:

ich komme **zum** Vater, **zur** Mutter, **zu** dir.

b) als Adverb vor dem Adjektiv:

Das Kind war **zu** müde — liiga väsinud; die Aufgabe war **zu**
schwer — liiga raske.

c) als Präfix — eraldatav pöördsoona liide, näitab
suunda, sulgemist:

zugehen (auf jemanden) — minema (kellegi suunas)

zulaufen (auf jemanden) — jooksmata (kellegi juurde)

zuschließen — sulgema.

2. **angstvoll** — voll(er) Angst — hirmunult, murelikult;

liebervoll — lahkelt, armsasti;

leidvoll — kannatus-, valurikas.

3. **los** — omadussõna või mäarsõna lõpul näitab millegi puudu-
mist, märgitakse enamasti lõpu „tu“, „ta“ abil:

ratlos — nõutu, nõutult; hilflos — abitult; arbeitslos — tööta;

sorglos — muretu; sprachlos — keeletu.

Übungen zum Text

1. Weshalb war Polinas Kindheit nicht leicht? Wo mußte Polina
Ossipenko als kleines Mädchen arbeiten? Warum wollte Polina früher
als die Mutter aufstehen?

Was machte Polina nach der Oktoberrevolution? Wie arbeitete sie
in der Kollektivwirtschaft? Wohin schickte man sie? Wie erging es
ihr in der Stadt?

Was erlebte Polina an einem heißen Sommertag? Welchen Ent-
schluß faßte Polina?

2. Gebt das Gespräch zwischen Polina und der Ärztin wieder!

Die Pluralbildung

Im Plural haben	Typus	
-e	1	a) die meisten einsilbigen Maskulina b) Maskulina mit einem Präfix
	2	einsilbige Neutra
	3	die meisten einsilbigen Feminina mit dem Stammvokal a, u, au
-er	4	einsilbige Neutra
	5	eine geringe Anzahl einsilbiger Maskulina
-(e)n	6	die meisten einsilbigen Feminina mit dem Stammvokal e, i, ei und die mehrsilbigen Feminina
	7	Maskulina mit der Endung -e
	8	eine Anzahl Maskulina (Lebewesen)
	9	eine geringe Anzahl Maskulina (unbelebt)
	10	eine geringe Anzahl Neutra
keine Pluralendung	11	Maskulina mit der Endung -el, -er, -en
	12	a) Neutra mit der Endung -el, -er, -en (-chen, -lein) b) Neutra mit dem Präfix Ge-

¹ Välja arvatud nimisõnad mitmesuguste sufiksitega ja vöõrsõnad, vt. lk. 31!

der Substantive ¹

	Umlaut	Beispiele	Vorkommen des Typus
	mit oder ohne	<i>der Hut — die Hüte; der Ruf — die Rufe; der Entschluß — die Entschlüsse</i>	sehr häufig
	ohne	<i>das Schaf — die Schafe</i>	häufig
	mit	<i>die Nacht — die Nächte; die Kuh — die Kühe; die Maus — die Mäuse</i>	selten
	mit	<i>das Buch — die Bücher</i>	sehr häufig
	mit	<i>der Mann — die Männer; der Wald — die Wälder</i>	sehr selten
	ohne	<i>die Welt — die Welten; die Rose — die Rosen; die Feder — die Federn; die Kugel — die Kugeln aber: die Mutter — die Mütter; die Tochter — die Töchter</i>	sehr häufig
	ohne	<i>der Junge — die Jungen</i>	häufig
	ohne	<i>der Bär — die Bären der Mensch — die Menschen</i>	selten
	ohne	<i>der Staat — die Staaten; der See — die Seen</i>	sehr selten
	ohne	<i>das Auge — die Augen; das Bett — die Betten</i>	sehr selten
	mit oder ohne	<i>der Apfel — die Äpfel; der Vater — die Väter der Maler — die Maler; der Boden — die Böden</i>	häufig
	ohne	<i>das Fenster — die Fenster das Wappen — die Wappen das Gebirge — die Gebirge</i>	häufig

Übersetzt ins Deutsche!

Enne Oktoobrirevolutsiooni oli talupoegade laste elu raske. Juba noorelt tuli neil töötada mõisades. Hommikul vara läksid nad tööle ja tulid alles hilja õhtul koju. Õppimiseks polnud neil aega. Nüüd on kõik muutunud. Lapsed õpivad koolis, noored tehnikumis ja ülikoolis. Igaüks võib saada lenduriks, traktoristiks, masinistiks, arstiks, kunstnikuks jne.

GRAMMATIK

Das Substantiv

Die Bildung der Substantive

- 1) **Stammwörter** (tüvisõnad): der Mann, die Frau, das Kind.
- 2) **Abgeleitete** (tuletatud) **Substantive** (nimisõnad):
 - a) eesliide + tüvi: das Gebäude, die Ungerechtigkeit, tüvi + suffiks: die Achtung, die Lieblosigkeit.
- 3) **Zusammengesetzte Substantive** (liitnimisõnad)
 - a) Substantiv + Substantiv — der Gemüse+garten, der Sommer+tag, das Maschinen+gewehr;
 - b) Adjektiv + Substantiv — der Rot+kohl, das Weiß+brot,
 - c) Verb + Substantiv — das Fahr-rad, das Lese-buch;
 - d) Numerale + Substantiv — das Zwei-rad;
 - e) Pronomen + Substantiv — die Selbst-kritik.

Die Betonung (rõhk) liegt auf dem Bestimmungswort (määrav sõna): Fēhrrad, Rótkohl.

Das Geschlecht richtet sich nach dem Grundwort (põhisõna): *der* Gemüsegarten, *der* Jagdhund, *das* Maschinengewehr, *das* Klassenzimmer, *der* Schreibtisch, *das* Taschentuch, *die* Windmühle, *die* Winternacht.

Die wichtigsten Präfixe

Ge-	kogunimedes	das Gebirge
Un-	tähendab eitust	das Gemisch
Ur-	vana, ürg-	das Unglück
Miß-	ebaõnnestumine	der Urwald die Mißernte

(Siehe Seite 31, Suffixe!)

Die wichtigsten Suffixe

Wörter deutschen Ursprungs						Fremdwörter					
Maskul.		Neutr.		Femin.		Maskul.		Neutr.		Femin.	
Sing.	Plur.	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
ee	en	-en	}	-e	}	-ist	}	-on	}	-ion	}
lr (er)	—	-chen		-el		-or		-al		-e	
-en	—	-lein	}	-er	(e)n	-soph	}	-at	}	-tur	-en
-el	—	-sel		-ci		-log		-ent		-fät	
-ing (ling)	-e	-tum	-tümer	-heit	}	-aph	}	-um	-en	-ik	}
		-nis	-nisse	-keit		-ant		-ie			
		-sal	-e	-schaft	}	-ent	}		}		}
				-ung		-nisse		-eur		-e	
				-nis	-innen	(ör)					
				-in	-innen						
				-sal	-e						

Übungen zur Grammatik

1. Ordnet die folgenden Substantive nach Stammwörtern, abgeleiteten und zusammengesetzten Substantiven und schreibt immer den Artikel dazu!

Gemüsegarten, Viehzüchter, Unfall, Mädchen, Gebäude, Fabrik, Sommertag, Apfel, Zeichnung, Mensch, Ursache, Gedanke, Flugzeug, Eigenschaft, Museum, Lehrerin, Kind, Maschinengewehr.

2. Schreibt die folgenden Substantive im Plural (siehe Tabelle für die Pluralbildung, S. 28—29):

die Haut, der Lehrer, der Apfel, der Berg, das Gebirge, die Nadel, die Rose, der Löwe, der Held, die Bank, der Stuhl, der Mann, das Auge, die Zeitung, das Fenster, die Zeit, die Nacht, das Zimmer.

3. Schreibt zu den folgenden Substantiven den Nominativ und Genitiv Singular!

die Länder, die Meere, die Lokomotiven, die Züge, die Forscher, die Versuche, die Arten, die Feinde, die Stellungen, die Dörfer, die Söhne, die Wälder, die Staaten, die Schlüssel, die Vögel, die Karten, die Betten.

POLINA OSSIPENKO

(Fortsetzung)

4.

Nach einigen Monaten fuhr Polina wieder in die Stadt zu den Kursen für Viehzüchter. Diesmal nahm man sie auf. Als sie wieder in die Kollektivwirtschaft zurückkam, hatte sie viel Neues gelernt. Aber in ihrem Herzen brannte noch der alte Wunsch. Sie las alle Artikel, alle Erzählungen über weibliche Flieger. Wo gab es nur eine Schule für sie? Eines Tages kam ein junger Kollektivbauer aus der Sowjetarmee zurück. „In der Krim gibt es eine Schule, wie du sie eben brauchst“, sagte er ihr. Da faßte Polina einen ernsten Entschluß: sie fuhr fort von ihrer Brigade, fort von ihrer alten Mutter, in die Krim!

5.

Allein in der fremden Stadt. Sie meldete sich zur Prüfung in der Fliegerschule. Aber Polina war noch nicht so weit. Sie hatte eben noch nicht die nötigen Kenntnisse. Man konnte sie nicht aufnehmen. Was nun? Wieder nach Hause zurück? Nein! Nur nicht weg von der Fliegerschule! Polina begann in der Speisehalle zu arbeiten. Täglich sprach sie mit den Fliegern. „Wie war heute eure Landung? Welche Höhe habt ihr eben erreicht? Wie hat der Motor gearbeitet?“

Mit glänzenden Augen stand sie vor den Fliegern, die Teller in der Hand.

Am Tage arbeitete Polina in der Speisehalle, in der Nacht aber lernte sie. Sie meldete sich wieder zur Prüfung. Diesmal nahm man sie auf.

So begann ein neues Leben für Polina Ossipenko. Sie lernte mit der größten Energie. Ihre Lehrer merkten es gleich: Polina ist ein Fliegertalent: klug, kühn, kraftvoll. In kurzer Zeit wurde

sie eine berühmte Fliegerin. Sie flog vom Schwarzen Meer bis zum Weißen Meer. Sie flog mit der „Rodina“ nach dem Fernen Osten. Das ganze Land, die ganze Welt kennt die Namen der drei kühnen Sowjetfliegerinnen: Grisodubowa, Ossipenko und Raskowa.

Polina Ossipenko ist nicht mehr. Aber ihr Name begeistert zu neuen Taten, zu neuen Siegen!

Wörterklärungen

1. **Eben**, adv. — praegu, just praegu, parajasti:
 - a) Welche Höhe habt ihr **eben** (praegu) erreicht?
 - b) Du bist **eben** (praegu) noch nicht so weit.
 - c) Es ist eine Schule, wie du sie **eben** (parajasti) brauchst.
 - d) **Eben** das (just seda) will ich dir sagen.
2. So weit sein — valmis olema.
Bist du so weit? oled sa valmis?
3. **Wörter mit ähnlicher Bedeutung** (sünonümid):
antworten — erwidern; sprechen — reden; sehen — schauen — blicken; laufen — rennen.

Übungen zum Text

Wohin fuhr Polina nun zum zweiten Mal? Wofür hatte sie aber größeres Interesse? Was erfuhr sie eines Tages, als sie wieder zu Hause war? Welchen Entschluß faßte Polina? Wo meldete sie sich? Nahm man sie gleich auf? Worüber sprach sie oft mit den Fliegern? Wie wurde Polina nun doch Fliegerin? Welche großen Flüge machten Polina Ossipenkos Namen weltberühmt?

GRAMMATIK

(Siehe Tabelle, Seite 28—29)

Die Deklination des Substantivs

Lernt von allen Substantiven drei Kasus auswendig:
den Nominativ Singular,
den Genitiv Singular
und den Nominativ Plural.

An ihnen erkennt man die Art der Deklination.

A) Die starke Deklination

der Maskulina
und Neutra

der Feminina

Nominativ Singular: —
Genitiv Singular: **-(e)s**
Nominativ Plural:
a) **(-)**e (Typus 1, 2)
der Hut, des Hutes, die Hüte
b) **(-)** (Typus 1, 2)
das Buch, des Buches, die Bücher
c) **(-)** ohne Pluralendung
(Typus 11, 12)
der Vater, des Vaters, die Väter

Nominativ Singular: —
Nominativ Plural:
(-) (Typus 3)
die Maus, der Maus, die Mäuse

B) Die schwache Deklination

der Maskulina

der Feminina

Nominativ Singular: —
Genitiv Singular: **-(e)n**
Nominativ Plural: **-(e)n**
(Typus 7, 8)
der Mensch, des Menschen,
die Menschen

Nominativ Singular: —
Nominativ Plural: **-(e)n**
(Typus 6)
die Rose, der Rose, die Rosen

C) Die gemischte Deklination

der Maskulina und Neutra

Nominativ Singular: —
Genitiv Singular: **-(e)s**
Nominativ Plural: **-(e)n**
(Typus 9, 10)
das Auge, des Auges, die Augen

Es gibt nur wenig Substantive, die zur gemischten Deklination gehören.

(das Auge, das Ohr, das Bett, das Hemd, der Staat)

Anmerkung:

In allen drei Deklinationen hat der Dativ Plural die Endung **-n** oder **-en**.

Übungen zur Grammatik

1. Zu welcher Deklination gehören die folgenden Substantive?

Das Kind, die Kartoffel, der Flieger, das Frühstück, die Mutter, der Tag, die Sache, die Uhr, der Zeiger, das Bett, die Nadel, das Hemd, die Schule, die Tafel.

2. Zu welcher Deklination gehören die Substantive in folgenden Sätzen?

Am Tage arbeitete die junge Genossin in der Speisehalle, in der Nacht lernte sie. — Alle Welt kennt die Namen der drei kühnen Sowjetfliegerinnen. — Die Kollektivbauern waren auf dem Felde, als sich in der Nähe ein Flugzeug niederließ.

3. Übersetzt ins Deutsche!

Noor naistöoline polnud varem millagi lennukit näinud. Koos teistega jooksis ta masina juurde. Selle kõrval seisis lendur. Lennukis istus naisarst, kes lendas haiget vaatama. Haige elas kaugel raudteest ja teda tuli lennukil haiglasse viia.

§ 8

28 GARDISTEN

Eine Heldenepisode aus dem Kampf um Moskau

Es war in den Tagen der erbittertsten Kämpfe um Moskau. 28 Gardisten aus der Gardisten-Division des Generals Panfilow lagen in den Schützengräben. Plötzlich ein furchtbares Grollen. Mehr als 20 feindliche Panzer näherten sich den Schützengräben. Was war zu tun? Den Kampf mit der Übermacht des Feindes aufnehmen? Die Gardisten, echte Söhne des Sowjetvolkes, zweifelten gar nicht daran. Als Helden kämpfen und, wenn nötig, als Helden sterben!

Als die Feinde die kleine Gruppe unserer Gardisten erblickten, riefen sie aus: „Ergebt euch, Russen!“

Gleich darauf ertönte das ruhige Kommando des Politleiters Klotschkow: „Genossen, keinen Schritt zurück! Nie wird der Fuß eines Faschisten den heiligen Boden unserer Hauptstadt betreten!“

Es begann ein unvergeßlicher Kampf. Salven ertönten. Die 28 Helden beschossen aus ihren Panzerabwehrbüchsen Panzer um Panzer. Sie griffen nach Flaschen mit Brennstoff und schleuderten sie auf die feindlichen Panzer. Immer mehr feindliche Wagen wurden beschädigt. Bei einem — das Steuer, bei dem andern — der Motor, bei dem dritten — das Maschinengewehr. Vier Stunden dauerte der Kampf. 14 feindliche Panzer blieben auf dem Kampfplatz zurück. Doch da ging die Munition unserer Helden zu Ende. Die Feinde bemerkten es. Was nun? Noch 30 schwere faschistische Panzer näherten sich den Schützengräben. Von den Schaulücken aus spähten die Faschisten und suchten mit den Augen die Gardisten. Sie wollten sie lebend gefangennehmen und martern.

Aber sie verrechneten sich dabei. Die Sowjethelden wollten ihr Leben teuer verkaufen. Es begann ein erbitterter Nahkampf.

Schon sank einer von den Helden ohnmächtig auf den kalten Schnee. Der neben ihm stehende Kamerad beugte sich zu ihm nieder und versuchte ihm die blutige Wunde zu verbinden. „Laßt mich liegen“, flüsterte der Sterbende, „kämpft weiter für unsere heilige Sache.“

Ein Gardist nach dem anderen fiel und starb den Tod eines Helden. Aber es war nicht vergebens. Der feindliche Überfall war aufgehalten.

Mit solchen Helden — und es gibt Tausende und Millionen solcher Helden — ist und bleibt Moskau unbesiegbar!

Wörterklärungen

1. **von den Schaulücken aus** — vaateavadest
vom Hof aus — õuelt
von der Terasse aus — terrassilt
vom Garten aus — aiast
2. Er **griff** nach der Flasche mit Brennstoff — er **ergriff** die Flasche mit Brennstoff (Ta haaras pudeli põletisega). Sie **warten auf** das Kommando. — Sie **erwarten** das Kommando (Nad ootavad käsklust). Wir **antworten auf** die Frage — Wir **beantworten** die Frage.

Intransitive Verben: greifen nach (Dat.), warten auf (Akk.), antworten auf (Akk.).

Transitive Verben: etwas ergreifen, jemand erwarten, etwas beantworten.

3. der Schützengraben — kaevik
der Panzer — tank
den Kampf mit der Übermacht aufnehmen — valmistuma võitlusele ülekaaluka vastasega
die Panzerabwehrbüchse — tankitõrjepüss
das Maschinengewehr — kuulipilduja
die Munition — jaskemoon
die Salve ertönt — kõlab kogupauk
die Schaulücke — vaateava
sich verrechnen — eksima, valesti arvestama
der Nahkampf — lähivõitlus.

Übungen zum Text

1. Wann und wo spielt diese Episode? Was beschlossen die Gardisten, als sich die 20 feindlichen Panzer näherten? Wie lautete das Kommando des Politleiters Klotschkow? Beschreibt den Kampf der 28 Helden gegen die feindlichen Panzer.

2. Teilt die Episode in Absätze und findet Überschriften!

3. Erzählt die Episode zusammenhängend!

4. Stellt selbst Fragen und beantwortet sie!

5. **Von** wo **aus** seht ihr den Panzer?

Muster: Ich sehe den Panzer **von** der Schaulücke **aus**, **vom** Feld **aus**...

6. Bildet Sätze mit folgenden intransitiven und transitiven Verben!

v. intrans. <i>auf jemand warten</i>	v. trans. <i>jemand erwarten</i>
<i>auf etwas antworten</i>	<i>etwas beantworten</i>
<i>nach etwas (Dat.) greifen</i>	<i>etwas ergreifen</i>

7. Sucht alle zwei- und mehrsilbigen Wörter heraus und setzt das Betonungszeichen! **Schützengräben**, **Übermacht** usw.

GRAMMATIK

Das Pronomen

I Das Personalpronomen (isikuline asesõna).
Deklination:

Nom.	ich	du	er,	sie,	es	wir	ihr	sie	Sie
Gen.			wenig gebräuchlich			(vähe tarvitatud)			
Dat.	mir	dir	ihm,	ihr,	ihm	uns	euch	ihnen	Ihnen
Akk.	mich	dich	ihn,	sie,	es	uns	euch	sie	Sie

II Das Reflexivpronomen (enesekohane asesõna) *sich* steht mit dem reflexiven Verb in der 3. Person Singular und Plural.

Singular

er freut **sich**
er hat **sich** gefreut

Plural

sie freuen **sich**
sie haben **sich** gefreut

In den anderen Personen des Reflexivverbs gebraucht man den Akkusativ des Personalpronomens: *mich, dich — uns, euch*:

ich freue **mich**, du freust **dich**, er freut **sich**,
wir freuen **uns**, ihr freut **euch**, sie freuen **sich**.

III Das Possessivpronomen (omastav asesõna).

Singular

mein, -e, mein (minu)
dein, -e, dein (sinu)
sein, -e, sein } (tema)
ihr, -e, ihr }
unser, uns(e)re, unser (meie)
euer, eure, euer (teie)

(epuæn .ihr 'e.ihr 'ihr

Ihr, Ihre, Ihr (Teie)

Plural

meine
deine
seine
ihre
uns(e)re
eure
ihre
Ihre

Merkt:

Ich erfülle **meinen** Plan
du erfüllst **deinen** Plan
er erfüllt **seinen** Plan
sie erfüllt **ihren** Plan
wir erfüllen **unseren** Plan
ihr erfüllt **euren** Plan
sie erfüllen **ihren** Plan

mina täidan oma plaani
sina täidad oma plaani
tema täidab oma plaani
tema täidab oma plaani
meie täidame oma plaani
teie täidate oma plaani
nemad täidavad oma plaani.

IV Das Demonstrativpronomen (näitav asesõna):

Singular	Plural
der, die, das	die
dieser, diese, dieses	diese
jener, jene, jenes	jene
solcher, solche, solches	solche

Dieser, jener, solcher dekliniert man im Singular und Plural wie den bestimmten Artikel.

V. Das Relativpronomen (siduv asesõna): der, die, das

	Singular			Plural m. n. f.
	m.	n.	f.	
Nom.	der	das	die	die
Gen.	dessen	dessen	deren	deren
Dat.	dem	dem	der	denen
Akk.	den	das	die	die

VI Das unbestimmte Pronomen oder Indefinitivpronomen (mäaramata asesõna):

man, jemand (keegi), niemand (ei keegi), jeder, jede, jedes (igauks), etwas (miski, midagi), nichts (ei midagi), keiner, -e, -es (ei keegi, ei ükski).

Man steht im Satz als Subjekt, wenn die tätige Person (tegutsev isik) unbestimmt ist.

Bei der Übersetzung ins Estnische fällt **man** fort: Man klopfte an die Tür — uksele koputati. Man schreibt, daß das neue Drama großen Erfolg gehabt hat — kirjutatakse, et uuel näidendil oli suur menu.

Jemand, niemand haben im Genitiv **-(e)s**, im Dativ **-em** und im Akkusativ **-en** oder keine Endung.

Ich warte auf jemand. Ich höre jemandes Stimme.

Kein dekliniert man wie das Possessivpronomen:

Keine Rose ist ohne Dornen. Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

VII Das Fragepronomen oder Interrogativpronomen (küsiiv asesõna):

wer, was? — kes, mis?

welcher, welche, welches? welcher einer, eine, eines? — mis-sugune?

was für einer, eine, eines? — missugune, milline?

Deklination für Singular und Plural:

wer? was? wessen? wem? wen? was? welcher? welche?

welches? dekliniert man im Singular und Plural wie den bestimmten Artikel.

Bei **was für ein?** dekliniert man nur *ein*:

Mit was für einem Gesicht erzählst du das?

Übungen zur Grammatik

1. Setzt die fehlenden Personalpronomen ein!

Dort steht ein grauhaariger Mann, kennt ihr...? Und neben... steht eine alte Frau. Kennt ihr...? Nein, ich kenne... beide nicht.

2. Übersetzt ins Deutsche!

Ira valmistas oma ülesanded. Ka Karl täitis oma ülesanded. Siis vaatas Karl tema ja Ira Karli ülesanded läbi. Pärast arutavad nad koos leitud vigu ja parandavad neid.

Õpilased hoiavad oma klassituba korras. Igaüks hoolitseb oma laua puhtuse eest.

3. Setzt das fehlende Pronomen ein!

Ich wasche... im Badezimmer. — Hast du... schon gekämmt?
— Ihr werdet... heute verspäten. — Ich glaube, er hat... noch nie verspätet. — Wir haben... diese Regel gut gemerkt. — Sie haben... diese Regel für immer gemerkt.

4. Übersetzt ins Deutsche!

Kaevikutele lähenesid tankid. Kaevikuis olid panfilovlased. Neid

polnud palju: ainult 28 kaardiväelast. Nad ei taganenud sammugi. Oma rinnaga kaitsesid need kangelased pealinna. Neli tundi vältas võitlus. 28 kangelast võitles 30 tanki vastu. Oma sangarlikkusega peatasid nad vaenlase. Moskva oli päästetud.

§ 9

DER HIMMEL VON STALINGRAD

Der Himmel von Stalingrad war hoch und weit. Noch vor kurzem war er rein, und die Winde brachten der Stadt die frische Steppenluft. Die Wolga trug ruhig ihre blauen Fluten zum Meer hinunter. Heute ist das Wasser des mächtigen Flusses schwarz und drohend. Der Himmel ist zum Schauplatz der erbittertsten Kämpfe geworden. Ihn durchqueren Bomber und Jagdflugzeuge. Unter den Trümmern der Häusermauern liegen Frauen und hilflose Kinder; Geschosse zischen, Minen stöhnen, Scheinwerfer durchkreuzen den dunklen Himmel, Flaks erschüttern die Luft.

Die Luftkämpfe um Stalingrad zeigen uns Beispiele des größten Heldentums. Man berichtet uns folgendes:

Kapitän Janitzky führte seine Staffel von Flugzeugen den faschistischen Bombern entgegen, die ihre furchtbare Last in das Arbeiterviertel hinabwerfen wollten. Ein Geschöß riß dem Kapitän den linken Arm ab. Unser Held lenkte sein Flugzeug nun bloß mit einer Hand. Nach einem erfolgreichen Kampf führte er seine Staffel wieder dem Flugplatz zu. Erst jetzt sagte er zu dem jungen Steuermann: „Sascha, ich bin verwundet! Übernimm du die Führung! Aber landen will ich selbst. Es muß mir noch gelingen.“ Seine Stimme klang ganz schwach und bei diesen Worten verlor er die Besinnung. Als aber die Flugzeuge ihre Kreise über dem Landungsplatz zogen, kam er wieder zu sich und musterhaft wie immer standen alle seine Maschinen auf dem Flugplatz. Den Kapitän brachte man aber fast leblos aus der Kabine.

Nach B. Polevoi, „Prawda“, 8. X 1942.

AUF DER WACHT

Langsam fallen Flocken nieder;
lang und finster ist die Nacht.
Einsam schreitet auf und nieder
durch den Schnee die treue Wacht.

Lange schläfst du schon, mein Kindlein,
Mitternacht ist längst vorbei.
Langsam schweben leichte Flöcklein,
bis der Morgen kommt herbei.

Schlaf, mein Liebling, in der Wiege,
denn ich schreite durch die Nacht;
nur durch Kämpfe und durch Siege
hab' ich deinen Schlaf bewacht.

Ich beschütze hier dein Leben
und die teure Heimat mein.
Einmal wird es Zeiten geben,
wo du selbst wirst Krieger sein.

Übersetzt aus dem Estnischen nach
Ralf Parve.

Wörterklärungen

- Herein** — pöördsona eesliide, tähendab liikumist sissepoole, kõneleja suunas:
hereintreten, hereinsehen, hereinfliegen;
hinein — tähendab samuti liikumist sissepoole, kuid kõnelejast eemale: hineintreten, hineinsehen;
heraus — tähendab liikumist väljapoole, kõneleja suunas:
herausgehen; herausziehen;
hinaus — näitab liikumist väljapoole, kõnelejast eemale:
hinausgehen, hinausziehen;
herunter — näitab liikumist allapoole, kõneleja suunas:
heruntersteigen, herunterblicken;
hinunter — näitab liikumist allapoole, kõnelejast eemale:
hinuntersteigen, hinunterblicken.

2. Oben, nach oben, von oben — üleval, üles, ülevalt
 unten, nach unten, von unten — all, alla, alt
 vorn, nach vorn, von vorn — ees, ette, eest
 hinten, nach hinten, von hinten — taga, taha, tagant
3. Das Bombenflugzeug — pommituslennuk
 der Sturzbomber — pikeeriv lennuk
 das Jagdflugzeug — hävitaja
 der Scheinwerfer — prožektor, helgiheitja
 die Flugabwehrkanone oder Flak — zeniitkahur
 der Landungs- oder Flugplatz — aerodroom.

Übungen zum Text

1. Wie ist der Himmel von Stalingrad? Wohin trägt die Wolga ihre Fluten? Welches Bild zeigt uns der Kampf um Stalingrad? Welche Aufgabe hatte Kapitän Janitzky? Was geschah mit ihm während des Kampfes? Was sagte er zu dem jungen Steuermann? Wie ging die Landung vor sich?

2. Erzählt die Episode von Kapitän Janitzky zusammenhängend!

3. Lest!

gelingen, gelang, gelungen; singen, sang, gesungen; klingen, klang, geklungen; jung, Junge, Jüngling; Besatzung.

4. (Siehe § 9.) Hinaus oder heraus? Hinein oder herein? usw.

Die Mutter sitzt im Zimmer und ruft in die Küche —aus: „Anna, bring mir das Salz —ein!“ Das Kind weiß nicht, wo das Salzfaß steht. Die Mutter muß selbst —ausgehen. Sie sagt: „Hier in dem kleinen Schrank steht das Salzfaß. Nimm es —aus!“ Anna stellt das Salzfaß auf den Tisch. Oh weh, jetzt ist es —untergefallen! Anna hebt es vom Boden auf. „Nun geh aber schnell ins Zimmer —ein!“ sagt die Mutter.

GRAMMATIK

Das Adjektiv (omadussõna)

1. Stammwörter: rot, still, klein, alt.

2. Abgeleitete Adjektive:

a) Stamm + Präfix: gehorsam, mißtrauisch, unmöglich.

Die wichtigsten Präfixe sind: ge-, miß-, un-.

b) Stamm mit Suffix: richtig, glücklich.

Die wichtigsten Suffixe:

-ig — sandig, fleißig

-isch — estnisch, russisch

-en — golden, seiden

-ern — silbern, bleiern

-haft — lebhaft, krankhaft

-bar — dankbar, lesbar

-lich — fröhlich, lieblich

-sam — aufmerksam, arbeitsam, gehorsam.

3. Zusammengesetzte Adjekive: hellblau, goldgelb.

Übungen

1. Bildet Adjektive mit der Vorsilbe **un-** aus folgenden Adjektiven:
richtig, menschlich, dankbar, möglich.

Übersetzt sie ins Estnische!

2. Bildet Adjektive mit Suffixen aus folgenden Substantiven!

a) **-isch**: der Amerikaner, der Tscheche, der Türke, der Franzose,
aber: der Engländer — englisch, der Pole — polnisch:

b) **ig**: die Vorsicht, die Ruhe, der Schmutz;

c) **-lich**: das Glück, der Freund, die Sache;

d) **-bar**: der Dank, die Frucht, die Furcht (hirn).

Übersetzt diese Adjektive ins Estnische!

Deklination des Adjektivs

Wenn das Adjektiv als **Attribut** (täiendina) steht, so wird es dekliniert:

das kleine Kind, die kleinen Kinder;

der scharfe Wind, des scharfen Windes.

Prädikative (öeldiseline) und adverbiale (määruseline) Adjektive bleiben unverändert:

das Kind ist klein, die Kinder sind klein; der Wind ist wehen scharf.

das Kind ist klein, die Kinder sind klein; der Wind ist wehen scharf; der Wind weht scharf; die

Steht vor dem Adjektiv der bestimmte Artikel oder ein Pronomen mit den Endungen des bestimmten Artikels (dieser, jener, jeder, welcher, derselbe, derjenige), — so wird das Adjektiv schwach

dekliniert: es hat im Nom. Sing. **-e** für alle Geschlechter; im **Akk. Sing.** weiblichen und sächlichen Geschlechts auch **-e**, in allen anderen Kasus **-en**.

Singular:		Maskulinum	Neutrum	Femininum
Typus A	Nom.	der -e Mann	das -e Kind	die -e Frau
	Gen.	des -en Mannes	des -en Kindes	der -en Frau
	Dat.	dem -en Mann	dem -en Kind	der -en Frau
	Akk.	den -en Mann	das -e Kind	die -e Frau

Plural:	Mask.	Neutr.	Fem.
	die -en Männer	Kinder	Frauen
	der -en Männer	Kinder	Frauen
	den -en Männern	Kindern	Frauen
	die -en Männer	Kinder	Frauen

Steht vor dem Adjektiv kein Artikel, kein Pronomen oder ein Grundzahlwort, so wird das Adjektiv stark dekliniert: es hat die Endungen des bestimmten Artikels; nur hat es im Gen. Sing. männlichen und sächlichen Geschlechtes nicht -es, sondern -en.

Singular:		Maskulinum	Neutrum	Femininum
Typus B	Nom.	-er Stoff	-es Metall	-e Kohle
	Gen.	-en Stoffes	-en Metalles	-er Kohle
	Dat.	-em Stoff	-em Metall	-er Kohle
	Akk.	-en Stoff	-es Metall	-e Kohle

Plural:	Mask.	Neutr.	Fem.
	-e Stoffe	Metalle	Kohlen
	-er Stoffe	Metalle	Kohlen
	-en Stoffen	Metallen	Kohlen
	-e Stoffe	Metalle	Kohlen

Wenn vor dem Adjektiv der unbestimmte Artikel steht, so dekliniert man es im Singular gemischt.

(Der Plural entspricht Typus B).

Singular:		Maskulinum	Neutrum	Femininum
Typus C	Nom.	ein -er Mann	ein -es Kind	eine -e Frau
	Gen.	eines -en Mannes	eines -en Kindes	einer -en Frau
	Dat.	einem -en Mann	einem -en Kind	einer -en Frau
	Akk.	einen -en Mann	ein -es Kind	eine -e Frau

Die Komparation (Steigerung) des Adjektivs

Adjektive kann man steigern (võrrelda).

Positiv (algvõrre)	Komparativ (keskvõrre)	Superlativ (ülivõrre)
hell	heller	der, die, das hellste
schön	schöner	der, die, das schönste
lang	länger	der, die, das längste
groß	größer	der, die, das größte
Merk t:		
a) gut	besser	der, die, das beste
viel	mehr	der, die, das meiste
hoch	höher	der, die, das höchste
nah	näher	der, die, das nächste

b) Nach dem Komparativ steht als, nach dem Positiv — wie:
 Der Junge ist schon so groß wie sein Vater. Er wird bald größer sein als sein Vater. Er ist so klug wie ich. Er ist klüger als ich.

Übungen

1. Setzt an Stelle der Punkte das Adjektiv!

a) im Komparativ:

Es ist heute... als gestern (kalt). — Das ist... als ich gedacht habe (viel). — Diese Tanne ist... als ein zweistöckiges Haus (hoch). — Du wohnst... zum Zentrum als ich (nah). — Deine Arbeit ist die... von beiden (gut). — Hast du keinen... Bleistift (weich)?

b) im Superlativ:

Heute ist der... Tag (kalt). — Du hast die... Arbeit gemacht (gut). — Der Schüler Fedorow ist der... aus unserer Klasse (groß). Das ist das..., das ich von dir verlangen muß (wenig).

2. Setzt die Adjektive mit ihren richtigen Endungen ein und bestimme zu welcher Deklination sie gehören!

Muster: Es war ein... Bomber (feindlich). Es war ein feindlicher Bomber (gemischte Deklination).

Die... Bomber (feindlich) kreisen über der Stadt. Das ist ein... Bomber (feindlich). Es war ein... Kampf (erbittert). In diesem Flugzeug ist die... Besatzung (Superlativ von ‚gut‘). Es kam ein noch... Flugzeug (Komparativ von ‚groß‘). Es kämpfte mit dem... Jagdflugzeug (sowjetisch). Die... feindlichen Flugzeuge (Superlativ von ‚viel‘) wurden beschädigt.

DER HELD DER SOWJETUNION ALEXANDER TSCHEKALIN

Schura Tschekalin war gestern noch ein fröhlicher Junge, ein fleißiger Schüler der 9. Klasse an der Mittelschule in Lichwin (Tulaer Gebiet). Er träumte davon, was er nach Beendigung der 10. Klasse an der Hochschule studieren sollte. Da brach der Krieg aus, der heilige Vaterländische Krieg. Schura kam nicht mehr in die 10. Klasse. Er wurde zum Verteidiger des Vaterlandes. Als sich die Frontlinie der Stadt Lichwin näherte, ging Schura Tschekalin unter die Partisane. Schura kannte ausgezeichnet die Gegend. Er wurde ein kühner Späher und erfüllte glänzend die schwersten Aufgaben.

Alle Partisane hatten ihn sehr lieb und jeder hatte ein freundliches Wort für ihn.

Eines Tages aber nahmen die Deutschen Schura gefangen. Sicherer Tod wartete auf den tapferen Partisan. Es gelang aber dem kühnen Knaben zu entfliehen und er kam wieder zu seiner Abteilung zurück. Wieder kämpfte er gegen die Feinde. Wieder schleuderte er Granaten in deutsche Lastwagen, beschoß die feindlichen Züge.

8 Lokomotiven, 890 Wagen, einen Bomber, 130 Lastwagen, 70 Motorräder vernichteten die Partisane.

Während der erbitterten Kämpfe mit den Faschisten erkrankte der Junge. Der Führer der Partisanabteilung sagte ihm mehrmals: „Geh nach Hause zu deiner Großmutter, schau, daß du gesund wirst und dann komm wieder zu uns zurück.“ Aber Schura wollte davon nichts hören. Da gab ihm der Leiter eine Späheraufgabe, die ihn in sein Heimatdorf führte. Erst jetzt war Schura zufrieden. Er kam zu seiner Großmutter. Die Faschisten erfuhren dies und umringten seine Hütte. Der 16-jährige Junge nahm den Kampf mit der Übermacht der Feinde auf. Einer gegen zwölf Banditen! Er wollte sein Leben teuer verkaufen. Er schleuderte eine Granate mitten unter die Feinde.

Aber die Granate explodierte nicht. Die faschistischen Henker ergriffen den jungen Patrioten. Sie quälten und marterten ihn. Alles vergebens! Der 16-jährige Held verriet nicht, wo sich seine Partisanabteilung befand. Die faschistischen Bluthunde führten ihn zum Galgen. Bis zum letzten Augenblick war er ein ganzer Held.

„Wir sind unzählig — ihr könnt nicht alle aufhängen!“ schrie er seinen Feinden zu und begann die „Internationale“ zu singen. Aber er kam nicht zum Ende, sein junges Leben war hin . . .

Unsere siegreiche Rote Armee hat die Heimat Tschekalins von den faschistischen Banditen befreit. Nach seinem Tode verlieh die Regierung dem jungen Patrioten den Titel eines Helden der Sowjetunion und zeichnete ihn mit dem Leninorden aus.

Alexander Tschekalin ist tot. Aber er lebt in uns fort. Die Sowjetjugend, das ganze Sowjetvolk nennt mit Liebe seinen Namen. Sein Vorbild wird neues Heldentum erwecken.

Wörterklärungen

- der Vaterländische Krieg — Isamaasõda;
der Krieg bricht aus — puhkeb sõda;
der Späher — luuraja;
gefangennehmen (nahm gefangen, gefangengenommen) — vangi võtma;
einen erbitterten Kampf führen — vihast, ägedat võitlust pidama;
umringen (umringte, hat umringt) — ümber-, sisse piirama;
den Kampf mit der Übermacht aufnehmen — alustama võitlust ülevõimuga;
eine Granate werfen — granaati heitma;
quälen, martern — piinama;
der Galgen — võllas;
den Titel eines Helden verleihen — kangelase tiitlit annetama;
sich als ganzen Held zeigen — näitama end täiusliku kangelasena;
er lebt in uns fort — ta elab meis edasi.

Übungen zum Text

1. Wer ist Alexander Tschekalin? Was war er bis zum Ausbruch des Krieges? Was tat er, als sich die Frontlinie näherte? Was sagte

Wem der Führer der Partisanabteilung? Wie erging es Schura in seinem Heimatdorf? Beschreibt die letzten Augenblicke seines Lebens.

2. Haltet einen kleinen Vortrag: „Alexander Tschekalin — Junggenosse und Held der Sowjetunion.“

3. Ordnet die folgenden Wörter in zwei Kolonnen (lange Vokale kurze Vokale):

gestern, fröhlich, Schüler, Klasse, studieren, Krieg, Vaterland, Stadt, gehen, erfüllen, Stück, Brot, Weg, kannte, Wald, Jagd, finden, Tasche, Hand, Granate, er wußte, er wollte, er kam, Kampf, Namen.

lange Vokale

kurze Vokale

a-e-i-o-u

a-e-i-o-u

Granate, studieren usw.

Stadt, Stück

4. Sucht aus dem Text alle Wörter mit Diphthongen heraus und ordnet sie ein!

au

ei-ai

eu-äu

Augenblick

fleißig

träumte

u, s. w.

5. Sucht aus dem Text alle Wörter mit **ch** heraus und ordnet sie ein!

ch

ch (-ich löpuga)

Übermacht

fröhlich

usw.

usw.

6. Lest!

fröhlich, fleißig, Schüler, Vaterland, Klasse, Frontlinie, lieb, Wald, Abteilung, Platz, lassen, wieviel, voll, zuweilen, schleudern, Lastwagen, Soldat, gelingen, zwölf, Leiter, wollte, explodierte, quälten, Held, Leben.

GRAMMATIK

Das Zahlwort (Numerale) — arvsõna

1. Grundzahlen — põhiarvud:

eins, zwei, drei... zwanzig, dreißig... hundert, tausend, eine Million.

2. Ordnungszahlen — järgarvud:

bis 20 — Grundzahlwort mit -te: der zweite, der vierte, aber der erste, der dritte, der achte... von 20 an — Grundzahl mit -ste: der zwanzigste, der hundertste.

3. Bruchzahlen — murdarvud:

Grundzahlwort mit **-tel**: ein Viertel, ein Fünftel aber: einhalb, ein Drittel, ein Achtel.

4. Unbestimmte Zahlwörter — umbmäärased arvsõnad:

alle, viele, mehrere, manche, einige.

Die substantivierten Zahlwörter: das Hundert, das Tausend, die Numeralien, die Million, die Milliarde, sowie die Bruchzahlen dekliniert man wie Substantive, z. B.

das Hundert, des Hunderts; das Viertel, des Viertels.

Die Ordnungszahlen dekliniert man wie Adjektive mit dem bestimmten Artikel: der erste Mai, des ersten Mai usw.

Das Datum

1. Mai — der erste Mai, erster Mai; 7. November — der siebente November, siebenter November; im Jahre 1917, oder nur: neunzehnhundertsiebzehn; vom Jahre 1917 bis zum Jahre 1937, oder nur: von neunzehnhundertsiebzehn bis neunzehnhundertsiebenunddreißig; seit dem Jahre 1917, oder nur: seit 1917.

Mein Geburtstag ist den (am) ersten Mai.

Die Uhr ist halb eins, dreiviertel eins. Ich stehe um halb sieben auf. Die Uhr ist fünf Minuten vor eins.

Übungen zur Grammatik

1. Bildet von den angegebenen Grundzahlen die entsprechenden Ordnungs- und Bruchzahlen!

1, 2, 3, 4, 7, 8, 11, 20, 30, 100, 1000, 1 000 000

Muster: 5 — fünf — der fünfte — ein Fünftel.

2. a) Übersetzt mündlich!

Meie pühad (Feiertage) ja mälestuspäevad (Gedenktage):

7. november, 1. detsember, 5. detsember, 9. jaanuar, 21. jaanuar, 8. märts, 18. märts, 1. mai, 9. mai, 21. juuni.

b) Übersetzt schriftlich und schreibt in Wörtern!

Ühe kuuendiku maailma kohal lehviv (weht) punane lipp.

Esimene maailmasõda kestis 1914. a. kuni 1918. aastani.

$\frac{1}{2} + \frac{3}{4} = \frac{5}{4}$ ehk $1\frac{1}{4}$ (plus, ist).

3. Rechnet und schreibt die Ziffern in Wörtern!

$3745 + 428 + 3005 + 12$; $\frac{2}{5} \times \frac{7}{30}$; $\frac{3}{4} : \frac{1}{8}$ (mal. geteilt durch).

JOHANN CHRISTOPH
LERNT DIE KLASSENGEGENSÄTZE KENNEN

Nach Romain Rolland

Es war an einem heißen Nachmittag. Johann Christoph stand vor dem Haus, in dem seine Mutter arbeitete. Er trug seinen besten Anzug. Den hatte die Mutter geschenkt bekommen und mit viel Liebe zurechtgeschneidert. Vor dem Portal ging ein Diener in Livree auf und ab.

„Halt, wohin willst du, Kleiner?“ fragte er mit gönnerhaftem Ton. „Ich will Frau Kraft besuchen“, flüsterte Christoph verlegen. „Frau Kraft? Was willst du denn von Frau Kraft?“ fragte lachend der Diener und betonte ironisch das Wort „Frau“. „Das ist wohl deine Mutter! Nun gut, lauf hinauf. Luise ist in der Küche, am Ende des Korridors.“

Dem Kleinen stieg das Blut in die Wangen. Er schämte sich, daß ein fremder Mann seine Mutter so einfach „Luise“ nennen durfte. Langsam stieg er die Stufen empor und blieb still an der Küchentür stehen. Ja, hier in der Küche arbeitete seine Mutter. Sie bewegte sich zwischen vielen herrlich glänzenden Kupfergefäßen. Und welche wichtige Rolle sie spielte! Sie ging von einer Kasserolle zur andern, kostete, lobte oder tadelte die Speisen. Die anderen in der Küche hörten ihr aufmerksam zu. Johann Christoph wurde ganz stolz auf seine Mutter.

Da öffnete sich plötzlich die Tür, ein Rauschen von schwerer Seide, und herein trat die Dame des Hauses¹. Im Nu verschwand Luisens wichtige Miene. Sie war jetzt nur noch die demütige Köchin. Christoph wollte sich verstecken, aber die Dame hatte ihn schon erblickt.

„Das ist wohl Ihr Söhnchen, Luise?“ sprach sie. „Er ist hofentlich gut und fromm! Komm, ich will dich zu meinen Kindern

¹ herein trat die Dame des Hauses — die Dame des Hauses trat herein.

in den Garten führen!" Damit nahm sie Christoph bei der Hand und führte ihn in den Garten. Zwei Kinder, ein Junge und ein Mädchen, liefen ihnen entgegen.

„Wer bist du? Wie heißt du? Woher kommst du? Was ist dein Vater?" So redeten sie auf ihn ein.

„Oh sieh mal, der fremde Junge trägt ja meinen Anzug!" rief der reiche Junge erstaunt.

Als sich die Dame entfernt hatte, wagte Christoph nicht den Blick zu heben. So wie früher der Diener, so musterten ihn jetzt die beiden Herrschaftskinder vom Scheitel bis zur Sohle.

„Was?" sagte Christoph empört. Er erwachte wie aus einem Traum. „Das ist mein Anzug. Den hat die Mutter selbst genäht."

„Aber so rede doch keine Dummheiten! Ich erkenne ja die alten Flecken wieder!"

Da sagte das blonde Mädchen gönnerhaft: „Laß ihn, der Junge ist eben arm!"

„Ich? Ich? Ich bin Johann Christoph, der Sohn von Melchior Kraft, meine Mutter ist Luise Kraft, die Köchin aus eurem Haus."

Da wurden die Herrschaftskinder noch gönnerhafter und fragten: „Und was willst du werden? Auch Koch? Oder vielleicht Kut-scher?"

(Fortsetzung folgt)

Wörterklärungen

1. **Sieh mal!** (= sieh einmal!) vaata õige!
komm mal her! tule õige (korra)ks siia!
2. **empor** — pöördõna liide, tähendab liikumist ülespoole:
emporsteigen — ülespoole, kõrgemale tõusma
emporragen — kõrgele ulatuma; millestki üle ulatuma
3. **entgegen** — pöördõna liitena tähendab liikumist millegi vastu:
entgegenlaufen — vastu jooksmine
entgegenbringen — vastu viima
entgegenarbeiten — vastu töötama
4. Die Mutter **kostete** die Speisen — ema maitstes toitused. **Was kostet** dieser Anzug? — Mis maksab see ülikond?

Gleichlautende Wörter mit verschiedener Bedeutung nennt man **Homonyme**:

das Band — die Bänder (lint)
das Band — die Bande (ahelad)
der Band — die Bände (kōide)
die Bank — die Bänke (pink)
die Bank — die Banken (pank)
der Ball — die Bälle (mängupall)
der Ball — die Bälle (pall)

Übungen zum Text

1. Erzählt!

Wer war Johann Christoph? Was für einen Anzug trug er? Wo arbeitete seine Mutter? Was sprach der Junge mit dem Diener? Was beobachtete Christoph von der Küchentür aus?

2. Beschreibt, wie die Dame des Hauses in die Küche kam! Erzählt, wie die beiden Herrschaftskinder den fremden Jungen empfangen!

3. Lest den Text mit besonderer Beachtung der Wortgruppen und der Satzbetonung.

Muster: Es war — an einem heißen Nachmittag. Johann Christoph — stand vor dem Haus, — in dem — seine Mutter arbeitete.

4. Schreibt zu jedem Wort ein zweites aus der gleichen Wortfamilie!

das Blut — Adj.:... betonen — Subst.:...
die Ironie — Adj.:... hoffen — Adverb:...

Muster: der Anzug — Verb: anziehen; besuchen — Subst.: der Besuch.

5. Nennt Gegensätze zu den angegebenen Wörtern!

alt—, leise—, langsam—, gut—, viel—, hinauf—, herauf—, hinaus—, herein—.

Muster: kurz — lang, groß — klein

GRAMMATIK

Das Verb (das Zeitwort) — pöördsõna Abgeleitete (tuletatud) Verben

- 1) von Substantiven: der Hammer — hämmern
der Pflug — pflügen
- 2) von Adjektiven: stark — stärken, warm — wärmen
- 3) abgeleitet mit Präfixen:
 - a) untrennbare — unbetonte Präfixe:
be—, ent—, er—, ge—, ver—, zer—:
begrüßen, erröten (punastama), entkleiden (lahti riietama),
gebrauchen (tarvitama)
 - b) trennbare — betonte Präfixe:
**ab—, an—, auf—, aus—, ein—, fort—, mit—, nach—, vor—,
weg—.**
abschreiben, aufstehen, ausgehen, eintreten, mitnehmen,
vorlesen
 - c) die Präfixe: **durch—, über—, unter—, wieder—** können bald
untrennbar (unbetont), bald trennbar (betont) sein:
übersetzen — tõlkima, übersetzen — üle vedama,
durchlaufen — läbistama, durchlaufen — läbi jooksuma.
Ich habe den Wald durchlaufen. Das Wasser ist durchgelaufen.

Zusammengesetzte Verben

- a) Substantiv + Verb — teilnehmen, stattfinden
- b) Adjektiv + Verb — fésthalten, lösslassen.

Übungen zur Grammatik und Orthographie

1. Teilt die folgenden Verben in zwei Gruppen ein! a) mit trennbarem Präfix (betont), b) mit untrennbarem Präfix (unbetont):
bekommen, emporsteigen, zuhören, hereintreten, sich verstecken,
erblicken, entgegenlaufen, sich entfernen, erwachen, betonen, zerreißen.

Schreibt mit diesen Verben je einen Satz im Präsens, Imperfekt, Perfekt und Futurum!

2. Setzt anstatt der Punkte die in Klammern gegebenen Verben!

...für die nächste Stunde die Bildung der Zeiten! (wiederholen)
— Du hast unserem Nachbar ein Buch geborgt; ...es mir...!
(wiederholen) — ... bis morgen den Paragraphen elf (übersetzen) —
Man... die Späher ans andere Ufer des Flusses... (übersetzen).

Setzt auf die Wörter ‚wiederholen‘ und ‚übersetzen‘ immer das Betonungszeichen!

Die Einteilung der Verben

- 1) Ich liebe meinen Vater (Objekt im Akk.)
Ich nehme das Buch (Objekt im Akk.)

Transitive (sihilised) Verben haben ein Objekt im Akk.

- 2) Ich laufe, springe (ohne Objekt). Ich gedenke des Vaters (Genitivobjekt). Das gefällt (meeldib) ihm (Dativobjekt).

Intransitive Verben stehen ohne Objekt oder haben ein Objekt im Gen. oder Dativ.

- 3) Ich freue mich, er schämt (häbeneb) sich.

Reflexive (enesekohased) Verben stehen immer mit einem Reflexivpronomen.

Sucht aus § 11, Absatz 1, 2 und 3 bis Zeile 20 alle transitiven, intransitiven und reflexiven Verben heraus und ordnet sie in drei Gruppen:

V. trans.
tragen

V. intrans.
stehen

V. refl.
sich schämen

In allen Wörtern deutschen Ursprungs schreibt man nach kurzen Vokalen **ck**: erblicken, glücklich, verstecken; bei Silbentrennung — **kk**: erblik — ken, verstek — ken.

Nach Konsonanten und Diphthongen schreibt man **k**: aufmerksam, streiken.

Schreibt!

sich verste-en, die Ban-, flin-, die E-e, zurü-, rü-wärts, kran-, das Frühstück-.

JOHANN CHRISTOPH LERNT DIE KLASSEN-GEGENSÄTZE KENNEN

(Fortsetzung)

Christoph war sprachlos vor Aufregung. Die beiden Herrschaftskinder aber lachten immer mehr über den armen fremden Jungen. Das Mädchen merkte, daß sich Christoph in seinem engen Anzug nur schlecht bewegen konnte. Daher schlug sie vor: „Wir wollen mal springen. Über die Bänke, ja?“ Und schon hatte sie aus kleinen Bänken eine Barriere¹ errichtet.

Der unglückliche Junge sprang darüber und fiel der Länge nach auf den Boden. Die Kinder schüttelten sich vor Lachen. Noch höher bauten sie die Barriere.

„Das tue ich nicht mit, das ist mir zu hoch,“ sagte Christoph.

„Oh, du feiger Kerl!“ riefen die Kinder. Das konnte Christoph nicht länger anhören. Er sprang über die hohe Barriere, blieb hängen und riß sich die Hände blutig. Sein Anzug platzte an den Knien. Die Kinder des Hauses tanzten vor Freude um ihn herum. „Warum sind diese Kinder so böse?“ dachte Christoph und kämpfte mit den Tränen. „Warum bin ich überhaupt hergekommen?“

Er wollte aufstehen, aber die beiden rissen ihn wieder zurück . . .

Da ergriff den kleinen Christoph die Wut. Er schüttelte sich wie ein Hund, warf seine beiden Feinde ab und sprang auf sie los. Dem Mädchen gab er eine Ohrfeige, dem Jungen einen Schlag mit der Faust mitten ins Gesicht. Das gab ein Schreien und Weinen!

Was weiter geschah, erschien Christoph später wie ein schlimmer Traum. Die schwere Seide der reichen Dame rauschte heran; laute, böse Worte ertönten. Die Diener des Hauses standen rund herum und sahen zu, wie die wütende Dame auf den Sohn ihrer Köchin losschlug. Zuletzt kam auch die Mutter.

¹ Sprich: barjääre

Sie fragte gar nicht erst, ob ihr Sohn schuld hatte oder nicht. Auch sie begann sofort den Jungen zu schlagen. Ja, sie forderte sogar: „Bitte die Kinder um Entschuldigung!“

„Nein“, schluchzte der Kleine, „ich habe nicht angefangen! Die beiden haben kommandiert, daß ich springen sollte...“

Die Mutter hörte nicht auf ihren Jungen und schrie immer wieder. „Knie nieder, bitte sofort um Entschuldigung!“

Johann Christoph kniete aber nicht nieder. Er weinte und schrie, riß sich endlich von seiner Mutter los und stürzte über Stock und Stein² davon. Die Wut über die Ungerechtigkeit der Menschen brannte in seinem Gesicht.

Christoph hatte an diesem Tag die Klassengegensätze kennengelernt.

Wörterklärungen

1. Er fiel **der Länge nach** auf den Boden — ta kukkus täies pikkuses maha.

Der Größe nach — kasvu järgi;
dem Sprechen nach — kõne järgi;
dem Aussehen nach — välimuse järgi;
der Kleidung nach — riietuse järgi.

Eessõna **nach** sageli järgneb substantiivile daativis.

2. Bitte die Kinder sofort **um** Entschuldigung — Palu otsekõbe lastelt andeks. (Entschuldigen — vabandama.) Ich bitte dich um dein Buch, er bittet den Lehrer um eine Erklärung (seletus). Aber: ich habe eine Bitte an dich (mul on sulle palve).

Jemand (Akk.) um etwas (Akk.) bitten — kellelki midagi paluma.

² Über Stock und Stein — ummisjalu, ülepeakaela.

3. Hängenbleiben — rippuma jääma;

stehenbleiben — seisma jääma;

übrigbleiben — üle jääma.

Achtet auf die Trennung der mit dem Grundwort bleiben gebildeten Verben!

Er blieb an einem Nagel hängen.

Bleib noch ein wenig liegen — jää veel natukeseks lamama.

Von dieser Speise blieb nichts übrig.

4. **herüm** — pöördõna eesliitena tähendab ringliikumist:

herümlaufen — ümber jooksuma;

herümtanzen — ringi tantsima;

umhèr — pöördõna eesliide, tähendab suunata liikumist:

umhèrren — hulkuma;

umhèrspringen — kekslema.

Übungen zum Text

1. Beantwortet die Fragen:

a) Warum schlug das kleine Mädchen vor, über Bänke zu springen? Warum konnte Christoph so schlecht springen? Was geschah, als Christoph über die hohe Barriere sprang? Was machten die Kinder mit ihm, als er auf dem Boden lag? Wie reagierte Christoph darauf?

b) Kannst du gut springen? Turnst du gern?

2. Gebt eine kurze Nacherzählung!

a) Christoph und seine Mutter, b) Der Diener, c) Die Dame des Hauses, d) Die Kinder und Christoph im Garten, e) Das Springen über die Bänke, f) Christoph fällt hin, g) Der Streit zwischen den Kindern, h) Die Dame des Hauses kommt, i) Christophs Mutter kommt!

3. Übersetzt!

Mispärast sa mulle ei kirjutanud? Ma ju palusin sinult vastust. Ta peab temalt vabandust paluma. Mul on sulle palve, ole hea ja äta seda ülesannet lahendada.

4. Sucht zu jedem Wort ein anderes mit ähnlicher Bedeutung!

der Junge—, laufen—, schauen—, davonstürzen—, erwidern—, anfangen—.

Muster: im Nu — auf einmal.

GRAMMATIK

Schwache Konjugation

Starke Konjugation

Präsens (olevik)

	ich —e	ich —e	
Imperativ	du —(e)st	du ×st	Imperativ
—e;	er —(e)t	er ×t	×!
—(e)t!	wir —en	wir —en	—t.
—en Sie!	ihr —(e)t	ihr —t	—en Sie!
	sie —en	sie —en	

Imperfekt (minevik)

ich —(e)te	ich ×
du —(e)test	du ×st
er —(e)te	er ×
wir —(e)ten	wir ×en
ihr —(e)tet	ihr ×t
sie —(e)ten	sie ×en

Anmerkung: Beachtet die trennbaren und untrennbaren Präfixe im Präsens, Imperfekt und Imperativ!

ich schreibe ab,	ich schrieb ab;	schreib ab!
aber: ich beschreibe,	ich beschrieb;	beschreib!

Schwache und starke Konjugation

Futurum (tulevik)

ich werde du wirst er wird wir werden ihr werdet sie werden		+ Infinitiv des zu konjugie- renden Verbs
--	--	---

Perfekt (täisminevik)

ich habe du hast er hat wir haben ihr habt sie haben	}	+ Partizip II des zu konjugie- renden Verbs		ich bin du bist er ist wir sind ihr seid sie sind	}	+ Partizip II des zu konjugie- renden Verbs
---	---	---	--	--	---	---

Plusquamperfekt (enneminevik)

ich hatte du hattest er hatte wir hatten ihr hattet sie hatten	+ Partizip II des zu konjugie- renden Verbs	ich war du warst er war wir waren ihr wart sie waren	+ Partizip II des zu konjugie- renden Verbs
---	---	---	---

Anmerkung 1:

In der erzählenden Form gebraucht man das Imperfekt, in Rede und Gegenrede (kahekōnes) das Perfekt; in der lebhaften Erzählung kann man auch anstatt des Imperfekts das Präsens gebrauchen. Anstatt des Futurums gebraucht man oft das Präsens.

Anmerkung 2:

Die vier Typen des Partizip II

- | | | | |
|------|--------|--|--|
| I. | Typus: | Verben mit untrennbarem (unbetontem) Präfix: | begrüßen — begrüßt
beschreiben — beschrieben |
| II. | „ | Verben mit trennbarem (betontem) Präfix: | ablegen — abgelegt
abschreiben — abgeschrieben |
| III. | „ | Verben mit bald untrennbarem, bald trennbarem Präfix (bald unbetont, bald betont): | wiederholen — wiederholt
wiederholen — wiedergeholt |
| IV. | „ | Verben auf -ieren : | kommandieren—kommandiert |

Wir begrüßen unseren Lehrer. Wir haben unseren Lehrer begrüßt.
 Der Schüler beschreibt den Ausflug. Der Schüler hat den Ausflug beschrieben.

Ich lege mein Gepäck ab. Ich habe mein Gepäck abgelegt.
 Das Mädchen schreibt ihre Aufgabe ab. Das Mädchen hat ihre Aufgabe abgeschrieben.

Du wiederholst diese Arbeit. Du hast diese Arbeit wiederholt.

Ich hole dein Buch wieder. Ich habe dein Buch wiedergeholt.

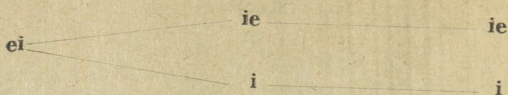
Der Politleiter Klotschkow kommandiert. Der Politleiter Klotschkow hat kommandiert.

Ablautreihen der starken Verben

Klasse I			
fahren		u	
halten	a	ie	a
fangen		i	
Infinitiv	Imperfekt	Partizip II	
a fahren	u fuhr	a gefahren (s)	sõitma
a halten	ie hielt	a gehalten	hoidma
a fangen	i fing	a gefangen	püüdma
Klasse II			
geben		a	e
helfen	e	a	o
heben		o	o
Infinitiv	Imperfekt	Partizip II	
e geben treten	a gab trat	e gegeben getreten (s)	andma astuma
e heifen	a half	o geholfen	aitama
e heben	o hob	o gehoben	tõstma

schreiben

Klasse III



reißen

Infinitiv	Imperfekt	Partizip II	
ei schreiben	ie schrieb	ie geschrieben	kirjutama
ei reißen	i riß	i gerissen	kiskuma rebima

fliegen

Klasse IV

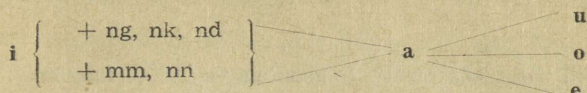


lügen

saugen

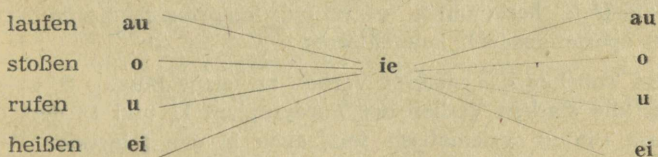
Infinitiv	Imperfekt	Partizip II	
ie fliegen	o flog	o geflogen (s)	lendama
ü lügen	o log	o gelogen	valetama
au saugen	o sog	o gesogen	imema

Klasse V



Infinitiv	Imperfekt	Partizip II	
i singen sinken binden	a sang sank band	u gesungen gesunken (s) gebunden	laulma vajuma siduma
i schwimmen beginnen	a schwamm begann	o geschwommen (s) begonnen	ujuma algama
i bitten sitzen	a bat saß	e gebeten gesessen	paluma istuma

Klasse VI



Imperfekt	Infinitiv	Partizip II	
au laufen	ie lief	au gelaufen	jooksma

o stoßen	ie stieß	o gestoßen	tõukama
u rufen	ie rief	u gerufen	kutsuma
ei heißen	ie hieß	ei geheißen	nimetama nime omama

Besondere Fälle			
Infinitiv	Imperfekt	Partizip II	
1. kommen	kam	gekommen (s)	tulema
2. gehen	ging	gegangen (s)	minema
3. stehen	stand	gestanden	seisma
4. brennen	brannte	gebrannt	põlema
5. tun	tat	getan	tegemea

Übungen zur Grammatik

1. Bildet das Perfekt und das Plusquamperfekt (1. P. Sing.) folgender Verben:

verlieren, nachdenken, merken, vorschlagen, errichten, kommandieren, anhören, herkommen, ergreifen, losspringen, herumstehen, beginnen, spaziergehen, kennenlernen.

2. Legt Tabellen der starken Verben an (siehe Muster S. 61—64) und tragt alle starken Verben der Paragraphen 11 und 12 dort ein! Setzt diese Übung systematisch fort, auch in den folgenden Paragraphen!

3. Übersetzt ins Deutsche!

Christoph oli riietatud (Plusquamperfekt) oma parimasse ülikonda. Ta seisis suure maja ees ja mõtles: „Ma lähen ema juurde.“ Tema ema töötas parajasti köögis. Ta valmistas mitmesuguseid sööke ja maitses neid. Äkki avanes uks ja sisse astus maja perenaine. Ta märkas otsekohe poissi, läks tema juurde ja ütles: „Tule minuga, ma viin sind oma laste juurde.“

DIE KANONEN DER NATIONALGARDE

Eine Episode aus der Zeit der Pariser Kommune

Am frühen Morgen des 18. März 1871 sah der siebzehnjährige Karl, der Sohn eines Pariser Arbeiters und Nationalgardisten, aus dem Fenster. Überall standen Menschen beisammen. Einzeln und in Gruppen liefen Nationalgardisten mit ihren Gewehren vorüber. Ein Mann rief zu Karls Fenster hinauf: „Wo ist dein Vater?“

„Auf dem Montmartre¹ bei den Geschützen“, antwortete Karl.

„Wenn sie noch da sind“, erwiderte der Mann.

„Nun, was ist denn los?“ fragte Karl.

„Die Regierung will unsre Kanonen rauben. Diese Hunde! Diese Verräter! Aber sie werden sie nicht bekommen. Die Pariser Arbeiter werden ihre Geschütze nicht hergeben.“ Der Mann begann zu laufen und verschwand um die nächste Ecke.

„Ich darf nicht länger zu Hause sitzen, Mutter“, sagte Karl und lief die Treppe hinunter.

„Unsre Kanonen, unsre Kanonen“, ging es von Mund zu Mund. „Sie wollen uns wehrlos machen. Aber sie sollen sehen, daß wir noch Fäuste und Gewehre haben.“

Männer, Frauen und Kinder stürzten nach den verschiedenen Orten, an denen die Kanonen standen... Auf einmal blieben alle stehen — sie konnten nicht vorwärts. Karl drängte sich nach vorn. Da standen die Regierungstruppen. Die Frauen riefen: „Brüder, Soldaten, was macht ihr? Auf wen wollt ihr schießen?“

„Still, still, gute Bürgerinnen, geht nach Hause“, sagten die Soldaten.

„Seid ihr Frankreichs Söhne? Seid ihr nicht auch Kinder des Volkes? Seid ihr nicht unsere Brüder?“

„Das sind wir, Bürgerinnen!“ riefen die Soldaten.

„Dann müßt ihr mit uns gehen und unsre Kanonen schützen!“

¹ Sprich: Monmartr.

Die Soldaten drehten die Kolben ihrer Gewehre nach oben, zum Zeichen, daß sie nicht auf das Volk schießen wollten, und schlossen sich den Nationalgardisten an. Karl eilte den andern voraus. Er dachte an die Kanonen, an den Vater, dachte an das Volk von Paris.

Da, ein Wutschrei des Volkes. Dort sind die Geschütze. Eben spannen Soldaten Pferde vor die Kanonen, sie wollen sie fortführen!... Mit dem Schrei: „Unsre Kanonen — laßt sie nicht fortführen!“ stürzt Karl vor und schneidet mit seinem Messer die Stränge des vordersten Gespanns durch. Das Volk stürzt nach. Die Soldaten zaudern. Manche wehren sich, manche fliehen. Dann aber rufen viele: „Es lebe die Republik! Es lebe die Kommune! Nieder mit der Regierung!“ und schließen sich dem Volk an. Man bringt die Kanonen an ihre alten Stellen zurück und zieht weiter. Jetzt geht es einen Hügel hinauf. Da steht ein General mit seinen Truppen.

„Halt! Nicht weiter!“ ruft der General.

Die Menge stürmt weiter.

„Halt! Nicht weiter!“ ruft der General. Niemand hört darauf.

„Feuer!“ — Niemand schießt.

„Feuer!“ — Niemand schießt.

Zum drittenmal kommandiert der General. Seine Soldaten hören nicht mehr auf ihn. Die Nationalgardisten nehmen den General und seine Offiziere gefangen. Das Volk hat gesiegt. Die bürgerliche Regierung flieht. Die Nationalgarde beherrscht die Stadt.

Nach Berta Lask

Wörterklärungen

1) **nach** — eraldatav pöördsõna eesliide, näitab (kellegi või millegi) järel liikumist, järeleaimamist või kordamist:

nachlaufen — kellegi järel jooksmas;

nachsprechen — kordama kellegi järel.

2) **voraus** — eraldatav pöördsõna eesliide, näitab liikumist kellegi või millegi ees või ette:

vorausstürmen — ees, ette tormama;

vorauslaufen — eel, ette jooksma;

vorauslaufen — ette ruttama.

3) Was ist denn los? Mis siis lahti on? Wie heißt du denn? Wo wohnt er denn?

denn tugevdab küsimust.

Übungen zum Text

1. Wo und wann geschah diese Geschichte? Was sah Karl vom Fenster aus? Was sprach Karl mit dem Mann auf der Straße? Was war mit den Kanonen geschehen? Wie verhielten sich die Regierungstruppen? Was machte Karl, als er die Kanonen auf dem Hügel sah? Wie verhielten sich die Truppen zu den Befehlen des Generals?

2. Übersetzt!

See oli 18. märtsil 1871. aastal. Kogu linnas seisid rühmiti ärritatud inimesed: öösel haaras valitsus kaardi kahurid. Mehed, naised ja lapsed jooksid tänavale. Valitsusväed seisid kahurite ümber. „Kas olete meie sõbrad või vaenlased?“ hüüdsid naised. „Oiete ju ahva lapsed, toetage meid, aga mitte valitsust! Andke meile suurükid tagasi, võideldge koos meiega!“

3. Sucht zu jedem Wort ein zweites aus der gleichen Wortfamilie!

die Nacht, Adverb: ... wehren, Subst: ...

der Raub, Verb: ... schreien, Subst: ...

Muster: der Sieg, Verb: siegen; halten, Interjektion: halt!

4. Übersetzt (siehe Worterklärungen §§ 11, 13)!

den Berg emporsteigen, die Bäume ragen empor; der Mutter entgegenlaufen, schon von weitem entgegenrufen, den Befehlen entgegenhandeln; der Straßenbahn nachlaufen, die versäumte Lektion (viidetund tund) nachholen, etwas ohne Fehler nachsprechen; das Wetter voraussagen, mit Ungeduld vorauslaufen.

5. Siehe § 12: **umher** oder **herum**?

Den ganzen Tag lief ich in der Stadt... Das Pferd brach zusammen; gleich stellten sich viele Leute...

GRAMMATIK

Der Gebrauch der Hilfsverben der Zeit

haben, sein, werden

I. Das Hilfsverb **haben** dient zur Bildung von Perfekt und Plusquamperfekt.

1. von **haben**:
Ich **habe** Zeit gehabt.
2. von allen transitiven Verben:
Die Mutter **hat** den Anzug genäht.
3. von reflexiven Verben:
Er **hat** sich sehr gefreut.
4. von einigen intransitiven Verben, die einen dauernden Zustand (kestev seisund) ausdrücken:
Die Kinder **haben** gut geschlafen.
5. von einigen unpersönlichen Verben:
Es **hat** heute gedonnert.

II. Das Hilfsverb **sein** dient zur Bildung des Perfekts und Plusquamperfekts.

1. von **sein** und **werden**:
Er **ist** im Garten gewesen.
Er **ist** ein tüchtiger Mensch geworden.
2. von intransitiven Verben, die eine Bewegung zu einem Ziel ausdrücken:
Er **ist** ins Haus gegangen.
3. von intransitiven Verben, die den Übergang (üleminek) in einen anderen Zustand ausdrücken:
Die Bäume **sind** in ein paar Jahren sehr gewachsen.
Ich **bin** sofort eingeschlafen.

III. Das Hilfsverb **werden** siehe S. 73.

Die Modalverben (die Hilfsverben des Modus)
sollen, wollen, können, mögen, dürfen, müssen

Präsens

ich kann	du kannst	er kann
wir können	ihr könnt	sie können

Das Präsens dieser Verben hat die Kennzeichen des Imperfekts der starken Verben:

- a) die 1. und 3. Person Singular ohne Endung,
- b) Veränderung des Stammvokals (außer „sollen“).

Imperfekt

ich konnte

du konntest

er konnte

Das Imperfekt der Modalverben hat dieselben Endungen wie das Imperfekt der schwachen Verben.

Konjugation der Modalverben

Infinitiv	Präsens	Imperfekt	Perfekt
sollen	ich soll, wir sollen	ich sollte	ich habe gesollt
wollen	ich will, wir wollen	ich wollte	ich habe gewollt
können	ich kann, wir können	ich konnte	ich habe gekonnt
mögen	ich mag, wir mögen	ich mochte	ich habe gemocht
dürfen	ich darf, wir dürfen	ich durfte	ich habe gedurft
müssen	ich muß, wir müssen	ich mußte	ich habe gemußt

Ebenso konjugiert man das Verb **wissen**:

ich weiß, wir wissen

ich wußte

ich habe gewußt

Anmerkung. Man sagt im Perfekt und Plusquamperfekt:

Das { habe } ich nicht **gekonnt, gedurft** usw., wenn das Modalverb
 { hatte } selbständig ist.

Aber man sagt:

ich { habe } nicht **fortgehen können, dürfen** usw., wenn bei dem
 { hatte } Modalverb der Infinitiv eines anderen Verbs steht.

Bedeutung der Modalverben

sollen } bedeuten eine Notwendigkeit oder eine Pflicht (näita-
müssen } vad vajadust või kohustust) — pidama, kohustatud
 olema.

wollen bedeutet den Willen (tahtmist) — tähtma, soovima.

mögen bedeutet den Wunsch (soovi) — soovima, võima.

können bedeutet die Möglichkeit oder Fähigkeit (võimalust, võimet) — võima, suutma.

dürfen bedeutet die Erlaubnis (luba, võimalust) — tohtima, võima.

Übungen zur Grammatik und Orthographie

1. Setzt die passenden Modalverben ein!

Seit drei Tagen regnet es; wir daher nicht ins Freie gehen (Imperfekt und Perfekt). — Du bist ja noch krank, du heute noch nicht aufstehen (Präsens). — Die Aufgabe ist sehr wichtig; ihr sie erfüllen (Präsens). — Es ist zwar schwer, aber ich es versuchen (Präsens). — Er wird den letzten Zug nicht erreichen; er zu Fuß gehen (Futurum). — Ich habe alles versucht; aber ich es nicht machen (Perfekt).

d. v oder f?

v kann in Wörtern deutschen Ursprungs nur vor Vokalen stehen.

Mit *v* schreibt man alle Wörter mit den Präfixen **ver-** und **vor-** sowie: *der Vater, der Vetter* (onu- vöi tädipoeg), *der Vogel, das Volk, das Veilchen* (kannike), *das Vieh, voll, vorn, der vorderste, von, viel* (palju), *vielleicht*.

In Fremdwörtern spricht man *v* wie *w* aus: *die Violine* (viitul), *das Klavier*.

f steht in Wörtern deutschen Ursprungs vor Vokalen und Konsonanten. Über die Schreibung von *f* gibt es keine Regeln.

Merkt euch: <i>Volk, voll</i>	aber: <i>folgen</i>
<i>vier</i>	aber: <i>für</i>
<i>vor</i>	aber: <i>fort</i>
<i>viel</i> (palju)	aber: <i>er fiel</i>

Ergänzt *v* oder *f*!

Die —olkskunst (rahvakunst), die —olgenden Regeln (järgmised reeglid), ein —olgsames Kind (sõnakuulelik laps), die —ollversammlung (täiskogu koosolek, pleenum), da—onlaufen oder —ortlaufen (ära jooksmas), her—orlaufen (välja, ette jooksmas), der —orderzahn (esihammas).

DIE ENTFÜHRUNG DER ZEHN ZUM TODE VERURTEILTEN

Warschau 1906 — die Zeit der tiefsten Reaktion. Das zaristische Gericht hatte zehn klassenbewußte Arbeiter zum Tode verurteilt. Ihre Freunde und Genossen beschlossen, die Verurteilten aus dem Gefängnis zu entführen.

1.

Felix und Anna, zwei langjährige Parteigenossen, arbeiteten den Plan der Entführung aus. „Wir müssen unsere Genossen aus dem Gefängnis befreien“, sagte Anna, „und wir werden sie befreien. Wieviel Leute brauchen wir dazu?“

„Ich denke“, antwortete Felix, „elf falsche Polizisten mit einem ‚Wachtmeister‘ genügen uns.“

Felix suchte die richtigen Leute für diese Rollen. Bald fand er sie: elf Genossen wurden ‚Polizisten‘, einer wurde ‚Wachtmeister‘.

„Wir müssen aber alles ganz genau durchdenken“, sprach Anna, „Was geschieht nach der Entführung aus dem Gefängnis? Gut — man liefert uns die Gefangenen aus, unsere falschen Polizisten setzen sie in den Gefängniswagen... Aber dann? Der Kutscher des Wagens ist doch ein echter!“

Der ‚Wachtmeister‘ wurde ganz böse: „Sei doch nicht so ängstlich!“ erwiderte er. „Kleinigkeit! Mit dem Kutscher werden wir schon fertig. Zwanzig gegen einen! Aber, Genossen, eine andere Sache! Wohin bringen wir die Gefangenen? Und was machen wir mit unseren Uniformen?“

Auch diese Frage lösten Anna und Felix am nächsten Tage.

„Wir führen zunächst den ganzen Transport in einen versteckten Gemüsegarten außerhalb der Stadt“, erklärte Anna. „Dort legen die Polizisten schnell ihre Uniformen ab, für die Gefangenen aber müssen Mäntel und Mützen bereitliegen.“

...Letzter Abend. Generalprobe. Alles ging ausgezeichnet.

Der große Tag brach an. Um zehn Uhr vormittags klingelte Felix den Direktor des 10. Warschauer Gefängnisses an „Hallo, wer dort?“ — „Hier Direktion des 10. Gefängnisses.“ — „Hier Polizeipräsident.“ — „Zu Befehl, Exzellenz!“ — „In einer Stunde wird ein Wachtmeister mit einer kleinen Polizeitruppe zu Ihnen kommen. Liefern Sie ihm folgende zehn Gefangene aus. Schreiben Sie die Namen auf...“ — „Zu Befehl, Exzellenz!“

„Haben Sie alle aufgeschrieben? Lesen Sie noch einmal vor!“ Der Direktor las alle Namen vor. „Gut, schicken Sie sie im Gefängniswagen in die Zitadelle. Wie? Begleitung? Nein. Nicht nötig. Meine Leute genügen.“

Bald darauf marschierten die ‚Polizisten‘ zum 10. Warschauer Gefängnis. Dort wartete man schon auf sie. Auch der Wagen mit dem Kutscher stand schon im Hof. „Alles bereit?“ — „Zu Befehl, Herr Wachtmeister!“

Man führte die Gefangenen herbei. „Marsch in den Wagen! Einsteigen!“ schrie der ‚Wachtmeister‘ grob. Er selbst setzte sich mit einem ‚Polizisten‘ vorne neben den Kutscher.

(Fortsetzung folgt)

Wörterklärungen

1. Dort **wartete** man schon **auf** sie — seal oodati juba neid.

Nach **warten** (ootama) steht im Deutschen die Präposition **auf** mit dem **Akkusativ**.

Zehn Minuten warte ich auf euch, nicht länger (mitte kauem).
Wie lange soll ich denn darauf warten?

Kui kaua pean ma seda ootama?

2. **Synonyme** (Wörter mit ähnlicher Bedeutung):

antworten — erwidern;

sprechen — reden;

sehen — schauen — blicken;

laufen — rennen.

Übungen zum Text

1. Wo und wann spielte diese Geschichte? Wieviel Leute waren für die Entführung nötig? Welche Aufgaben bekamen die einzelnen Genossen? Was sollte nach der Entführung geschehen? Was sprach Felix mit dem Gefängnisdirektor am Telefon? Was geschah im Hof des 10. Warschauer Gefängnisses?

2. Inszeniert das Telefongespräch zwischen Felix und dem Gefängnisdirektor.

3. Inszeniert ein Telefongespräch zwischen zwei Schülern der achten Klasse.

GRAMMATIK

Wiederholung des Verbs ‚werden‘ (saama)

Das Verb **werden** hat zwei Funktionen; es wird gebraucht:

1. als selbständiges Verb mit einem Prädikativ in der Bedeutung:

Präsens

er **wird** Flieger
er **wird** berühmt

Imperfekt

er **wurde** Flieger
er **wurde** berühmt

Perfekt

er **ist** Flieger **geworden**
er **ist** berühmt **geworden**

Plusquamperfekt

er **war** Flieger **geworden**
er **war** berühmt **geworden**

Futurum

er **wird** Flieger **werden**
er **wird** berühmt **werden**

2. als Hilfsverb

a) zur Bildung des Futurums:
werden mit dem Infinitiv

ich **werde** }
du **wirst** } fliegen, fahren, arbeiten
er **wird** }

b) zur Bildung des Passivs (siehe § 15)

DIE ENTFÜHRUNG DER ZEHN ZUM TODE VERURTEILTEN

(Fortsetzung)

3.

Schweigend sitzen die zum Tode Verurteilten im Wagen. Schweigend sitzen zunächst auch noch die ‚Polizisten‘ da. Aber es dauert nicht lange, so reißen sie ihre Mützen herunter und rufen lachend: „Genossen, **wir** sind's. Von **uns** werdet ihr entführt! Von uns werdet ihr in die Freiheit gebracht!“

Die Gefangenen trauen ihren Ohren nicht, sie sind sprachlos vor Freude. Unter Tränen küssen und umarmen sie einander. Da bleibt der Wagen plötzlich mit einem heftigen Ruck stehen. Gleich darauf wird die Tür aufgerissen und herein fliegt der an Händen und Füßen gefesselte Kutscher. Der ‚Wachtmeister‘ und seine Freunde haben rasch gearbeitet!

„Vorwärts“, ruft der ‚Wachtmeister‘ und jagt die Pferde zum Gemüsegarten. Dort werden rasch die Uniformen abgelegt.

4.

Am Nachmittag kehrt der Besitzer des Gemüsegartens zurück. Er sieht den Gefängniswagen vor dem Gartentor und die zwölf Uniformen auf dem Boden. Laut schreit er um Hilfe. Bald darauf erscheint ein Polizeikommissar. „Sicher haben diese verdammten Sozialisten unsere Polizisten ermordet“, brummt er. „Die Sache muß ich gründlich untersuchen. Ich werde mit einer Kommission herkommen.“

Der Polizeikommissar fährt sofort in die Stadt, direkt zum Polizeipräsidenten.

Erst gegen Abend wird der Gefängniswagen vom Polizeikommissar geöffnet und der Kutscher herausgezogen.

„Wer bist du?“ — „Der Kutscher.“

„Wer?“ — „Der Kutscher aus dem 10. Gefängnis.“

„Wer hat dich gefesselt?“ — „Die Polizisten.“

„Schöne Polizisten! Sicher steckst du mit ihnen unter einer Decke!“ Der Kutscher wird von den Polizisten, diesmal von den echten, abgeführt.

Auch dem Gefängnisdirektor ergeht es nicht besser.

„Auf wessen Befehl haben Sie die Verurteilten ausgeliefert?“ fragte ihn der Polizeipräsident wütend. „Auf Ihren Befehl, Exzellenz.“ — „Auf meinen?“ — „Ja, Sie haben doch deshalb angeklingt!“ — „Sind Sie toll!“ — ... Auch der Gefängnisdirektor wird abgeführt.

Inzwischen sitzen die zehn zum Tode Verurteilten schon in den Zügen und sausen zur Grenze. Wer sie entführt hatte, wurde nicht bekannt.

Wörterklärungen

seinen Ohren nicht trauen — nicht glauben, was man mit seinen eigenen Ohren hört — oma kórvu mitte usaldama.

unter einer Decke mit jemandem stecken — gemeinsame Interessen haben — kellegagi úhiseid huvisid omama, úhel nõul olema.

Übungen zum Text

1. Was geschah im Wagen? Was war mit dem Kutscher geschehen? Was machte der Besitzer des Gemüsegartens? Was sagte der Polizeikommissar?

2. Inszeniert das Gespräch zwischen dem Polizeikommissar und dem Kutscher!

3. Erzählt diese Geschichte zusammenhängend nach folgenden Punkten:

- a) Die Vorbereitung des Plans
- b) Die Entführung
- c) Im Wagen
- d) Die Polizei untersucht

GRAMMATIK

Die Bildung des Passivs

(Präsens Passiv)
Ich werde gefragt
du wirst gefragt
er, sie, es wird gefragt

(Imperfekt Passiv)
Ich wurde gefragt
du wurdest gefragt
er, sie, es wurde gefragt

Präsens Passiv bildet man aus dem Präsens von **werden** mit dem Partizip II des Verbs, **Imperfekt Passiv** aus dem Imperfekt von **werden** mit dem Partizip II des Verbs.

Zehn Arbeiter	wurden	von ihren Genossen	gerettet
Subjekt	Prädikat (Hilfsverb)	Objektgruppe	Prädikat (Partizip II)

Das Passiv (Tehtavik)

- 1) Wenn die Tätigkeit vom Objekt ausgeht und das Subjekt der leidende Teil ist, so steht das Verb im **Passiv**.
Kui tegevus lähtub sihitisest ja alus jääb passiivseks, on pöörd-sõna tehtavikus.
- 2) Im Passivsatz steht das Objekt:
 - a) im Dativ mit der Präposition **von** und antwortet auf die Frage „von wem?“ (kelle, mille poolt?)
Die Felder **werden von den Kollektivbauern** gepflügt.
 - b) im Dativ mit der Präposition **mit** und antwortet auf die Frage „womit?“ (millega?)
Die Felder wurden **mit Maschinen** bestellt (haritud).
 - c) im Akkusativ mit der Präposition **durch** und antwortet auf die Frage „wodurch?“ (mille kaudu, läbi?).
Die Ernteerträge (lõikus) **werden durch die gute Arbeit** der Kollektivbauern erhöht.

Übungen zur Grammatik

1. Übersetzt!

Minu sõber saab varsti inseneriks, aga tema vend agronoomiks. Nad mõlemad asuvad tööle Kaug-Idas. Seal ehitatakse suuri vabrikuid ja tehaseid. Suuremad tööd viiakse lõpule aasta jooksul. Paremaid töid premeeritakse.

2. Übersetzt ins Estnische!

In der Lokomotivfabrik werden die Metalle erhitzt und geschmiedet (taguma). Die fertigen Maschinenteile werden in die Werkstätten gebracht und von Fachleuten montiert. Die neue Lokomotive wird auf den Hof des Werks hinausgefahren und vom besten Lokomotivführer auf einer Strecke von 100 Kilometern geprüft. Erst dann wird sie dem Verkehr (ekspluatatsioon) übergeben.

§ 16

AUS DER HERAKLESSAGE

Herakles wird in der griechischen Heldensage als Mann von großer Kraft und übermenschlichem Mut beschrieben. Er wollte, der Sage nach, seine Heimat, Griechenland, von wilden Bestien, bösen Riesen und grausamen Königen befreien.

ZWEI TATEN DES HERAKLES

1. Wie die Hydra erschlagen wurde

Die Hydra war eine furchtbare Schlange mit neun Köpfen. Täglich wurden von diesem Ungeheuer unzählige Menschen überfallen und getötet.

Herakles fuhr auf seinem Wagen tief in den Sumpf, wo die Schlange lebte. Es kam zu einem wilden Kampf. Wütend schoß das vielköpfige Ungeheuer auf den Helden los. Aber Herakles trat mit einem Fuß auf den Leib des Tieres und hielt ihn mit übermenschlicher Kraft nieder. Da ringelte die Hydra ihren langen Schweif um den Körper des Helden. Aber dieser ließ furchtlos seine schwere Keule auf die wilden Köpfe der Schlange niedersausen. Acht Köpfe hatte er schon abgeschlagen. Doch, o weh! An ihrer Stelle wuchsen sofort wieder neue

nach. Da stürzte der Neffe des Herakles herbei, der auf dem Wagen mit in den Sumpf gefahren war. Schnell steckten sie die dürre Bäume in Brand. Mit diesen Fackeln brannte nun Herakles die neuen Köpfe in dem Augenblick ab, als sie herauswuchsen. Und zuletzt kam der fürchterlichste und größte Kopf an die Reihe. Auch der wurde durch die schwere Keule des Herakles abgetrennt.

2. Wie der Augiasstall gereinigt wurde

Herakles erhielt die Aufgabe den Stall des grausamen Königs Augias an einem Tage zu reinigen. Seit vielen, vielen Jahren hatte man ihn nicht mehr gereinigt, und so hatten sich nun ungeheure Berge von Mist angesammelt.

Zahllos wie die Wolken am Himmel, so waren auch die Schafe und Rinder des grausamen Königs; manche waren weiß wie Schnee, manche blutrot, manche leuchteten wie Sterne.

Herakles sprach zu Augias: „Ich will dir deinen Stall an einem Tag reinigen, wenn du mir den zehnten Teil der Herde schenkst.“

Augias war einverstanden.

Da brach Herakles die Mauern des Riesenstalles auf und leitete zwei Flüsse hindurch. Wild stürzten die Wassermassen durch den Stall. Die riesigen Misthaufen wurden im Nu mitgerissen.

Nun hatte Herakles seine Aufgabe erfüllt, aber Augias wollte sein Wort nicht halten. Da mußte Herakles ohne Lohn fortziehen; doch er kehrte bald zurück, an der Spitze eines großen Heeres. Die Burg des grausamen Königs wurde erobert, er selbst getötet. Einén Teil der großen Herde führte Herakles mit in seine Heimat.

Wörterklärungen

1. **herbei** — lahutatav pöördõna eesliide, tähendab lähenemist kõnelejale:

herbeiführen — juurde tooma

herbeilaufen — juurde jooksmata

2. **über**:

- a) **über** — Präposition mit dem Dativ oder Akkusativ:
Das Bild hing über dem Schreibtisch.
Die Soldaten gingen über die Brücke.
- b) **über** — omadussõna eesliide, tähendab „üli“:
übermenschlich, überlang, übergroß
- c) **über** — eraldatav pöörd sõna eesliide, tähendab liikumist
millestki läbi, üle:
übersetzen — üle viima, übergehen — üle minema
- d) **über** — lahutamata pöörd sõna eesliide:
überleben — üle elama (midagi)
überschütten — üle puistama, valama.
übermalen — üle maalima
überladen — üle koormama

Merkt euch!

- übergēhen — üle minema
überlēgen — järele mõtlema
übersētzen — tõlkima.

Übungen zum Text

1. Wie wird Herakles in der griechischen Heldensage beschrieben?
Beschreibt das Äussere der Hydra! Beschreibt den Kampf zwischen
der Hydra und Herakles!
Wozu brauchte Herakles Feuer? Mit was für einer Waffe kämpfte
Herakles?
2. Erzählt zusammenhängend, wie Herakles den Augiasstall an
einem Tage reinigte!
3. Erklärt die symbolische Bedeutung der Ausdrücke „mit der
Hydra kämpfen“ und den „Augiasstall reinigen“.

GRAMMATIK

Das Passiv

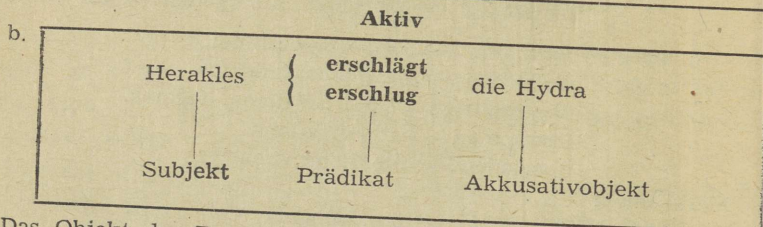
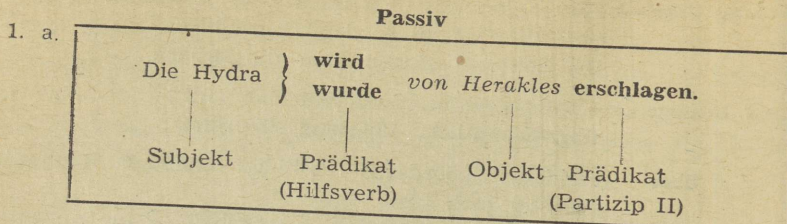
(Fortsetzung)

Im passiven Fragesatz steht der konjugierbare Teil des Prädikats
(werden) an der ersten Stelle, das Partizip II an der letzten Stelle:

Wurden die Briefe geschrieben und zur Post **geschickt**?

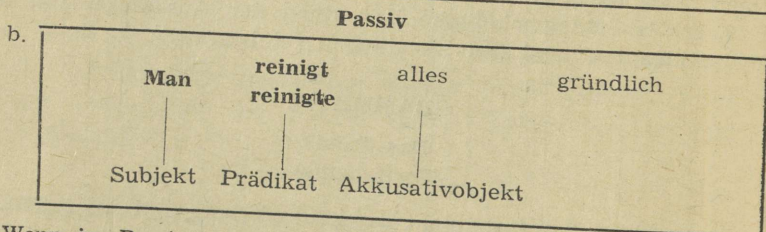
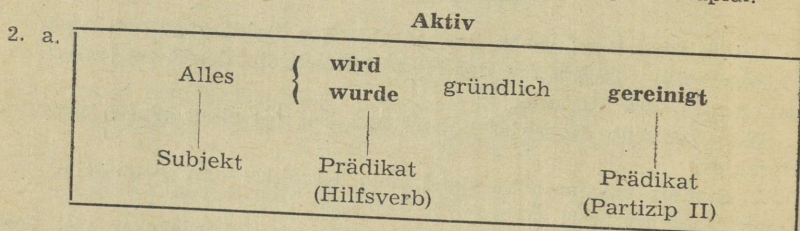
Werden die Schüler oft **gefragt**?

Verwandlung eines Passivsatzes in einen Aktivsatz.



Das Objekt des Passivsatzes wird zum Subjekt des Aktivsatzes, das Subjekt des Passivsatzes wird zum Akkusativobjekt des Aktivsatzes.

Passiivlause alus muutub aktiivlause sihitiseks ja vastupidi.



Wenn im Passivsatz das Objekt fehlt, so wird im Aktivsatz als Subjekt das unbestimmte Pronomen **man** eingesetzt.

Kui passiivlause alus puudub, on aktiivlause aluseks asesõna „man“.

Übungen zur Grammatik und Orthographie

1. Verwandelt folgende Sätze aus dem Passiv ins Aktiv:

Dieses Theaterstück wurde im letzten Jahr sehr oft gespielt.
Immer wieder wurden die Schauspieler vom Publikum herausgerufen.

Die Aufführung wird durch das Radio übertragen.

Das Buch wurde in alle Sprachen übersetzt.

Die Theaterkunst der Sowjetunion wird von der ganzen Welt bewundert (bewundern — imetlema).

2. Verwandelt folgende Sätze aus dem Aktiv ins Passiv:

Man bestellt jetzt die Felder mit Traktoren.

Die Metro bringt die Menschen von einem Ende der Stadt zum andern.

Man ersetzt auf vielen Straßen die Straßenbahn durch den Trolleybus.

3. Übersetzt!

Wie werden unsere Kleider hergestellt? Die Wolle wird in die Textilfabrik gebracht. Dort wird sie von den Arbeiterinnen gereinigt. Dann wird sie von anderen Arbeiterinnen zu Garn gesponnen (spinnen — ketrama). Das Garn wird in die Weberei gebracht und gewebt. Durch den Fleiß der Arbeiterinnen werden große Erfolge in der Textilindustrie erzielt (erzielen — saavutama). Aus der Fabrik kommt der Stoff in die Werkstätten. Mit großen Maschinen wird der Stoff zugeschnitten (zuschneiden — juurde löikama) und genäht. Die fertigen Kleider werden verkauft.

4. Trennt die folgenden zwei- und mehrsilbigen Wörter nach Sprechsilben ab!

Nachmittag, Besitzer, Hilfe, vereinigen, Erde, Kommission, Grenze, Gebirge, retten, plötzlich, kämpfen

Im Deutschen muß man am Ende der Zeile die Wörter nach bestimmten Regeln trennen:

1) ein einzelner Mitlaut kommt auf die folgende Zeile (auch ch, sch, ß, ph, th): Bü-cher, Zei-le, Re-gel, rei-ßen.

2) Zwei Konsonanten werden immer getrennt: Wör-ter, tap-fer

Nur st wird nicht getrennt: Ki-ste, Fen-ster

3) Bei drei Konsonanten bleiben die beiden ersten am Ende der ersten Zeile, der 3. Konsonant rückt (viiakse) in die neue Zeile: plötz-lich, kämp-fen

Muster: Nachmit-tag oder Nach-mittag;

Be-sitzer oder Besit-zer, kämp-fen

DIE HELDIN DER SOWJETUNION LISA TSCHAIKINA

Eines Tages sprach der Kommandeur einer Partisanabteilung: „Die Deutschen werden nicht ewig in Peno sitzen. Bald kommt der Tag, an dem wir sie verjagen. Wir müssen erfahren, wo sich ihr Stab befindet. Mädels, macht euch sofort auf den Weg! Die Angaben bringt ihr mir morgen abend. Wir treffen uns in dieser Erdhütte. Verantwortlich für den Späherdienst ist Lisa. Verstanden?“

„Verstanden, 's ist nicht das erste Mal!“ antwortete Lisa Tschaikina, die Sekretärin des Rayonkomitees der Komsomolzen. „Komm, Marusja!“ sagte sie zu ihrer Freundin.

Die jungen Mädchen verabschiedeten sich von den Genossen und traten aus der Erdhütte in die wunderschöne Winternacht hinaus. Sie kannten jeden Pfad und gingen sicher durch den finstern Wald.

„Ich gehe nach Peno von der Eisenbahnlinie aus“, — sagte Lisa zu ihrer Freundin, „und du kommst von der Flußseite. Wir treffen uns dort am Waldesrand.“

So geschah es auch. Nach der schlaflosen Nacht waren die jungen Mädchen todmüde und hungrig. — Marusja schlug vor:

„Komm, gehen wir nach Krasnoje zu meiner Mutter. Dort frühstücken wir und eilen dann zu den Unsrigen.“

An demselben Morgen war ein ehemaliger Kulak namens Kolossow in den deutschen Stab gekommen. Er meldete dem diensttuenden Offizier:

„In der Nacht waren schon wieder die beiden Partisaninnen Tschaikina und Kuporowa hier.“

„Weshalb hast du es mir nicht früher mitgeteilt?“ wunderte sich der Offizier. „Wo sind die beiden?“ schrie er wütend.

Das konnte der Verräter nicht sagen. Aber er wußte, wo die Verwandten von Marusja wohnten. Bald sauste ein Kraftwagen, von SS-Leuten besetzt, Krasnoje zu. Zu beiden Seiten des Offi-

ziers saßen Vater und Sohn Kolossow. Marusjas Mutter und ihr vierzehnjähriger Bruder waren zu Hause. Wild stürzte der Offizier in die Hütte, packte die alte Frau an den Schultern und schrie wütend:

„Wo ist deine Tochter?“

„Ich weiß es nicht!“ antwortete sie ruhig.

Da riß der Offizier Kolja an den Ohren.

„Antworte du! Wo ist deine Schwester?“

„Laß mal los!“ schrie der Junge. „Such sie selbst.“

Ein Schuß ertönte. Als der Rauch verfliegen war, erblickte die alte Mutter ihren Sohn am Boden.

„Wirst du es jetzt sagen!“ drohte der Faschist der unglücklichen Frau mit dem Revolver.

Aber die Arme blickte nur auf die Leiche ihres Sohnes und flüsterte mit blassen Lippen:

„Henker! Was wollt ihr von mir? Wundert euch nicht über mein Schweigen! Ich bin Mutter und noch dazu eine Sowjetmutter!“

(Fortsetzung folgt)

Wörterklärungen

1. Wortfamilie:

sich wundern — imestama, imetlema

wunderbar — imeline

wunderlich — imelik

das Wunder — ime

wundervoll — imepärane, tore

wunderschön — imeilus

2. Sie haben sich über mich gewundert — nad imestasid minu üe.

Sich wundern über	{ jemand etwas (Akk.)	millegi, kelleği üle imestama
--------------------------	--------------------------	----------------------------------

Er mußte sich **über** diese Geschichte wundern. Warum wunderst du dich **darüber**?

Übungen zum Text

1. Wo liegt Peno? Wo befand sich die Partisanabteilung? Was sollten die beiden Späherinnen erfahren? Wann machten sie sich auf den Weg? Wie beschlossen sie in die Stadt zu kommen? Wo wollten sie sich treffen? Was beschlossen die beiden jungen Mädchen am nächsten Morgen? Was tat der Kulak Kolossow? Wohin eilten die Faschisten mit dem Verräter? Beschreibt, was in der Hütte von Marusjas Mutter geschah.

2. Übersetzt!

Oli külm ja selge öö. Kaks tütarlast, Liisa ja Maria, läksid mööda kitsaid metsateid. Nad ruttasid linna, mis asus teispool jõge. Luurajatena tuli neil täita komandöriilt saadud ülesanne. Järgmise päeva hommikul jõudsid nad metsa servale. Läheduses oli küla, kus elas Maria ema. Tütarlapsed olid väsinud ja näljas. Maria soovitas minna tema ema poole.

3. Lernt folgende Zeitbestimmungen auswendig, die ohne Präposition im Genitiv stehen:

eines Tages, eines schönen Tages, eines Vormittags, eines Nachmittags, eines Abends (spät), eines Morgens (früh), analog.: eines Nachts.

Schreibt Sätze mit diesen Zeitbestimmungen!

Muster: Eines Tages gingen die jungen Mädchen nach Peno.

GRAMMATIK

Die Präposition

(Ees- ja tagasõna)

1. Präpositionen, die den Akkusativ verlangen:

durch (läbi): wir gingen **durch den Wald**;
für (-le, eest, jaoks, poolt): **für euch** tue ich alles; wir kämpfen **für das Vaterland**; wer nicht **für mich** ist, der ist gegen mich;
ohne (-ta, ilma): **ohne meinen lieben Freund** gehe ich nicht spazieren;
um (ümbär): er geht wie die Katze **um den heißen Brei**;
gegen, wider (vastu): **das ist wider die Natur**; **gegen die Kälte** schützen wir uns durch warme Kleider.

2. Die Präpositionen mit dem Dativ:
mit (-ga, kaasa, kaasas): komm mit mir!

nach (järel, pärast): **nach dem kalten Winter** kommt der schöne Frühling;

bei (juures): **bei dem großen Hause** liegt eine kleine Hütte;

aus (-st): bald kommen **aus den Ställen** Kühe und Schafe heraus;

seit (saadik): wir haben un**st seit mehreren Jahren** nicht gesehen;

von (-lt, -st, käest): er hat mir viel **von dem hübschen Buch** erzählt;
was **vom Herzen** kommt, das geht **zum Herzen**;

außer (peale, välja arvatud): **außer dem teuren Geld** gibt es noch andere teure Metalle;

zu (-le, juurde, poole): ich gehe **zu meinem Lehrer**;

entgegen (vastu): wir gehen **der warmen Jahreszeit entgegen**;

gegenüber (vastas): meine Freundin wohnt **gegenüber dem Markt-**
platz.

3. Die Präpositionen mit dem Genitiv:

außerhalb (väljaspool) Ich wohne **außerhalb der Stadt**, aber mein

innerhalb (seespool) Bruder wohnt **innerhalb derselben.**

oberhalb (ülalpool) **Unterhalb des Narowafalles** liegt die Stadt

unterhalb (allpool) Narva und **oberhalb desselben** liegen viele Dörfer.

diesseit(s) (siinpool) Deutschland liegt **diesseit des Rheins** und

jenseit(s) (sealpool) Frankreich liegt **jenseit des genannten**
Flusses.

wegen (tõttu, pärast) **Wegen seiner Krankheit** versäumte er die Schulstunden.

Merkt euch! meinetwegen, deinetwegen usw.

während (kestel, jooksul) **Während des ganzen Krieges** ist er immer gesund gewesen.

unweit (mitte kaugel) **Unweit unserer Schule** ist der Markt.

statt, anstatt (asemel) Welcher Baum hat **statt der Blätter** Nadeln?

4. Die Präpositionen mit dem Dativ oder mit dem Akkusativ:

an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen stehen:

mit dem **Akkusativ**, wenn man fragt: **wohin? wie lange?**

mit dem **Dativ** auf die Fragen: **wo? wann?**

Beispiele:

Das Bild hängt **an der Wand.**

Er nagelte das Bild **an die Wand.**

Gib mir dein Buch **auf einen Tag.**

Wir werden in diesem Jahre **nach Moskau fahren.**

Übungen zur Grammatik

1. Setzt an Stelle der Punkte das Substantiv oder das Substantiv + Adjektiv:

Während ... hat es stark gefroren (die Nacht). Wegen ... ginge sie langsam vorwärts (der hohe Schnee). Unweit ... lag eine kleine Stadt (das Dorf). Anstatt ... erblickte sie lauter Trümmer (die hohen Häuser). Die beiden Freundinnen lebten außerhalb ... (die Stadt). Diesseits ... befand sich ein großer Wald (der Fluß).

2. Schreibt Sätze mit folgenden Verben, die eine Präposition mit dem Akkusativ verlangen:

sorgen für, warten auf, lachen über, sich freuen auf, sich freuen über, sich interessieren für, jemand bitten um, jemand erinnern an, sich erinnern an.

Übersetzt diese Sätze ins Estnische!

3. Schreibt Sätze mit folgenden Verben, die eine Präposition mit dem Dativ verlangen:

greifen nach, sich verabschieden von, zweifeln an, sich fürchten vor, erschrecken vor, jemand befreien von, jemand erlösen von.

Übersetzt die Sätze ins Estnische!

§ 18

DIE HELDIN DER SOWJETUNION LISA TSCHAIKINA

(Fortsetzung)

Kaum waren Lisa und Marusja ins Haus getreten, so wurden sie von den SS-Leuten gepackt. Der Offizier zielte auf die alte Mutter und wandte sich zu den Mädchen.

„Wo stecken die Partisane?“

Die Mutter schaute ihre Tochter liebevoll an.

„Ich fürchte mich nicht, Töchterchen! Ich bin stolz auf dich! Schweige!“

Wieder ein Schuß. Die alte Frau stürzte neben den toten Sohn hin. Im selben Augenblick spie Marusja dem Offizier ins Gesicht.

„Niederschließen!!“ brüllte der Faschist den SS-Leuten zu...

GRAMMATIK

Zusammengesetzte fragende und hinweisende Adverbien

Lebewesen		Nicht-Lebewesen	
Frage	Antwort	Frage	Antwort
an wen?	an ihn, sie	woran?	daran
auf $\left\{ \begin{array}{l} \text{wem} \\ \text{wen} \end{array} \right. ?$	auf $\left\{ \begin{array}{l} \text{ihm, ihr} \\ \text{ihn, sie} \end{array} \right.$	worauf?	darauf
bei wem?	bei ihm, ihr	wobei?	dabei
durch wen?	durch ihn, sie	wodurch?	dadurch
für wen?	für ihn, sie	wofür?	dafür
mit wem?	mit ihm, ihr	womit?	damit
nach wem?	nach ihm, ihr	wonach?	danach
über $\left\{ \begin{array}{l} \text{wem} \\ \text{wen} \end{array} \right. ?$	über $\left\{ \begin{array}{l} \text{ihm, ihr} \\ \text{ihn, sie} \end{array} \right.$	worüber?	darüber
unter $\left\{ \begin{array}{l} \text{wem} \\ \text{wen} \end{array} \right. ?$	unter $\left\{ \begin{array}{l} \text{ihm, ihr} \\ \text{ihn, sie} \end{array} \right.$	worunter?	darunter
von wem?	von ihm, ihr	wovon?	davon
zu wem?	zu ihm, ihr	wozu?	dazu

Lisa Tschaikina wurde nach Peno in den Stab gebracht. Kaum hatte sich die Nachricht von ihrer Festnahme verbreitet, so strömten Frauen und junge Mädchen herbei. Sie schrien: „Gebt Lisa frei! — Sie hat niemandem etwas Böses getan!“

An der Schwelle der Haustür erschien der Offizier. Gleich danach wurde Lisa herausgeführt. Blutspuren waren auf ihrem leichenblassen Gesicht.

„Wer bestätigt, daß sie eine Partisanin ist, bekommt eine Belohnung!“ wandte sich der Hitlermann an die Frauen.

Alle schwiegen... Plötzlich aber trat eine Frau hervor. Es war Arischka Kruglova, wie immer betrunken. Sie zeigte auf Lisa.

„Partisanin! Eine der Hauptkomsomolzinnen!“ Jemand schrie schmerzlich auf. Eine alte Frau packte Arischka am Kopftuch und riß es ihr weg.

„Du Ungeheuer! Verräterin!“ ...

Lisa wurde fortgeführt. Man brachte sie an die Eisenbahnlinie. Sie blieb selbst an einem Schneehaufen stehen und sagte ruhig:

„Ich bin bereit, ihr Henker!“

Bevor noch die Salve ertönte, hob sie die Hand zum Gruß empor und rief:

„Es lebe Stalin!“

Das alles sahen von weitem Schulkinder. Sie halfen den Eltern Lisa heimlich zu beerdigen. Ihr Grab ist am Rande des Waldes, dort wo sie sich mit Marusja zum letzten Mal getroffen hat.

Nordwestliche Front

Nach K. Gorbunow
„Prawda“, 7. III 1942.

Wörterklärungen

1. weg — eraldatav pöördsona eesliide, tähendab eemaldumist:
weggeben — ära andma
wegreißen — ära kiskuma
wegschneiden — ära lõikama

2. **fort** — eraldatav pöörd sõna eesliide, tähendab eemaldumist, edasiliikumist, tegevuse jätkamist:

fortfahren — ära sõitma, jätkama

fortsetzen — jätkama

fortschreiten — edasi sammuma

3. Sie waren sehr traurig **darüber** — nad olid sellepärast väga kurvad.

traurig sein **über** etwas (Akk.) — millegi üle, pärast kurb olema;
 froh sein **über** etwas (Akk.) — millegi üle rõõmus olema.

froh	sein	über jemand	erfüllt	sein	} von etwas (Dativ)
glücklich	„	oder über	frei	„	
traurig	„	etwas (Akk.)	befreit	„	
stolz	„	auf jemand oder	fertig	„	} mit (Dativ) (Dativ)
böse	„	auf etwas (Akk.)	zufrieden	„	
			arm	„	} an etwas (Dativ)
			reich	„	

Übungen zum Text

1. Erzählt § 18 nach folgendem Plan:

Die beiden jungen Mädchen treten ins Haus ein. Sie werden von den Faschisten gepackt. Der Offizier droht, die Mutter zu erschießen. Die Mutter blickt liebevoll und stolz auf ihre Tochter. Was geschieht mit Marusja? Frauen und junge Mädchen wollen Lisa befreien. Lisa wird verraten. Der Tod Lisas. Ihre letzten Worte. Wo ist das Grab Lisas?

2. Wer kann noch eine ähnliche Episode aus dem Großen Vaterländischen Krieg erzählen?

3. Schreibt Sätze mit folgenden Adjektiven, die eine Präposition mit dem Akkusativ verlangen;
 froh, glücklich, traurig, stolz, böse.

4. Schreibt Sätze mit den Adjektiven (Präposition mit dem Dativ):
 voll, frei, befreit, fertig, zufrieden, arm, reich.

Muster: Unser Land ist reich **an jungen Patrioten**.

Übungen zur Grammatik

1. Bildet Fragen und Antworten!

Sie warten auf den Mond. — Erinnerst du dich noch an jenen Abend?

— Sie erinnern mich an meinen Freund. — Wir haben uns von unseren Freunden verabschiedet. — Wir greifen nach dem Rucksack. — Befreit mich von dieser Sorge!

Märkus: Kui küsivas või näitavas abisõnas on kõrvuti kaks vokaali, pannakse nende vahele r: woran, daran, worüber, darüber

a) über wen freutest du dich? Ich freute mich über meinen Freund (über ihn);

b) Worüber freutest du dich? Ich freute mich über seine Rettung (darüber).

Muster: Sie freuten sich über seine Rettung. Worüber freuten sie sich? (Sie freuten sich darüber.)

Sie erinnern mich an meinen Freund. An wen erinnern Sie mich? (Sie erinnern mich an ihn.)

2. Macht es ebenso mit folgenden Sätzen!

Bist du mit deiner Aufgabe fertig? — Du bist sicher sehr zufrieden mit deiner Arbeit. — Unser Leben ist reich an Freuden. — Ich bin erfüllt von Glück. — Sie war traurig über den Tod ihrer Tochter. — Er war stolz auf seinen Mut.

3. Stellt selbst Fragen mit den Wörtern „worauf, wodurch, wofür, worin, womit, worüber“ und beantwortet sie dann!

Übersetzt!

Mis sa mõtled? Ma tuletan seda sündmust meelde. Mille üle sa rõõmustad? Ma rõõmustan meie komnoorte tegude üle. Mille peale oli ema uhke? Ta oli uhke oma poja kangelaslikkuse üle. Kellegä on vanemad rahul? Nad on rahul oma tütarde ja poegadega. Millest kirjutavad meie ajalehed? Nad kirjutavad meie partisanide kangelastegudest.

§ 19

DER AUSBRUCH DES VESUV

Im Jahre 79 unserer Zeitrechnung wurden durch einen Ausbruch des Vesuv drei römische Städte verschüttet.

Es war Ende August, an einem heißen Vormittage. Schon seit einiger Zeit hörte man leises Grollen, aber daran war man gewöhnt.

Die beiden Plinius¹, Onkel und Nefte, saßen im Hofe ihres Hauses über ihren Büchern. Da stürzte plötzlich die Mutter² herbei und schrie: „Eine Wolke steigt auf, eine furchtbare schwarze Wolke!“ Und gleich darauf kam eine zweite schreckliche Nachricht. Atemlos erschien ein Bote mit einem Brieflein an den älteren Plinius. „Hilf uns“, bat die Schreiberin des Briefes, „unser Haus steht dicht am Fuß des Vesuv. Es gibt für uns nur eine Rettung: hinaus aufs Meer!“

Der alte Plinius bestieg sofort sein Schiff und fuhr dorthin, von wo die andern flohen. Es dauerte nicht lange, so fielen Asche und glühende Steine auf sein Schiff. Furchtlos fuhr er weiter und diktierte dabei seinem Schreiber verschiedene interessante Beobachtungen. Immer mehr Steine und Asche fielen auf Schiff und Leute.

„Herr!“ rief der Steuermann, „ist es möglich? Ihr seht dieses Schauspiel, ihr versteht, was es bedeutet, und wollt doch weiterfahren? Seht auf das Meer! Seht, wie schnell es zurücktritt; seht, wie die Fische schon auf dem Sand liegen. Herr, kehren wir um!“

Plinius sah ein, daß es unmöglich war weiterzukommen. Daher fuhr er nach einer anderen Richtung und stieg in einem kleinen Städtchen ans Land. Er wollte wissen, wie es dort zuging. Auch dort war man schon zur Flucht bereit. Auch dort begann nach einiger Zeit der furchtbare Stein- und Aschenregen. Schon stiegen aus dem Vesuv riesige Flammen empor. Zum Schutz gegen die glühenden Steine band man sich Tücher und Kissen um den Kopf. Menschen und Tiere wurden wie Bälle umhergeschleudert. Es wurde finstere Nacht. So finster wie in einem Raum ohne Fenster. Nur von Zeit zu Zeit furchtbare Blitze. Es schrien die Mütter nach ihren Kindern, die Kinder nach ihren Müttern. Immer dichter wurde der Nebel, immer schwerer die Luft.

¹ Plinius der Ältere sowie Plinius der Jüngere waren römische Schriftsteller. Plinius der Ältere lebte von 23/24—79 unserer Zeitrechnung, Plinius der Jüngere von 62—113 u. Z.

² Die Mutter des jüngeren Plinius.

Ohnmächtig sank der alte Plinius auf einen Stein. „Es geht nicht weiter“, flüsterte er. „Laßt mich liegen!“

Immer wieder hob man ihn auf, immer wieder sank er zu Boden. Es wurde ihm schwarz vor den Augen.. Schwindel. Atemnot...

Drei Tage später, als die Katastrophe schon vorbei war, fand man seinen Leichnam, mit Asche bedeckt.

Nach Plinius dem Jüngeren

Wörterklärungen

1. **Laßt mich liegen!** — jätke mind lamama!

lassen ühenduses teise pöördsonaga tähendab soovi, võimaldamist, käsku, luba.

Ich lasse deine Eltern grüßen. Er läßt seinen Sohn studieren. Sie läßt sich ein Kleid nähen. Läßt du mich heute ins Theater gehen? Ich lasse mir das nicht zweimal sagen.

2. Ühise põhisõnaga liitsõna kirjutatakse lühendatult: der Steinregen und Aschenregen — der Stein- und Aschenregen; das Verkehrs- und Flugwesen; die Garten- und Wiesenblumen.

3. Gleichlautende Substantive mit verschiedener Bedeutung (Homonyme):

der Fuß, die Füße — jalg
der Fuß (mitmuseta) — mäejalg
der Fuß (mitmuseta) — jalg (pikkusemõõt)
das Steuer, die Steuer — tüür
die Steuer, die Steuern — maks
das Schloß, die Schlösser — lukk
das Schloß, die Schlösser — loss
der Kamm, die Kämmen — kamm
der Kamm, die Kämmen — kukehari
der Kamm, die Kämmen — mäehari (selg)

Übungen zum Text

1. a) Wer waren die beiden Plinius? Wann lebten sie? Durch wen wurden die ersten Nachrichten von dem Unglück überbracht? Was tat der alte Plinius, als er den Brief gelesen hatte? Warum konnte er nicht weiterfahren? Wie ging es in dem kleinen Städtchen zu? Wie schützten sich die Menschen vor dem Stein- und Aschenregen? Auf welche Weise starb der alte Plinius?

b) Gibt es in den Gebirgen der Sowjetunion auch Vulkane? Wo liegen sie? Sind es tätige Vulkane? Welche sind die bekanntesten Vulkane der Welt?

2. Stellt selbst Fragen zu § 19 und beantwortet sie dann.

3. Schreibt zu jedem Wort ein zweites aus der gleichen Wortfamilie:

der Ausbruch	— Verb:	ausbrechen
der Schreiber	— Verb:	— — —
die Flucht	— Verb:	— — —
gewöhnt	— Subst.:	— — —
der Ältere	— Adj.:	— — —
der Jüngere	— Adj.:	— — —

4. Übersetzt!

Er ließ seinen Wagen kommen. — Laß ihn doch aussprechen! — Die Mutter wird dich heute nicht ins Theater gehen lassen. — Wecke mich morgen früh rechtzeitig; laß mich, bitte, nicht die Zeit verschlafen! — Läßt du mich heute radfahren?

Erklärt an Beispielen die verschiedene Bedeutung der Homonyme:

Fuß, Steuer, Schloß, Kamm

Muster: *Der Ball: Mit einem Ball kann man spielen. Es gibt Bälle für Handball, Fußball, Bälle für Tennis und kleine bunte Bälle für Kinder.*

Der Ball: Das ist ein Fest, auf dem getanzt wird.

GRAMMATIK

Das Pronomen „es“

Das Pronomen	Asesõnal
es hat folgende vier Funktionen:	es on järgmised neli ülesannet:
1) Es ist ein Personalpronomen, dritte Person Singular Neutrum. Im Nominativ ist es Subjekt, im Akkusativ Objekt.	1) Es on isikuline asesõna, ainuse kolmas isik. Nominatiivis on ta aluseks, akusatiivis sihitiseks.

Seht auf das Meer, wie schnell es zurücktritt! Ja, ich sehe es.

- 2) **Es** ist ein Demonstrativpronomen, ersetzt **dies** oder **das**: **Es** on näitav asesõna, asendab **dies, das**:

Was bedeutet das? Es ist ein Ausbruch des Vesuv.

- 3) **Es** ist ein unpersönliches Pronomen: **Es** on umbisikuline asesõna:

Es blitzte und donnerte unaufhörlich. Wie furchtbar war es, das zu beobachten.

- 4) **Es** ist ein grammatisches Subjekt vor einem logischen Subjekt und steht an erster Stelle im Satz: **Es** on grammatiline alus loogilise ees; ta asub lauses esikohal:

Es riefen die Frauen nach ihren Kindern.

Es riefen die Kinder nach ihren Müttern.

Übungen zur Grammatik und Orthographie

1. Setzt ‚man‘ oder ‚es‘ ein!

Was spielt... heute im Künstlertheater? Gibt... noch Eintrittskarten? Gestern war ich im Kultur- und Erholungspark; ...war wunderschön; ...waren sehr viele Leute dort; ...baut dort ein neues Erholungsheim. Hast du... schon gesehen? ...ist sehr groß und schön.

2. Erklärt die verschiedenen Funktionen von es in folgenden Sätzen:

Es ereignete sich im Jahre 79 unserer Zeitrechnung ein schwerer Ausbruch des Vesuv. Es war eine schreckliche Katastrophe. Es regnete Steine und Asche. Es wurden dabei drei römische Städte verschüttet.

Der Schriftsteller Plinius der Jüngere beschreibt dieses furchtbare Erlebnis. Er beschreibt es in lebhaften Farben.

3. Übersetzt diese Sätze ins Estnische!

4. Übersetzt!

Oli juuni algus. Juba pimesed, kui ma linna jõudsin. Omaksed tulid mulle vastu ja küsisid: „Kuidas käsi käib?“ Ka mind huvitas, kuidas nad olid ilma minuta elanud.

5. Man hörte ein leises Grollen. Plinius der Ältere und Plinius der Jüngere waren römische Schriftsteller.

Substantivisch gebrauchte Verben und Adjektive schreibt man immer groß.

Schreibt drei Sätze!

a) mit den substantivierten Verben: das Lernen, beim Laufen, im Fahren;

b) mit den substantivierten Adjektiven: der Kranke, mit dem Kleinen, das Graue.

§ 20

ODYSSEUS BEI DEN ZYKLOPEN

Nach Gustav Schwab

Odysseus ist eine Figur der griechischen Heldensage, Viele Jahre lang irrte er auf dem Meer umher und erlebte die merkwürdigsten Abenteuer.

Einst wurde Odysseus vom Sturm an das Land der Zyklopen getrieben. Mit zwölf treuen Kameraden stieg der griechische Held ans Land. Nicht weit vom Ufer erblickte er eine Höhle und darin eine Menge Schafe und Ziegen sowie riesige Eimer mit Milch und Käse. Odysseus und seine Freunde ließen sich in der Höhle nieder, weil sie müde und hungrig waren.

Bald darauf kam der Besitzer der Höhle, ein Zyklop, der wie alle seine Brüder nur ein einziges Auge mitten auf der Stirn hatte. Seine Beine waren so dick wie die Stämme tausendjähriger Bäume, und seine Arme waren so stark, daß er mit Felsen Ball spielen konnte.

Mühelos wälzte er einen riesigen Stein vor die Höhle, den zwanzig Wagen nicht von der Stelle schaffen konnten. Während er seine Ziegen melkte, erblickte er plötzlich die Fremden, die sich ängstlich in einer Ecke der Höhle versteckt hatten.

¹ Sprich: Odysseus.

„Wer seid ihr, Fremdlinge?“ schrie er mit seiner groben Stimme, die wie Donner im Gebirge klang. „Woher kommt ihr?“

Odysseus erwiderte ruhig: „Wir sind Griechen, die sich auf dem Meer verirrt haben. Wir haben alle unsre Schiffe verloren und nur das nackte Leben gerettet.“ Darauf antwortete der Riese gar nichts, sondern streckte nur langsam seine Arme aus und packte zwei Männer. Er schlug sie zu Boden, daß ihr Blut weit hin spritzte, zerriß sie in Stücke und verschlang sie mit großem Appetit. Gleich darauf legte er sich auf den Boden und schlief ein. Wie gerne hätte Odysseus sein Schwert in den vollen Bauch des Riesen gestoßen! Aber er tat es nicht, weil er wußte, daß er und seine Kameraden den Stein vom Eingang der Höhle nicht fortwälzen konnten.

Als der Morgen kam, erwachte der Riese, packte wieder zwei Männer und verschlang sie zum Frühstück. Dann trieb er seine Herde ins Freie hinaus. Odysseus und seine Freunde blieben in der Höhle eingeschlossen. Doch diesmal wurde ihnen die Zeit nicht lang. Sie nahmen einen Baumstamm, der in der Höhle lag, spitzten ihn zu und steckten die Spitze ins Feuer.

(Fortsetzung folgt)

Wörterklärungen

1. **nieder** — eraldatav pöördsona eesliide, tähendab liikumist võimud tegevust, mis on suunatud allapoole: niederfallen — allalangema; sich niederlassen — maha istuma.
2. Er hat ein Auge (wo?) mitten auf der Stirn.
Er schlägt sich (wohin?) mitten auf die Stirn.
Er steht mitten (der Saal).
Das Bild hängt mitten (die Wand).
Ich hänge das Bild mitten (die Wand).

Übungen zum Text

1. Wer war Odysseus? Wer waren die Zyklopen? Wie sah der Besitzer der Höhle aus? Wie empfing der Riese die Gäste? Wie verschloß er den Eingang zur Höhle?

2. Erzählt, was Odysseus und seine Freunde in der Höhle sahen!

3. Übersetzt!

Meie lugesime Odysseuse seiklustest. Kord hävitas torm kõik reeklaste laevad. Odysseus pääses koos oma sõpradega. Kaua ränasid nad tundmata maal. Viimaks leidsid nad koopa. Siin oli palju tsi ja siin seisid suured panged, täis piima. Kreeklased läksid koo-asse, istusid ja hakkasid sööma.

4. Schreibt zu jedem Wort ein Wort mit ähnlicher Bedeutung!

Muster: einst — einmal; mühelos — ohne Mühe.

umherirren —, Sturm —, Kamerad —, nicht weit —, riesig —, von der Stelle schaffen —, schreien —, verschlingen —, den Stein fortwälzen —.

GRAMMATIK

Das Satzgefüge

Die Stellung des Prädikats im Nebensatz

Õeldise paigutus kõrvallauses

1) Das einfache Prädikat steht im Nebensatz an letzter Stelle: Ühesõnaline öeldis on kõrvallause lõpus:

In die Höhle trat ein Riese, der nur ein Auge hatte

2) Beim zusammengesetzten Prädikat steht das Hilfsverb an letzter Stelle, der Infinitiv oder das Partizip II steht vor ihm: Liitõeldise abipöördsõna on kõrvallause lõpus, infinitiiv või II partitsiip tema ees:

Seine Arme waren so stark, daß er mit Felsen Ball spielen konnte.

Es waren Griechen, die sich auf dem Meer verirrt hatten.

3) Beim zusammengesetzten Prädikat steht im Nebensatz das Hilfsverb an letzter Stelle, das Prädikativ vor ihm: Liitõeldise abipöördsõna on kõrvallause lõpus, predikatiiv tema ees:

Odysseus und seine Freunde ließen sich nieder, weil sie müde und hungrig waren.

4) Im Nebensatz wird das trennbare Präfix nicht getrennt: Eraldatav pöördsõna eesliide jääb kõrvallauses lahutamata:

Als der Riese am Morgen fortging, schloß er die Griechen ein.

- 5) Die Verneinung **nicht** steht im Liitlauses on eitus **nicht** öeldise Nebensatz meistens vor dem vöi öeldistäite ees: Prädikat oder vor dem unkonjugierbaren Teil des zusammengesetzten Prädikats:

Da der Riese die Fremden **nicht** kannte, fragte er sie nach ihren Namen.

Odysseus wußte, daß sie allein den Stein **nicht fortwälzen konnten**.

Übungen zur Grammatik

1. Ergänzt folgende Sätze!

Die Griechen traten in die Höhle ein, weil...

Sie sahen, daß dort...

Als der Zyklop..., versteckten sich die Griechen.

Der Riese, der nur ein Auge..., war sehr stark.

Odysseus sagte: „Hilf uns, weil...“.

Der Zyklop schlug zwei Männer zu Boden, so daß...

2. Setzt folgende Satzketten fort!

a) Ich war gestern nicht in der Schule, weil ich krank war.

Ich war krank, weil ich mich auf dem Eise erkältet hatte.

Ich hatte mich auf dem Eise erkältet, weil...

b) Wir lernen Deutsch, weil...

3. Übersetzt!

Kreeklased astusid koopasse, sest nad olid väsinud ja näljased. Mõne aja pärast tuli koopa peremees. Kreeklased, kes teda nähes kaugemasse koopa nurka põgenesid, kuulsid hirmunult tema valju häält.

Odysseus ütles: „Oleme välismaalased, eksisime teelt ja torm tõi meid siia randa.“

§ 21

ODYSSEUS BEI DEN ZYKLOPEN

(Fortsetzung)

Am Abend kehrte der schreckliche Riese zurück, und wieder wälzte er den Stein vor den Eingang. Als er sich zum Essen setzte, reichte ihm Odysseus einen Krug voll süßen griechischen Wei-

nes. Wie herrlich schmeckte dieser Wein! Dreimal mußte Odysseus den Krug füllen. „Weil du mir so guten Wein gibst, will ich dich als letzten fressen“, brummte der Riese. „Nun sage mir auch noch, wer du bist und wie du heißt, mein lieber Fremdling.“

„Ich heiße „Niemand“, antwortete der listige Odysseus. „„Niemand“ — so nennen mich meine Eltern und alle meine Freunde.“

Der griechische Wein macht müde, und so schlief der Riese bald ein. Da erhitzte Odysseus den zugespitzten Baumstamm im Feuer; und mit Hilfe von vier andern stieß er ihn tief in das Auge des schlafenden Riesen. Furchtbar schrie der Zyklop auf und lief wie toll in der Höhle auf und ab. Die Griechen versteckten sich schnell in den tiefsten Winkeln. Auf das Gebrüll des Riesen stürzten die andern Zyklopen herbei und riefen in die Höhle hinein: „Was ist los?“ Und der blinde Riese schrie zurück: „Niemand hat mich geblendet! Niemand will mich ermorden!“

Da glaubten die andern, daß er sie zum Narren halten wollte. Wütend riefen sie: „Wenn dir niemand etwas tut, warum schreist du?“ Und sie entfernten sich wieder.

Am nächsten Morgen wälzte der blinde Riese den Stein nur ein wenig vom Eingang fort und setzte sich vor die Höhle. Denn er wollte alle abfangen, die heimlich hinausgingen. Aber da der listige Odysseus an alles dachte, hatte er auch dafür einen Ausweg gefunden. Er und seine Freunde versteckten sich unter dem Bauch der wolligen Schafe, hielten sich an den dichten Haaren fest und ließen sich von ihnen hinaustragen. Der blinde Riese strich vorsichtig mit der Hand über den Rücken der Tiere. Daß aber die listigen Griechen am Bauch der Tiere hingen, das merkte er nicht. Als der letzte Schafbock, an dessen Bauch Odysseus hing, ins Freie schlich, streichelte der Blinde sein weiches Fell und fragte: „Warum schleichst du heute so langsam, mein gutes Tier! Bist du traurig, weil dein Herr blind geworden ist?“

Als die Griechen schon auf ihren Schiffen waren, rief Odysseus laut: „Nun hast du die Strafe für deine böse Tat, du frecher Riese! Odysseus war es, der dich geblendet hat.“

Ohnmächtig vor Zorn schleuderte der Blinde riesige Felstücke ins Meer, aber kein einziges griechisches Schiff wurde getroffen.

Odysseus und seine Freunde ruderten schnell davon.

Wörterklärungen

1. Wortfamilie: **blind** — pime
erblinden — pimedaks jääma
blenden — pimestama
die Blendung — pimestamine
blendend — pimestav, pimestavalt

2.	wo?	wohin?
	sitzen, saß, hat gegessen	sich setzen, setzte sich, hat sich gesetzt
	liegen, lag, hat gelegen	sich legen, legte sich, hat sich gelegt
	hängen, hing, hat gehangen	hängen, hängte, hat gehängt
	stehen, stand, hat gestanden	stellen, stellte, hat gestellt

Beispiele und Übungen:

Ich sitze in ein— weich— Sessel.

Ich setzte mich in...

Lege dich... Bett und bleib... liegen.

Du hast den Hut an (der Nagel) gehängt.

Der Hut hängt an (der Nagel).

Ich stelle das Buch auf (das Bücherbrett).

Das Buch steht auf (das Bücherbrett).

3. Er dachte **an** alles — ta mõtles kõigele

Er dachte **über** alles nach — ta mõtles kõige üle järel

an etwas denken — millelegi mõtlema

über etwas denken — millegi üle mõtlema.

Übungen zum Text

1. Erzählt, wie der Riese abends zurückkehrte, und wie er von Odysseus empfangen wurde. Was sagte Odysseus, als ihn der Riese nach seinem Namen fragte? Warum schlief der Zyklop so rasch ein? Kam jemand dem verletzten Riesen zu Hilfe? Warum liefen die Zyklopen wieder davon? Wie kamen die Griechen aus der Höhle? Erfuhr der Riese, wer ihn geblendet hatte?

2. Macht eine Disposition zu den Paragraphen 20 und 21 und erzähle danach die Sage von Odysseus!

Muster: Wer war Odysseus? Wohin kam er? Was sah er in der Höhle? usw.

3.

Das Hilfsverb am Ende des Nebensatzes ist unbetont.

„Weil du mir so guten Wein gegeben hast, will ich dich als letzten fressen“, sprach der Zyklop. Als die Griechen schon auf ihre Schiffe zurückgekehrt waren, rief Odysseus: „Das ist die Strafe für deine böse Tat.“

4. Übersetzt!

(Siehe Worterklärungen § 16) schnell **herbeilaufen**, mutig **voran-**gehen, die Fahne **vorantragen**, voll Erstaunen **aufschauen**, laut **auf-**schreien, die Tür **aufmachen**;

(siehe § 18) die Papiere **wegschaffen**, die Papiere **fortschaffen**, das grosse Werk **fortsetzen**, in der Technik **fortschreiten**;

(siehe § 20) plötzlich **niederfallen**, sich **niedersetzen**, den Feind **niederschlagen**.

GRAMMATIK

Stellung des Nebensatzes

Der Nebensatz kann stehen

1) **nach** dem Hauptsatz:

Die Griechen versteckten sich, **weil der Riese zornig war**.

2) **vor** dem Hauptsatz (dann hat der Hauptsatz die umgekehrte Wortfolge):

Weil der Riese zornig war, versteckten sich die Griechen.

Anmerkung: Der attributive (täiendus-) Nebensatz steht immer mittelbar (otseselt) nach dem Satzglied, zu dem er gehört.

Der letzte Schafbock, **an dem Odysseus hing**, schlich langsam hinaus.

Übung zur Grammatik

1 Ergänzt folgende Sätze!

Als ..., gab ihm Odysseus einen Krug mit griechischem Wein.

Als der Riese Odysseus nach seinem Namen fragte, ...

Da der Zyklop ..., schlief er bald ein.

Die Höhle, in der ..., war sehr groß.

Die Zyklopen glaubten, daß man sie zum Narren halten wollte.

Daher schrien sie: „Wenn ...?“

2. Sucht aus dem Paragraphen 21 zwei Nebensätze heraus, die vor dem Hauptsatz stehen, zwei Nebensätze, die nach dem Hauptsatz stehen, und einen Nebensatz, der mitten im Hauptsatz steht!

3. Übersetzt!

Pime hiiglane tõstis koopa suu eest kivi kõrvale ja istus sellele. Ta tahtis kõiki kreeklasti koopast lahkumisel kinni püüda. Kuna Odysseus oli temast kavalam, läks kreeklastel korda pääseda. Hiiglane ei näinud, et kreeklasted rippusid lammaste kõhu all, hoides villast kinni.

§ 22

IM HARZ

Aus der „Harzreise“

von Heinrich Heine

Die Sonne ging auf. Die Nebel flohen wie Gespenster beim dritten Hahnenschrei. Ich stieg wieder bergauf und bergab, und vor mir schwebte die schöne Sonne. Der Geist des Gebirges begünstigte mich ganz offenbar; er wußte wohl, daß so ein Dichtermensch viel Hübsches wiedererzählen kann, und er ließ mich diesen Morgen seinen Harz sehen, wie ihn gewiß nicht jeder sah. Aber auch mich sah der Harz, wie mich nur wenige gesehen; in meinen Augenwimpern flimmerten ebenso kostbare Perlen wie in den Gräsern des Tals. Die rauschenden Tannen verstanden mich, ihre Zweige taten sich voneinander, bewegten sich herauf und herab, gleich stummen Menschen, die mit den Händen ihre Freude bezeugen. Und in der Ferne klang's wunderbar geheim-

nisvoll, wie Glockengeläute einer verlorenen Waldkirche. Man sagte, das seien die Herdenglößchen, die im Harz so lieblich, klar und rein gestimmt sind.

Nach dem Stand der Sonne war es Mittag, als ich auf eine solche Herde stieß, und der Hirt, ein freundlich blonder junger Mensch, sagte mir, der große Berg, an dessen Fuß ich stände, sei der alte, weltberühmte Brocken. Viele Stunden ringsum liegt kein Haus, und ich war froh genug, daß mich der junge Mensch einlud, mit ihm zu essen. Wir setzten uns nieder zu einem *déjeuner dinatoire*¹, das aus Käse und Brot bestand. Die Schäfchen erhaschten die Krumen, die lieben, kleinen Kühlein sprangen um uns herum und klingelten schelmisch mit ihren Glößchen und lachten uns an mit ihren großen, vergnügten Augen.

Wörterklärungen

1. **auf und ab** (hin und her) — siia-sinna, edasi-tagasi
herauf und herab — üles-alla.
bergauf und bergab — mäkke ja mäest alla

2. Die Kühlein klingelten schelmisch mit ihren Glößchen und **lachten uns an** mit ihren großen, vergnügten Augen.

Die rauschenden Tannen **verstanden** mich. Sie **sprachen** zu mir: „Willkommen!“ Die Blätter **flüsterten** geheimnisvoll.

Neis lauseis esineb personifitseerimine, s. o. inimeste omaduste üle-
kandmine loomadele ja taimedele.

Übungen zum Text

1. Wo liegt der Harz? Beschreibt, wie die Tannen den Dichter Heine begrüßten. Was hörte Heine im Wald? Mit wem frühstückte er? Wer war noch bei dem Frühstück dabei?

2. Macht eine kurze Naturbeschreibung nach irgendeinem Bild (Photographie, Ansichtskarte)!

¹ Sprich: dežönè dinatuar — ein reichhaltiges Frühstück.

3. Ordnet folgende Wörter so, daß sie Reime bilden!

Brot, Wirt, klar, flimmern, Sonne, schwer, wunderbar, Hirt,
Tonne, schimmern, tot, leer.

Muster: groß, Stoß; Haus, Maus.

4. Schreibt Sätze mit den Wörtern!

auf und ab
hin und her
herauf und herab
bergauf und bergab

Muster: Während der Pause geht das Publikum im Foyer des
Theaters auf und ab.

Grammatische Übungen

1. Setzt die folgenden Sätze aus dem Passiv ins Aktiv!

Der müde Tourist wurde von dem Hirtenknaben zum Mittagbrot
eingeladen. — Der Hirtenknabe wird von Heine besungen. — Der
Brocken wurde von Heine bestiegen. — Heines Werke werden ins
Russische übersetzt.

2. Macht die Satzanalyse folgender Sätze!

Die lieben, kleifen Kühlein sprangen um uns herum und kling-
elten schelmisch mit ihren Glöckchen.

Viele Stunden ringsum liegt kein Haus.

§ 23 —

LORELEI

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
daß ich so traurig bin;
ein Märchen aus alten Zeiten,
das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,
und ruhig fließt der Rhein;
der Gipfel des Berges funkelt
im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzt
dort oben wunderbar;
ihr goldnes Geschmeide blitzet,
sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme
und singt ein Lied dabei;
das hat eine wundersame,
gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
ergeift es mit wildem Weh;
er schaut nicht die Felsenriffe,
er schaut nur hinauf in die Höh'.

Ich glaube, die Wellen verschlingen
am Ende Schiffer und Kahn;
und das hat mit ihrem Singen
die Lorelei getan.

Heinrich Heine

§ 24

Zur selbständigen Arbeit mit dem Wörterbuch

EINE SAGE VON DER LORELEI

Zwischen Bingen und Koblenz, wo der Rhein zwischen steilen Bergen dahinfließt und ganz schmal wird, steht der Felsen der Lorelei. Von diesem Felsen erzählt man mancherlei Sagen, zum Beispiel die Sage vom Fürstensohn.

Es lebte einmal am Fuß eines steilen Felsens ein fleißiger Fischer. Als er eines Abends bei Sonnenuntergang am Ufer des Rheins fischte, erschien ihm plötzlich eine wunderschöne Jungfrau und sagte: „Wenn du dort an jener Stelle fischest, wirst du einen reichen Fang machen!“

Der Fischer gehorchte und wirklich! Er machte einen besonders reichen Fang.

Als sich die Mär von der schönen Jungfrau im Land verbreitete, kam sie auch einem Fürstensohn zu Ohren. Er ließ den Fischer zu sich kommen und sprach zu ihm: „Ich will dir reichlichen Lohn geben. Erzähle mir nur genau, wo und wann du diese Jungfrau gesehen hast. Auch ich muß sie um jeden Preis sehen!“ Nachdem er die Erzählung des Fischers angehört hatte, bestieg er sofort ein Schiffelein. Als er sich dem Felsen näherte, erblickte er hoch oben die Jungfrau im glänzenden Gewand. Sie kämmte ihr goldenes Haar und sang dabei so wunderschön, daß sein Herz ganz weich wurde. Freundlich winkte sie dem Fürstensohn mit der Hand. Der sprang aus dem Boot, ihr entgegen. Aber er erreichte das Ufer nicht, sondern wurde in die Tiefe gerissen.

Nachdem der Vater die traurige Nachricht erhalten hatte, rief er schmerzvoll aus: „Ihr müßt die Jungfrau fangen, ob tot oder lebendig!“

Von allen Seiten wurde der Loreleifelsen umzingelt. Drei Freunde des Fürstensohns stiegen, als der Morgen anbrach, zur Höhe empor. Da saß die schöne Jungfrau, ihre Locken spielten im Morgenwind.

„Wen sucht ihr, Männer der Erde?“ fragte sie mit glockenheller Stimme.

„Dich, böse Nympe!“ erwiderten sie, „du bist unsere Gefangene.“

Da lachte die Nympe spöttisch und rief: „Wohlan, so fangt mich, wenn ihr es könnt!“

Und siehe! Der Himmel ward plötzlich schwarz, ein böser Sturm brauste heran und zwei riesige Wellen stiegen zum Felsen empor. Sie trugen Nympe und Männer zum Storm hernieder.

Als sie alle verschwunden waren, legte sich der Sturm wieder — heller Sonnenschein strahlte über der Landschaft. Der

Fürstensohn und seine drei Freunde wurden nicht mehr gesehen. Die schöne Nymphe aber sitzt allabendlich auf dem Felsen und kämmt ihr goldenes Haar.

Worterklärungen

1. **hernieder** — eraldatav pöörsõna eesliide, tähendab liikumist allapoole:
herniedersteigen — alla laskuma
sich herniederlassen — maanduma, alla laskuma
2. **allabendlich** — igal õhtul
alltäglich — iga päev.

Übungen zum Text

1. Wo entstand die Sage von der Lorelei? Von wem ist das Gedicht „Die Lorelei“? Was erlebte der Fischer, als er abends am Rhein fischte? Was für einen Rat gab die Nymphe dem Fischer? Warum bestieg der Fürstensohn sein Schiffein? Auf welche Weise starb er? Was befahl der Vater, als er von dem Tod des Sohnes hörte? Was sahen die drei Freunde, als sie auf den Gipfel des Berges kamen? Wiederholt das Gespräch zwischen der Jungfrau und den drei Männern! Was geschah mit den drei Freunden?

2. Macht eine Disposition zu der Loreleisage und erzählt die Sage!

Muster: 1) Der Fischer am Rhein. 2) Die schöne Jungfrau, usw.

3. Wo entspringt der Rhein? Wo mündet er? Welche Städte liegen am Rhein? Was wißt ihr von ihnen? Beschreibt den Lauf des Rheins!

4. Ordnet folgende Wörter so, daß sie Reime bilden.

Muster: Kahn, getan; Riffe, Schiffe.

Rhein, dunkelt, Schein, singen, funkelt, verschlingen, Sage, Jahr, schmal, erblicken, Lied, wunderbar, sieht, Tage, Tal, nicken.

GRAMMATIK

Wenn steht als Einleitungswort:

- 1) in einem Konditionalsatz (tinglause): Die Lorelei rief: „Wohlan! So fangt mich, wenn ihr es könnt!“

- 2) in einem Temporalsatze (aja määruslause) bei einer Wiederholung der Tätigkeit (alati, kui):

Jedesmal, wenn die Sonne untergeht, sitzt die Lorelei auf dem Felsen.

Als drückt immer eine einmalige Handlung in der Vergangenheit aus:

Als sich der Jüngling dem Felsen näherte, erblickte er hoch oben die schöne Jungfrau.

Wann steht:

- 1) als Fragewort in der direkten Frage: Wann ist die Sage von der Lorelei entstanden?

- 2) als Einleitungswort im indirekten Fragesatz.

Wir wissen nicht genau, wann die Sage von der Lorelei entstanden ist.

Grammatische Übungen

1. Setzt **wann** oder **wenn** ein!

...sah der Fischer die Lorelei? ...die Sonne untergeht, singt die Lorelei ein schönes Lied. Der Fürstensonnh sprach: „...du mir von der Nympe erzählst, will ich dir reichen Lohn geben.“

...du heute zu mir kommst, werde ich dir etwas Interessantes zeigen; ...kommst du also, um wieviel Uhr? Jedesmal, ...du bei mir warst, war es sehr lustig. Komm heute zu mir, ...du kannst. Teile mir vorher mit, ...du kommen kannst.

2. Schreibt Nebensätze mit **als**, in denen die Handlung des Neben- und Hauptsatzes gleichzeitig ist!

Muster: Als ich diese Nachricht hörte, freute ich mich sehr, oder: Ich freute mich sehr, als ich diese Nachricht hörte.

3. Schreibt Nebensätze mit **als** und **nachdem**, in denen die Handlung des Nebensatzes vor der des Hauptsatzes geschieht.

Muster: Als ich diese Nachricht erhalten hatte, stürzte ich gleich davon, oder: Ich stürzte gleich davon, als ich diese Nachricht erhalten hatte.

Nachdem ich diese Nachricht erhalten hatte, stürzte ich gleich davon, oder: Ich stürzte gleich davon, nachdem ich diese Nachricht erhalten hatte.

4. Übersetzt ins Deutsche!

Kui päike oli loojunud, muutusid mäetipud tumedaks. Reinil oli juba pime, kui me linnale lähenesime.

AUF DER TSCHELJUSKINSCHOLLE

Nach Alex Wedding

Die Tscheljuskinleute bildeten eine Erfinderbrigade. Schon nach ein paar Tagen veränderte sich das Lager Schmidt ganz gründlich. Die Zelte standen zwar noch immer zwischen den großen Eisblöcken, aber man hatte die Wände mit Schnee verstärkt. Auch alle Löcher und Spalten wurden sorgfältig geschlossen.

Und Sascha, der Koch, stand schon wieder in einer richtigen Küche und buk Pfannkuchen für die ganze hungrige Gesellschaft. Die Küche hatten sie aus Ziegeln errichtet, die die Mannschaft beim Untergang ihres Eisbrechers gerettet hatte. Aus dem Schornstein stiegen von früh bis spät dichte Rauchwolken. Onkel Sascha war schon ganz daran gewöhnt, daß er das Essen in leeren Patronenkisten kochen mußte und daß er die Suppe nicht mit einem Schöpflöffel, sondern mit einer Konservenbüchse aus dem großen Kessel schöpfen mußte. Sogar ein Backofen war da! Den hatte Jakowlew fast ohne Werkzeuge gebaut. Auf dem nackten Eis war eine Werkstatt, mitten im Schnee. Nur eine Säge besaß die Erfinderbrigade, einige zerbrochene Bohrer und einen Hammer. Und dabei bekam die Werkstatt so viele Aufträge! Aber in den mächtigen Händen Waßja Barmins wurden Schneiderscheren zu Metallscheren. Zwei Millimeter dicke Messingstücke schnitt Waßja in Streifen.

Jakowlew und Stjopa Fedin waren nicht minder tüchtig. Sie hielten die Metallstreifen mit aller Kraft fest, so daß Waßja sie ruhig schneiden konnte. Denn auf der Eisscholle gab es natürlich keine Werkbank. Ein anderer bog Blech zu einer Röhre. Einige Schläge mit dem Hammer und — ein Ofenrohr war fertig! Dann schnitten sie in leere Spiritusfässer zwei Löcher. Eins war für die Feuerung, das andere für den Abzug. Bald stand der erste Ofen im Radiozelt. Bis spät in die Nacht drangen Lichtstreifen

aus dem Radiozelt. Das Öfchen brannte und pustete glühend Funken in den Himmel der Polarnacht. Deshalb war es dem Funker Krenkel jetzt nicht mehr kalt, wenn er arbeitete.

(Fortsetzung folgt)

Wörterklärungen

1. Wortfamilie: **gehen** — **der Gang**
aufgehen — *der Aufgang*
untergehen — *der Untergang*
übergehen — *der Übergang*
vergehen — *die Vergangenheit*

2. Zusammengesetzte Substantive:

ein Metallstreifen — *ein Streifen aus Metall*
ein Eisblock — *ein Block aus Eis*
ein Eisbär — *ein Bär, der auf dem Eis lebt*
eine Rauchwolke — *eine Wolke aus Rauch*
eine Patronenkiste — *eine Kiste für Patronen*

Übungen zum Text

1. Wo standen die Zelte der Tscheljuskinleute? Beschreibt, wie Onkel Sascha in seiner Küche kochte! Woher waren die Ziegel, aus denen sie die Küche erbaut hatten? Welche Werkzeuge besaß die Erfinderbrigade? Wie half man sich ohne Werkbank? Wie verfertigte die Erfinderbrigade einen Ofen?
2. Was wißt ihr von der Fahrt des Eisbrechers „Tscheljuskin“?
3. Sucht alle zusammengesetzten Substantive aus § 25 heraus und setzt das Betonungszeichen!
 Erfinderbrigade. Werkbank, usw.
4. Erklärt die zusammengesetzten Substantive von § 25 nach folgendem Muster!

die **Werkbank**
 das **Ofenrohr**
 der **Schöpflöffel** usw.

Bestimmungswort	Grundwort
das Werk der Ofen schöpfen	die Bank das Rohr der Löffel

5. Sucht zu den folgenden Wörtern anderslautende Wörter mit ähnlicher Bedeutung (Synonyme):

die Öffnung..., der Auftrag..., die Wand..., errichten..., hinaussteigen..., riesig...

Muster: der Kasten — die Kiste.

GRAMMATIK

Die Satzverbindung (rindlause)

1) Die wichtigsten beordnenden Konjunktionen (sidesõnad) sind:
und, aber (aga), **sondern** (kuid), **denn**

2) Nach den beordnenden Konjunktionen **und, aber, oder, sondern, denn, allein** folgt ein selbständiger Satz, der die gerade Wortfolge hat.

3) Die Konjunktion **aber** verbindet zwei Sätze, wenn im ersten Satz keine Verneinung steht. Nach einer Verneinung im ersten Teil des Satzes gebraucht man die Konjunktion **sondern**.

Sidesõnaga **aber** ühendatakse kaks lauset, kui esimeses neist puudub eituse. Eituse järel tarvitatakse sidesõna **sondern**:

Sascha kochte im großen Kessel Suppe, **aber** er hatte keinen Schöpflöffel zum **Austeilen** derselben.

Sascha schöpfte die Suppe nicht mit einem Schöpflöffel, **sondern** mit einer Konservenbüsche.

4) Die Sätze mit **denn** entsprechen der Form nach selbständigen Sätzen, dem Inhalt nach Nebensätzen des Grundes.

Laused sidesõnaga **denn** on vormilt iseseisvad, sisult aga põhjuse määruslaused:

Die Baracke war dunkel, **denn** sie hatte keine Fenster.

Die Baracke war dunkel, weil sie keine Fenster hatte (lausepõim).

Übungen zur Grammatik

1. Ergänzt die folgenden Sätze!

Das Leben auf der Eisscholle war zwar schwer, aber

Sie verloren den Mut nicht, denn

Sie bildeten eine Erfinderbrigade, daher

Sie arbeiteten nicht in einer Werkstatt, sondern

Die Erfinderbrigade stellte Lampen her, deshalb

Sie machten einen Ofen und dann

2. Schreibt je einen Satz mit den beordnenden Konjunktionen **aber, oder, auch, sondern, denn, daher, deshalb.**

3. Setzt die folgenden Sätze aus dem Aktiv ins Passiv:

Die Tscheljuskinleute bildeten eine Erfinderbrigade. Man verstärkte die Wände der Zelte mit Schnee. Man verschloß sorgfältig die Löcher und Spalten. Waßja schnitt dicke Messingstücke in Streifen.

4. Macht die Wortanalyse folgender Sätze:

Die Küche errichteten sie aus Ziegeln, die die Mannschaft bei dem Untergang ihres Schiffes gerettet hatte. — Deshalb war es dem Führer Krenkel jetzt nicht mehr kalt, wenn er arbeitete.

§ 26

AUF DER TSCHELJUSKINSCHOLLE

(Fortsetzung)

Auch eine Baracke, eine richtige Holzbaracke, stand bald auf dem Eise, das „Kulturhaus“, wie man es nannte. Von seiner Dache wehte stolz die rote Fahne. In der Baracke wohnten sowohl die Frauen als auch Alla und Karina, die beiden Polababys. Wie gemütlich war es doch in der Baracke! Und gar in der Nähe der beiden Öfen.

Nach Feierabend traf sich die Mannschaft regelmäßig im Kulturhaus beim schwachen Schein einiger Fackeln. Aber bald hatte die Erfinderbrigade auch eine praktische Beleuchtung erfunden. Aus leeren Fläschchen wurden ‚Lampen‘ gemacht. Obenauf legte man eine kleine Messingscheibe, durch die in der Mitte ein dünnes Metallrohr lief. Durch das Rohr steckte man einen Docht und das Lämpchen war fertig. Bald standen in der Baracke auf dem Brett, das als Tisch diente, eine Menge dieser kleinen Lichter. Und dort saßen die Leute vom ‚Tscheljuskin‘, spielten Schach oder Domino und lasen sogar. Nicht nur an den Wänden, sondern auch auf dem ‚Schreibtisch‘ des Kapitäns gab es solche Lämpchen. Kapitän Woronin konnte nun auch nachts die geographischen Karten studieren.

Eines Abends sagte Jakowlew: „Morgen wollen wir Fenster

machen!“ „Was, Fenster?“ „Ja, da staunt ihr, Fenster! Wir haben doch noch so viele leere Flaschen. Die werden wir auswaschen und verschließen. Und dann wollen wir Öffnungen in die Barakkenwände schneiden und die Flaschen genau einpassen.“

„Die Technik an der Grenze des Phantastischen“ sagte lachend der Physiker Fakidov, der gerade an der Lagerzeitung arbeitete ...

Wörterklärungen

1. Wie gemütlich war es **doch** in der Baracke! Kui mugav siiski oli barakis!

Sag mir **doch** deine Meinung! Ütle mulle ometi oma arvamine!

Du hast es mir **doch** selbst gesagt. Sa oled ju seda mulle ise ütelnud.

Er ist **doch** noch zu jung dazu. Ta on ju liiga noor selleks.

2. Verkleinerungsformen der Substantive:

der Ofen — *das Öfchen, das Öflein*

die Flasche — *das Fläschchen, das Fläschlein*

das Kind — *das Kindchen, das Kindlein*

Übungen zum Text

1. Woraus wurde das ‚Kulturhaus‘ erbaut? Wer wohnte dort? Wie verfertigte die Erfinderbrigade ihre Lampen? Wie verfertigte sie Fenster? Was machte die Mannschaft am Abend im ‚Kulturhaus‘? Was tat der Kapitän abends?

2. Stellt Fragen zu den Paragraphen 25 und 26 und beantwortet sie!

3. Übersetzt!

Tšeljuskinalased tahtsid jääkaru kinni püüda, kuid nad ei soovinud laevalt lahkuda. Kokk sidus nööri ühe otsa külge lihatüki, teise otsa külge kellukese, mis oli akna külge kinnitatud. Ta arvas, et kelluke heliseb, kui karu liha haarab. Aga liha kadus, kuid kelluke ei helisenud. Sõber tahtis koka üle nalja heita ja oli liha nööri otsast ära lõiganud.

4. Übersetzt!

Bist du mit diesem Geschenk zufrieden? Du hast es dir doch selbst gewünscht. — Das ist die falsche Richtung. Ich meine doch, wir müssen den anderen Weg gehen. — Warum hast du nicht rechtzeitig deine Meinung gesagt? Du warst doch auch dabei, als wir diese Sache beschlossen.

GRAMMATIK

Doppelkonjunktionen

entweder — **oder**; kas — või

weder — **noch**; ei — ega

sowohl — **als auch**; niihästi — kui

nicht nur — **sondern auch**; mitte ainult — vaid ka

Die Tscheljuskinleute hatten **weder** den Mut **noch** den Humor verloren.

Tšeljuskini lased polnud *ei* julgust *ega* huumorit kaotanud.

Im Kulturhaus wurden **entweder** Zirkel (Arbeitskreis) abgehalten **oder** man spielte Schach und Domino.

Kultuurimajas korraldati õpiringe või mängiti malet ja kabet.

Fast alle Teilnehmer der Expedition leisteten **sowohl** wissenschaftliche als **auch** praktische Arbeit.

Peaaegu kõik ekspeditsioonist osavõtjad tegid niihästi teaduslikku kui ka praktilist tööd.

Nicht nur in der Sowjetunion **sondern** auch in der ganzen Welt hörten die Werktätigen mit Begeisterung die Nachricht von der Rettung der Tscheljuskinleute.

Mitte ainult Nõukogude Liidus, vaid kogu maailmas kuulasid töötajad vaimustusega teadet tšeljuskini laste pääsemisest.

Übungen zur Grammatik

1. Übersetzt!

Niihästi ekspeditsiooni juht kui ka temast osavõtjad olid veendunud, et nad pääsevad. Ei ekspeditsiooni juht ega osavõtjad kahelnud pääsemises. Viimased lendurid võtsid kaasa mitte ainult kohale jäänud inimesed, vaid ka koerad.

2. Schreibt Sätze mit den Doppelkonjunktionen: **entweder** — **oder**, **sowohl** — **als auch**, **weder** — **noch**, **nicht nur** — **sondern auch**!

3. Ergänzt die folgenden Sätze!

Das Lager, in das..., liegt in der Krim.

Als ich im vorigen Jahr..., badeten wir täglich.

Immer wenn die Sonne unterging,...

Ich erholte mich sehr gut, weil...

Während..., kamen spanische Kinder zu Besuch.

Ich weiß nicht, wann...

Freust du dich, daß...

4. Bestimmt, ob die folgenden Sätze Satzgefüge oder Satzverbindungen sind; unterstreicht die Nebensätze!

Oberauf legte man eine kleine Messingscheibe, durch die in der Mitte ein dünnes Metallrohr lief. Durch das Rohr steckte man einen Docht, und das Lämpchen war fertig. Bald standen auf dem Brett, das als Tisch diente, mehrere kleine Lämpchen. Die Tscheljuskinleute konnten jetzt am Abend Schach spielen oder lesen, denn es war hell genug. Sie konnten Schach spielen, weil es hell genug war.

§ 27.

DIE MUTTER

Nach Karel Čapek

Karel Čapek ist einer der bekanntesten tschechischen antifaschistischen Dichter. In seinem Stücke „Die Mutter“ zeigt er die Zeit kurz vor der Okkupierung der Tschechoslovakei durch die deutschen Faschisten (1938). Das Stück ruft zum Kampf gegen den größten Feind aller Kultur und Menschlichkeit, den Faschismus, auf.

Die Mutter — das ist eine Frau, deren Mann und Söhne gestorben sind. Nur der Jüngste, Toni, ein Dichter, ist ihr geblieben.

1.

(Die Mutter allein vor dem Radio.)

Frauenstimme im Radio: „Ein Verbrechen ist geschehen! Ein Verbrechen gegen alle Verträge, gegen jedes Recht! Achtung! Achtung! Ohne jeden Grund, ohne Kriegserklärung ist der Feind in unser Land eingefallen. Ohne jeden Grund, ohne Kriegserklärung haben die feindliche Artillerie und die feindlichen Flugzeuge begonnen, unsere friedlichen Städte und Dörfer zu bombardieren...“

Die Mutter: „Was schreist du so? Ich will nichts hören!“

(Dreht das Radio ab, nach einigen Sekunden schaltet sie es aber wieder ein.)

Frauenstimme im Radio: „Wir müssen uns selbst helfen. Wir werden uns bis zum letzten Blutstropfen verteidigen. Unsere Truppen werden mit beispiellosem Heldenmut gegen den Feind kämpfen. Wir wenden uns an alle Männer unseres Landes. Meldet euch freiwillig! Auch euch rufen wir an, Frauen unseres Landes. Geht an die Arbeit, nehmt die Stellen der Männer und Söhne ein, die ihr selbst an die Front schicken sollt.“

Die Mutter (schaltet das Radio aus): „Nein, nein! Diese Worte sind nicht für mich bestimmt. Ich kann niemand mehr an die Front schicken. Ich habe niemand mehr. Toni zählt doch nicht. Er ist noch ein Kind. Und Kinder haben mit dem Krieg nichts zu tun.“

2.

(Die Mutter und Toni.)

Die Mutter: „Das heißt also, du willst in den Krieg gehen. Ich hatte einen Sohn. Er haßte den Krieg. Er sprach immer „Mutter, wenn ich einmal groß sein werde, wird es schon keinen Krieg mehr geben. Ich verstehe einfach nicht, wie man da Gewehr gegen einen Menschen richten kann!“ Erinnerst du dich noch an diese Worte, Toni?“

Toni: „Ja, Mutter, aber... Jetzt handelt es sich doch um eine ganz andere Sache. Jetzt handelt es sich um notwendige Verteidigung.“

Die Mutter: „Und kannst du überhaupt jemand töten, Toni?“

Toni: „Ja, Mama! Das heißt, wenn es nötig ist.“

Die Mutter: „Und würdest du gerne gehen?“

Toni: „Mit größter Freude, Mutter! Ich kann mir gar nicht vorstellen, daß ich zu Hause bleiben sollte. Wir haben alle einstimmig beschlossen, an die Front zu gehen. Es ist einfach unsere Pflicht.“

Die Mutter: „Weißt du, worin deine Pflicht besteht? Bei mir zu bleiben. Das bist du mir schuldig — für den Vater und die Brüder. Irgend jemand muß bei mir bleiben. Ich habe doch auch Rechte!“

Toni: „Ich weiß es, Mutti! Aber es gibt doch noch eine höhere Pflicht!“

Die Mutter: „Eine höhere Pflicht! Nun ja, ich bin für dich ein Nichts. Ja, ja, ich kenne eure hohe Pflicht sehr gut. Aber daß ich so denken soll, wie ihr, kann niemand von mir verlangen. Dazu bin ich schon zu alt, Toni...“

3.

(Die Mutter vor dem Radio. Vollständiges Dunkel im Zimmer. Toni tritt ein und dreht den Schalter neben der Tür auf.)

Toni: „Mutti, mit wem hast du denn eben gesprochen?“

Die Mutter: „Mit niemandem, Junge!“

Toni: „Aber ich habe doch eine Stimme gehört!“

Die Mutter: „Das war bloß...“

(Schaltet das Radio ein.)

Männerstimme im Radio: „Hallo; hallo! Meldung des Oberkommandos: Beim letzten feindlichen Luftangriff wurde die Stadt Williamedia¹ dem Erdboden gleichgemacht. Die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung übersteigt 800. Ein großer Teil der Getöteten sind Frauen und Kinder. Die herrliche Stadt ist in Asche verwandelt.“

Toni: „Hörst du, Mutti?“

Männerstimme im Radio: „Eine Bombe fiel in das Krankenhaus. 60 Kranke wurden getötet. Die Stadt steht in Flammen.“

Toni: „Mutti, ich bitte dich...“

Frauenstimme im Radio: „Achtung! Achtung! Wir rufen die ganze Welt an. Heute früh wurde das Dorf Borga¹ von feindlichen Fliegern überfallen. Sie warfen Bomben auf die Dorfschule. Als die Kinder aus der Schule herausliefen, um sich zu

¹ Die Namen sind von Čapek frei erfunden.

retten, schossen sie auf die Kleinen aus Maschinengewehren. 8 Kinder wurden verwundet, 19 Kinder getötet, 38 Kinder wurden durch Bomben, die in das Schulhaus fielen, in Stücke gerissen.

Die Mutter: „Was erzählst du? Kinder? Wie kann man Kinder töten?“

Toni (sucht auf der Karte): „Wo ist denn dieser Ort?“

Die Mutter (steht wie versteinert): „Kinder! Kleine, hilflose Kinder!“

(Pause. Totenstille.)

Die Mutter (reißt das Gewehr von der Wand herab und reicht es Toni mit brennenden Augen): „Geh!“

Wörterklärungen

1. Lernt folgende Ausdrücke auswendig:
sich bis zum letzten Blutstropfen verteidigen — end kaitsema
kuni viimse veretilgani.
es handelt sich um (Akk.) — kõne on...
dem Erdboden gleichmachen — maataasa tegema
Gehst du gern? — lähed sa meelsasti?
Lernst du gern? Turnst du gern? Liest du gern???

Übungen zum Text

1. Inszeniert § 27 in der Klasse!
2. Wer ist Karel Čapek? Was hört die Mutter im Radio? Warum will die Mutter nicht weiter Radio hören? Wie hat Toni früher über den Krieg gedacht? Was ist die höchste Pflicht Tonis? Warum will die Mutter Toni nicht gehen lassen? Welche Kriegsnachrichten erzählt das Radio? Was macht die Mutter, als sie von den Greueln der Feinde hört?
3. Wie haben die deutschen Faschisten den Krieg gegen die Sowjetunion begonnen? Wie helfen die Frauen unseres Landes der Front? Erzählt kurze Episoden von dem Heldenkampf unserer Sowjetarmee! Erzählt von den Greueln der Faschisten!
4. Gebt einen kurzen Bericht des Sowjetinformbüros in deutscher Sprache!

DER TANZBÄR

Lessing

Ein Tanzbär war der Kett' entrissen,
kam wieder in den Wald zurück
und tanzte seiner Schar ein Meisterstück
auf den gewohnten Hinterfüßen.

„Seht“, schrie er, „das ist Kunst, das lernt man in der Welt,
tut mir es nach, wenn's euch gefällt,
und wenn ihr könnt!“ — „Geh“, brummt ein alter Bär,
„dergleichen Kunst, so schwer sie sei, so rar sie sei¹,
zeigt deinen niedern Geist und deine Sklaverei!“

DER WOLF UND DER SCHÄFER

Lessing

Ein Schäfer hatte durch eine grausame Seuche seine ganze
Herde verloren. Das erfuhr der Wolf und kam, seine Kondolenz
abzustatten.

„Schäfer“, so sprach er, „ist es wahr, daß dich ein so grausames
Unglück betroffen? Du bist um deine ganze Herde gekommen? Die liebe,
fromme, fette Herde! Du dauerst mich, und ich möchte blutige
Tränen weinen!“

„Habe Dank, Meister Isegrim“, versetzte der Schäfer. „Ich
sehe, du hast ein sehr mitleidiges Herz.“

„Das hat er auch wirklich“, fügte des Schäfers Hylax hinzu,
„so oft er unter dem Unglück seines Nächsten selbst leidet“.

¹ Kui raske ja harv see ka pole

DER FUCHS

Lessing

Ein verfolgter Fuchs rettete sich auf eine Mauer. Um auf der anderen Seite gut herabzukommen, ergriff er einen nahen Dornenstrauch. Er ließ sich auch glücklich daran nieder, nur daß ihn die Dornen schmerzlich verwundeten.

„Elende Helfer!“, rief der Fuchs, „die nicht helfen können ohne gleich zu schaden!“

DER WOLF UND DER MENSCH

Grimm

Der Fuchs erzählte einmal dem Wolf von der Stärke des Menschen. „Kein Tier kann ihm widerstehen; nur durch List kann man sich vor ihm retten.“

Da antwortete der Wolf: „Ich habe noch nie einen Menschen zu Gesicht bekommen. Aber wenn ich einmal einen sehe, dann werde ich schon tüchtig auf ihn losgehen.“

„Dazu kann ich dir helfen“, sprach der Fuchs, „komm nur morgen früh zu mir, so will ich dir einen zeigen.“

Am nächsten Morgen brachte der Fuchs den Wolf hinaus auf den Weg, den der Jäger alle Tage ging. Zuerst kam ein alter abgedankter Soldat.

„Ist das ein Mensch?“ fragte der Wolf. „Nein“, antwortete der Fuchs, „das ist einer gewesen.“

Danach kam ein kleiner Knabe, der zur Schule wollte. „Ist das ein Mensch?“ — „Nein, das will erst einer werden.“

Endlich kam der Jäger, die Doppelflinte auf dem Rücken und das Jagdmesser an der Seite. Da sprach der Fuchs zum Wolf: „Siehst du, dort kommt ein Mensch; auf den mußt du losgehen, ich aber will mich fort in meine Höhle machen.“

Der Wolf ging nun auf den Menschen los; der Jäger, der ihn erblickte, sprach: „Es ist schade, daß ich keine Kugel geladen

habe!" legte an und schoß dem Wolf Schrot ins Gesicht. Der Wolf verzog das Gesicht gewaltig, doch ließ er sich nicht schrecken und ging vorwärts. Da gab ihm der Jäger die zweite Ladung. Der Wolf verbiß den Schmerz und rückte dem Jäger zu Leibe¹. Da zog dieser sein blankes Jagdmesser und gab ihm links und rechts ein paar Hiebe, daß er, über und über blutend, mit Geheul zu dem Fuchs zurücklief.

„Nun, Bruder Wolf“, sprach der Fuchs, „wie bist du mit dem Menschen fertig geworden?“ — „Ach“, antwortete der Wolf, „so habe ich mir die Stärke des Menschen nicht vorgestellt. Erst nahm er einen Stock von der Schulter und blies hinein, da flog mir etwas ins Gesicht, das hat mich ganz entsetzlich gekitzelt. Danach pustete er noch einmal in den Stock, da flog mir's um die Nase wie Blitz und Hagelwetter. Und wie ich ganz nah war, da zog er eine blanke Rippe aus dem Leib, damit hat er so auf mich losgeschlagen.“

„Siehst du“, sprach der Fuchs, „was du für ein Prahlhans bist.“

DER BAUER UND DER TEUFEL

Nach Grimm

Es war einmal ein kluges Bäuerlein, von dessen Streichen viel zu erzählen ist; die schönste Geschichte ist aber doch, wie er den Teufel einmal zum Narren gehabt hat.

Das Bäuerlein hatte eines Tages auf seinem Acker gearbeitet und wollte heimfahren, als es schon dämmerte. Da erblickte er mitten auf seinem Acker einen Haufen feuriger Kohlen, und als er voll Verwunderung hinzuging, da saß oben auf der Glut ein kleiner schwarzer Teufel.

„Du sitzt wohl auf einem Schatz?“ sprach das Bäuerlein. „Jawohl“, antwortete der Teufel, „auf einem Schatz, der mehr Gold und Silber enthält, als du in deinem Leben gesehen hast.“

„Der Schatz liegt auf meinem Feld und gehört m.“, sprach das Bäuerlein. „Er ist dein“, antwortete der Teufel, „wenn du mir

¹ ja kippus jahimehele kallale.

zwei Jahre lang die Hälfte von dem gibst, was dein Acker her vorbringt; Geld habe ich genug, aber ich will nun Früchte der Erde haben."

Das Bäuerlein ging auf den Handel ein. „Damit aber kein Streit bei der Teilung entsteht“, sprach es, „so soll dir gehören, was über der Erde ist und mir, was unter der Erde ist.“

Dem Teufel gefiel das wohl, aber das kluge Bäuerlein hatte Rüben gesät. Als nun die Zeit der Ernte kam, da erschien der Teufel und wollte seine Früchte holen, er fand aber nichts als die gelben, welken Blätter, und das Bäuerlein, ganz vergnügt, grub seine Rüben aus.

„Einmal hast du den Vorteil gehabt“, sprach der Teufel, „aber für das nächste Mal soll das nicht gelten. Dein ist, was über der Erde wächst und mein, was darunter ist.“ — „Das ist mir auch recht“, antwortete das Bäuerlein.

Als aber die Zeit zur Aussaat kam, säte das Bäuerlein nicht wieder Rüben, sondern Weizen. Die Frucht wurde reif, das Bäuerlein ging auf den Acker und schnitt die vollen Halme bis zur Erde ab. Als der Teufel kam, fand er nichts als die Stoppeln und fuhr wütend in eine Felsenschlucht hinab. „So muß man den Teufel fangen“, sprach das Bäuerlein, ging hin und holte sich den Schatz.

DAS HÄSSLICHE JUNGE ENTLEIN

Nach Andersen

Es war so herrlich draußen auf dem Land; es war Sommer! Das Korn glänzte goldgelb, der Hafer war hellgrün, das Heu war unten auf den grünen Wiesen schon gemäht. Da stelte der Storch auf seinen langen roten Beinen hin und her und schwatzte mit seinem gelbroten Schnabel ägyptisch; denn das war seine Muttersprache. Rings um Feld und Wiesen herum lagen prächtige Wälder, und darinnen lag ein tiefer See nach dem andern; ja, es war in der Tat herrlich auf dem Land!

Und mitten in all dem Glanz und Sonnenschein lagen Teiche

und Kanäle, und von den grauen Mauern bis hinunter zum Wasser wuchsen große Pflanzen und dichtes Gesträuch; gerade wie im Walde war es da. Und da saß eine Ente auf ihrem Nest; sie mußte sitzen und brüten; doch war es ihr fast schon zu dumm und langweilig geworden, weil es so lange dauerte, bis die Jungen auskrochen, und weil sie so selten Besuch bekam von den andern Enten; denn die schwammen lieber im Wasser herum, als daß sie zu ihr liefen.

Endlich platzte ein Ei nach dem andern. „Pip, pip!“ machte es in den Eiern, und sämtliche Eidotter waren plötzlich lebendig geworden und steckten ihre Köpfe heraus.

„Rapp, rapp!“ sagten die Enten, und so krochen sie denn heraus, so schnell sie konnten, und sahen sich nach allen Seiten im Grünen um, so viel sie wollten; denn das Grüne ist gut für die Augen.

„Wie ist doch die Welt so groß!“ sagten die Jungen vergnügt; denn jetzt hatten sie viel mehr Platz, als drinnen im Ei. „Glaubt ihr denn, daß das die ganze Welt ist?“ sagte die alte Ente. „Die geht noch weit hinaus bis jenseits des Parks, aber so weit bin ich nicht gekommen. Ihr seid doch wohl noch nicht alle, gerade das größte Ei liegt noch da. Wie lange soll denn das noch dauern?“ Und damit setzte sie sich wieder hin und brütete weiter.

„Na, wie geht es denn?“ sagte eine alte Ente, welche gekommen war, um ihre Visite zu machen. „Es dauert so schrecklich lange mit dem einen Ei!“ sagte die Ente, welche im Nest saß: „Es will gar nicht lebendig werden; aber schau nur einmal die andern an!“

„Laß mich das Ei doch einmal sehen, welches nicht lebendig werden will!“ sagte die Alte. „Ich will dir was sagen; das ist ein Putenei; ich hatte auch schon einmal so eins und habe große Not gehabt mit dem Jungen, denn es fürchtete sich vor dem Wasser. Laß es liegen, wo es liegt, und gib lieber deinen andern Kleinen Unterricht im Laufen und Schwimmen.“

„Ich will doch noch ein wenig darauf brüten“, sagte die Ente,

„hab ich jetzt so lange darauf gegessen, so kann ich auch noch länger drauf sitzen bleiben.“

„Na, meinetwegen, wenn du noch Lust und Geduld dazu hast“, sagte die andere Ente und schwamm wieder davon. Endlich krachte es auch in dem großen Ei. „Pip, pip!“ sagte das Jung und schlüpfte heraus; es war groß und recht häßlich. Die alte Ente sah es an und machte große Augen.

„Das ist ein Entenjunge, ein ungeheures“, sprach sie; „keins von den andern sieht so aus. Na, wir werden schon sehen!“ Am nächsten Tag war schönes herrliches Wetter. Die Sonne schien warm und freundlich auf all die grünen Pflanzen und Gesträuche. Die Ente begab sich mit ihrer ganzen zahlreichen Familie zu einem der Kanäle, und — platsch! machte es im Wasser, und schon schwamm sie lustig darin herum. „Rapp, rapp!“ sagte sie dann, und eins nach dem andern plumpste ihr nach, das Wasser schlug ihnen über dem Kopf zusammen, aber sie kamen gleich wieder herauf und schwammen dahin, daß es eine wahre Lust war; die Füße gingen wie von selbst, keines fehlte, selbst das kleine graue Häßliche schwamm mit.

„Nein, es ist doch ein Junges von mir selber“, sagte die Ente „seht nur, wie prächtig es seine Beine zu gebrauchen weiß, und wie gerade es sich hält! Im Grunde genommen ist es ganz nett, man muß es nur genauer ansehen. Rapp, rapp! Kommt jetzt mit mir! Ich will euch in die große Welt einführen und euch im Entenhof vorstellen.“

So kamen sie in den Entenhof hinein. Da war ein schrecklicher Lärm, denn zwei Entenfamilien zankten sich um einen Fischkopf, schließlich kam die Katze und fraß ihn. „Seht' so geht es in der Welt“, sagte die Ente. „Nun macht schnell! Setzt die Füße nicht einwärts! Eine wohlgezogene Ente setzt die Füße schön auswärts! Wie Vater und Mutter; seht, so müßt ihr es machen! Jetzt duckt eure Häse hinunter und sagt schön: rapp!“

Und das taten sie auch. Die anderen Enten auf dem Hof machten große Augen und sagten ganz laut:

„Ei, seht doch! Jetzt sollen wir diese Gesellschaft da auch noch haben; gerade, als wenn wir nicht so schon genug wären; und pfui, wie das eine Graue da aussieht.“ Und gleich flog eine Ente herbei und biß es in den Nacken.

„Laßt es in Ruhe!“ sagte die Alte. „Es tut ja keinem etwas zu Leide.“

„Ja aber es ist so groß, und es ist anders als die übrigen“, sagte die bissige Ente, „und darum muß es recht gezaust werden.“

So ging es am ersten Tag, und leider wurde es an den folgenden Tagen immer ärger und ärger. Die arme kleine Ente wurde von allen gejagt und gehetzt; ja, sogar die eignen Geschwister waren böse auf sie und schnatterten ihr mehr als einmal zu: „Oh, wenn dich nur die Katze fangen würde!“ Und die Mutter sagte: „Wenn du nur weit, weit von uns weg wärest!“ Die andern Enten bissen sie, die Hühner hackten mit dem Schnabel nach ihr, und die Magd, welche den Tieren ihr Futter brachte, stieß mit dem Fuß nach ihr.

Da lief und flog das Entlein eines Tages, um nur aus dem Entenhof hinauszukommen, einfach über den Gartenzaun; die kleinen Vögel im Gebüsch flogen erschrocken auf. „Das ist nur darum, weil ich so schrecklich häßlich bin“, dachte die arme kleine Ente und machte dabei die Augen zu; sie flog noch weiter und kam an den großen Sumpf, wo die Wildenten hausten. Hier lag sie die ganze Nacht still, denn sie war sehr müde und voll schwerer Sorge.

„Piff, paff“, krachte es da auf einmal links und rechts im Gebüsch. „Piff, paff“, erscholl es abermals, und ein ganzer Schwarm von Wildenten flog auf, und noch einmal krachte es: „Piff, paff!“ Die arme kleine Ente lag still da, während die Schrotkörner durch die Luft sausten und Schuß auf Schuß krachte.

Erst spät am Tage wurde es still. In rascher Flucht eilte sie über Felder und Wiesen und erreichte todmüde ein kleines Bauernhäuschen: das war so baufällig, daß es selbst nicht recht wußte, nach welcher Seite es umfallen sollte, und nur darum

blieb es noch stehen. Da bemerkte das Entlein plötzlich, daß die Tür des Hauses aus der einen Angel gegangen war und so schlecht und krumm hing, daß es durch die Öffnung ins Innere hineinschlüpfen konnte, und das tat es auch.

In diesem Hause wohnte eine alte Frau, die hatte einen Kater und eine Henne. Am andern Morgen bemerkten sie den kleinen Gast im Haus. „Kannst du auch Eier legen wie ich?“ fragte die Henne. „Nein“, sagte die arme kleine Ente kehlend. „Dann mußt du deinen Schnabel halten¹ und still sein! Verstanden?“

Der Kater fragte: „Kannst du auch so einen krummen Buckel machen wie ich und dabei spinnen und Funken von dir geben, wenn man dich streichelt?“ „Nein“, sagte die Ente traurig. „Ja, dann hast du dir auch keine eigenen Ansichten zu erlauben unter andern Leuten! Verstanden?“

Und die kleine Ente saß demütig da und war schlechter Stimmung. Da fiel ihr auf einmal die freie, frische Luft wieder ein und der warme Sonnenschein, und plötzlich bekam sie eine solche Lust, wieder einmal auf dem Wasser zu schwimmen, daß sie es der Henne sagen mußte.

„Ich glaube wirklich, es ist am besten, ich gehe wieder in die Welt hinaus“, seufzte die kleine Ente. „Ja, tu das und pack dich!“ sagte die Henne. Und damit kehrte die Ente dem einsamen Hause wieder den Rücken und begab sich von neuem auf die Flucht in Wald und Feld und in den See hinaus. Sie sprang ins Wasser, schwamm und tauchte unter; überall jedoch sah sie sich von Menschen und Tieren verfolgt, weil sie so grau und häßlich war. Es kam der Herbst, die Blätter im Walde wurden gelb und braun, der Wind riß sie ab, so daß sie hin- und herflogen, und in der Luft droben sah es kalt und schaurig aus; die Wolken hingen schwer von lauter Hagel und Schneeflocken. Auf dem Zaun saß ein Rabe und schrie: „Aab, Aab!“ vor lauter Kälte;

¹ Pead suud pidama.

ja, es war sehr kalt, und der armen kleinen Ente war es schlecht genug zu Mut.

Eines Abends, als gerade die Sonne sehr schön unterging, kam ein ganzer Schwarm von schönen, großen Vögeln aus dem Gehölz heraus; die Ente hatte noch nie so schöne Vögel gesehen; sie waren schneeweiß mit langen und schlanken Hälsen; — es waren Schwäne. Sie breiteten ihre prächtigen weißen Flügel aus und flogen hinweg von unserem Norden nach dem Süden, nach wärmeren Ländern und schöneren offenen Seen! Sie erhoben sich hoch in die Lüfte, und der häßlichen, armen Ente fing es an sonderbar zu Mut zu werden; sie streckte den Hals in die Höhe und stieß dabei einen so lauten und eigentümlichen Schrei aus, daß sie darüber erschrak. Ach, sie konnte die schönen, glücklichen Vögel nicht vergessen! Als sie endlich nichts mehr von ihnen sah, tauchte sie bis auf den Grund, und als sie wieder heraufkam, war sie gerade wie außer sich.

Der Winter brach herein, und es war kalt, sehr kalt; die arme Ente mußte ununterbrochen im Wasser herumschwimmen, um das Zufrieren zu verhindern; jedoch von einer Nacht zur andern wurde das Loch, in dem sie schwamm, immer kleiner und kleiner, und endlich fror die arme Ente im Eise fest. Am andern Morgen kam zum Glück ein Bauer des Wegs; der sah den armen eingefrorenen Vogel, schlug mit seinen Holzschuhen das Eis in Stücke und brachte die arme halbtote Ente nach Hause zu seiner Frau. Dort taute sie nach und nach wieder auf und war bald wieder vollkommen munter und wohlauf.

Da liefen die Kinder der Bäuerin herbei, um mit der armen Ente zu spielen; die Ärmste glaubte jedoch, sie wollten ihr etwas zuleide tun, und flog vor lauter Angst gerade in einen Milcheimer hinein, so daß die Milch in der ganzen Stube herumspritzte; die Bäuerin schrie laut auf und schlug die Hände über dem Kopf zusammen; darüber erschrak die Ente noch mehr und sprang in den Schmalztopf und von da ins Mehlfaß und gleich wieder heraus. Na, sie sah schön aus! Die Bäuerin schrie und

schlug nach ihr; die Kinder rannten und suchten die Ente zu erhaschen, dabei lachten und schrien sie durcheinander, daß es ein Graus war. Ein Glück war es nur, daß die Tür offen stand, und dadurch gelang es ihr, noch zur rechten Zeit ins Freie zu schlüpfen, und da blieb sie müde und halbtot im frischen Schnee liegen.

Doch all die Not und die Leiden zu erzählen, welche der arme Vogel in jenem harten Winter noch durchmachte, wäre zu traurig.

Er lag im Sumpf zwischen dem Schilfrohr, als die Sonne endlich wieder warm und freundlich schien. Die Lerchen sangen, der Frühling war gekommen, und wieder war es schön und herrlich im Freien. Da fühlte die arme kleine Ente auf einmal die Kraft in sich, auch ihre Flügel zu heben, wie jene schönen Vögel; und sie erhob sich und sauste im Fluge vorwärts, und ehe sie noch recht wußte wie, befand sie sich schon in einem großen, prächtigen Park, in dem die Obstbäume in Blüte standen, in dem der Flieder duftete und seine langen, grünen Äste bis in die Flut hinunterhängen ließ. O, wie war es da so schön und frühlingsfrisch! Gerade aus dem Dickicht kamen jetzt drei prächtige schneeweiße Schwäne hervor; sie bliesen die Federn auf und schwammen leicht und stolz auf dem Wasser dahin. Die arme kleine Ente wußte gar wohl, was das für prächtige Tiere waren, und wurde sehr traurig.

„Ich will einmal hinfliegen zu den wunderschönen Vögeln, sie werden mich wahrscheinlich mit den Flügeln totschiagen, weil ich so grau und häßlich bin und mich in ihre Nähe wage! Aber lieber will ich sterben, als noch länger von den Enten und von den Hühnern gejagt, von der Magd im Hühnerhof mit dem Fuß gestoßen zu werden, um dann im Winter noch Not und Mangel zu leiden!“

Und damit schwamm sie kühn den prächtigen Vögeln entgegen, die sahen sie und schossen mit brausenden Federn auf sie los. Das arme, häßliche Entlein senkte den Kopf und erwartete den Tod. Doch was erblickte es in der klaren Flut?

Es erblickte sein eigenes Bild unter sich, welches kein grauer, häßlicher Vogel, sondern selbst ein schöner, junger Schwan war, und die großen Schwäne umschwammen und streichelten ihn mit den Schnäbeln. In den Park herunter kamen jetzt ein paar kleine Kinder, die warfen Brot und Korn ins Wasser, und das kleinste von den Kindern rief: „Da ist ja wieder ein Neuer!“

Und die andern Kindern jubelten mit. „Ja, es ist ein Neuer dazugekommen!“ Und wer den neuen Ankömmling nur sah, der lobte ihn und sagte: „Ja, der Neue ist wirklich der Schönste! Ein prächtiger, junger Schwan ist da!“ — Und die andern Schwäne wichen förmlich scheu vor ihm zurück.

Da fühlte er sich wie beschämt und steckte seinen Kopf unter die Flügel; er war gar zu glücklich, ohne jedoch stolz zu sein, denn ein gutes Herz wird nie stolz! Er dachte nur daran, wie er früher so verfolgt und verhöhnt worden war, und war nun so glücklich darüber, daß es jetzt hieß, gerade er wäre der schönste von all den schönen Vögeln. Selbst der Flieder bog sich mit den Zweigen gerade zu ihm ins Wasser hinunter, und die Sonne schien so warm und mild.

Da brausten seine Federn, der schlanke Hals hob sich höher, und er jubelte: „An solch ein Glück habe ich nie gedacht, als ich noch das häßliche kleine Entlein war!“

SCHERZFRAGEN

1. Die drei Krüge

? ? ?

Auf einem Tisch stehen drei Wasserkrüge. Der Krug A faßt¹ 4 Liter, der Krug B 1½ Liter, der Krug C 2½ Liter. Der erste Krug ist voll, die beiden andern Krüge sind leer.

Eure Aufgabe ist folgende: Ihr sollt das Wasser mit Hilfe

¹ fassen — mahutama

der drei Krüge so oft umgießen¹, bis in zwei Krügen je² zwei Liter Wasser bleiben. Wie werdet ihr das machen?

Rechnet es zu Hause aus und berichtet davon in der nächsten Stunde!

2. Ein kluges Urteil

? ? ?

Zwei Araber, Achmed und Jussuf, lagerten in einer kleinen Oase. Sie wollten eben ihr Mittagmahl beginnen, da kam ein Fremder hinzu und sprach: „Wollt ihr mir von eurem Brot abgeben? Ich will es euch gut bezahlen.“

Die beiden Araber waren einverstanden. Achmed gab 5 Laib Brot her, Jussuf 3 Laib Brot. Alle drei aßen mit großem Appetit. Der Fremde legte 8 Piaster auf den Boden und ging fort.

Nun sagte Achmed: „Wir wollen gerecht teilen. Ich habe 5 Laib Brot gegeben, bekomme also 5 Piaster. Du hast 3 Laib gegeben, bekommst also 3 Piaster.“ Aber Jussuf war damit nicht einverstanden. Er verlangte die Hälfte von den 8 Piastern.

Sie stritten längere Zeit, keiner wollte nachgeben. Endlich gingen sie zum Richter.

Aber wie erstaunt waren sie über das Urteil des Richters! So etwas hatten sie nicht erwartet. Der Richter sagte: „Achmed erhält 7 Piaster, Jussuf einen Piaster.“

Ist dieses Urteil richtig oder nicht? Rechnet einmal selber nach!

3. Zwei Freunde und ein Fahrrad

? ? ?

Zwei Freunde A und B haben zusammen ein Fahrrad. Eines Tages machen sie einen Ausflug ins Grüne. Während A eine halbe Stunde auf dem Rad fährt, geht B zu Fuß. Dann wechseln sie sich ab: B fährt eine halbe Stunde auf dem Rad, und A geht inzwischen zu Fuß.

Kommen sie auf diese Weise schneller vorwärts, als wenn sie beide zu Fuß gingen?

¹ umgießen — ümber valama ² je — igauks

AUFLÖSUNG

1. Die drei Krüge

Krug A (4 l)	Krug B ($1\frac{1}{2}$ l)	Krug C ($2\frac{1}{2}$ l)
1) 4 1	—	—
2) $1\frac{1}{2}$ 1	—	$2\frac{1}{2}$ 1
3) $1\frac{1}{2}$ 1	$1\frac{1}{2}$ 1	1 1
4) 3 1	—	1 1
5) 3 1	1 1	—
6) $\frac{1}{2}$ 1	1 1	$2\frac{1}{2}$ 1
7) $\frac{1}{2}$ 1	$1\frac{1}{2}$ 1	2 1
8) 2 1	—	2 1

2. Ein kluges Urteil

Von den 8 Laib Brot aßen drei Personen. Jeder von ihnen aß also $\frac{2}{3}$ Laib — $2\frac{2}{3}$ Laib. Da Jussuf nur 3 Laib ($\frac{9}{3}$) besaß und selbst $2\frac{2}{3}$ Laib aufaß, so gab er also nur $\frac{1}{3}$ Laib her. Achmed aber besaß 5 Laib ($\frac{15}{3}$), aß $2\frac{2}{3}$ Laib ($\frac{8}{3}$), gab also $\frac{7}{3}$ Laib her.

Achmed, der siebenmal soviel gegeben hat wie Jussuf, muß also siebenmal soviel Geld bekommen.

3. Zwei Freunde und ein Fahrrad

Ja, sie kommen schneller vorwärts. A fährt eine bestimmte Strecke weit, legt das Rad nieder und geht sofort zu Fuß weiter. B, der inzwischen zu Fuß gegangen ist, hebt das Rad auf und fährt seinerseits eine ebenso große Strecke weiter. Dann legt er das Rad nieder und geht sofort zu Fuß weiter...

DER HANDSCHUH

Schiller

Vor seinem Löwengarten,
das Kampfspiel zu erwarten,
saß König Franz,
und um ihn die Großen der Krone,
und rings auf hohem Balkone
die Damen in schönem Kranz.
Und wie er winkt mit dem Finger,
auf tut sich der weite Zwinger,
und hinein mit bedächtigem Schritt
ein Löwe tritt;
und sieht sich stumm
rings um
mit langem Gähnen,
und schüttelt die Mähnen,
und streckt die Glieder,
und legt sich nieder.
Und der König winkt wieder,
da öffnet sich behend
ein zweites Tor,
daraus rennt
mit wildem Sprunge
ein Tiger hervor.
Wie der den Löwen erschaut,
brüllt er laut,
schlägt mit dem Schweif
einen furchtbaren Reif,
und reckt die Zunge,
und im Kreise scheu
umgeht er den Leu,
grimmig schnurrend;
drauf streckt er sich murrend

zur Seite nieder.

Und der König winkt wieder,
da speit das doppelt geöffnete Haus
zwei Leoparden auf einmal aus.
Die stürzen mit mutiger Kampfbegier
auf das Tigertier;
das packt sie mit seinen grimmigen Tatzen,
und der Leu mit Gebrüll
richtet sich auf, da wird's still;
und herum im Kreis,
von Mordsucht heiß,
lagern sich die greulichen Katzen.
Da fällt von des Altans Rand
ein Handschuh von schöner Hand
zwischen den Tiger und den Leu
mitten hinein.

Und zu Ritter Delorges¹, spottender Weis',
wendet sich Fräulein Kunigund:
„Herr Ritter, ist Eure Liebe so heiß,
wie Ihr mir's schwört zu jeder Stund',
ei, so hebt mir den Handschuh auf!“
Und der Ritter in schnellem Lauf
steigt hinab in den furchtbaren Zwinger
mit festem Schritte,
und aus der Ungeheuer Mitte
nimmt er den Handschuh mit keckem Finger.

Und mit Erstaunen und mit Grauen
sehen's die Ritter und Edelfrauen,
und gelassen bringt er den Handschuh zurück.
Da schallt ihm sein Lob aus jedem Munde,
aber mit zärtlichem Liebesblick —

¹ Häaldada: Delorž

er verheißt ihm sein nahes Glück, —
empfängt ihn Fräulein Kunigunde.
Und er wirft ihr den Handschuh ins Gesicht:
„Den Dank, Dame, begehre ich nicht!“
Und verläßt sie zur selben Stunde.

DREI LIEDER AUS „WILHELM TELL“

Schiller

1. Lied des Fischerknaben

Es lächelt der See, er ladet zum Bade,
der Knabe schlief ein am grünen Gestade.

Da hört er ein Klingen
wie Flöten so süß,
wie Stimmen der Engel
im Paradies.

Und wie er erwacht in seliger Lust,
da spülen die Wasser ihm um die Brust.

Und es ruft aus den Tiefen:
„Lieb Knabe, bist mein!
Ich locke den Schläfer,
ich zieh ihn herein.“

2. Lied des Hirten

Ihr Matten, lebt wohl,
ihr sonnigen Weiden!
Der Senne muß scheiden,
der Sommer ist hin.

Wir fahren zu Berg, wir kommen wieder,
wenn der Kuckuck ruft, wenn erwachen die Lieder,
wenn mit Blumen die Erde sich kleidet neu,
wenn die Brunnlein fließen im lieblichen Mai.

Ihr Matten, lebt wohl,
ihr sönigen Weiden!
Der Senne muß scheiden,
der Sommer ist hin.

3. Lied des Alpenjägers

Es donnern die Höhen, es zittert der Steg,
nicht grauet dem Schützen auf schwindelndem¹ Weg;

er schreitet verwegen
auf Feldern von Eis,
da pranget kein Frühling,
da grünet kein Reis;

und unter den Füßen ein nebligtes² Meer,
erkennt er die Städte der Menschen nicht mehr;

durch den Riß nur der Wolken
erblickt er die Welt,
tief unter den Wassern³
das grünende Feld.

AUS DEM „BUCH DER LIEDER“

Heine

Mein Kind, wir waren Kinder,
zwei Kinder, klein und froh;
wir krochen ins Hühnerhäuschen,
versteckten uns unter das Stroh.
Wir krächten wie die Hähne,
und kamen Leute vorbei —
„Kikereküh!“ sie glaubten,
es wäre Hahnengeschrei.

¹ schwindelnd — pead pööritama panev

² neblig — udune

³ unter den Wolken

Die Kisten auf unserem Hofe,
die tapezierten wir aus,
und wohnten drin beisammen,
und machten ein vornehmes Haus.
Des Nachbars alte Katze
kam öfters zu Besuch;
wir machten ihr Bückling' und Knickse
und Komplimente genug.

Wir saßen auch oft und sprachen
vernünftig, wie alte Leut',
und klagten, wie alles besser
gewesen zu unserer Zeit;

Wie Lieb' und Treu' und Glauben
verschwunden aus der Welt,
und wie so teuer der Kaffee,
und wie so rar das Geld! — — —
Vorbei sind die Kinderspiele,
und alles rollt vorbei, —
das Geld und die Welt und die Zeiten,
und Glauben und Lieb' und Treu'.

DIE WEBER

Heine

Im düstern Auge keine Träne.
Sie sitzen am Webstuhl und fletschen die Zähne:
„Deutschland, wir weben dein Leichentuch,
wir weben hinein den dreifachen Fluch! —
Wir weben, wir weben.“

„Ein Fluch dem Gotte, zu dem wir gebeten¹
in Winterkälte und Hungersnöten.
Wir haben vergebens gehofft und geharrt,

¹ gebetet

er hat uns geäfft und gefoppt und genarrt.

Wir weben, wir weben."

„Ein Fluch dem König, dem König der Reichen,
den unser Elend nicht konnte erweichen;
der den letzten Groschen von uns erpreßt
und uns wie Hunde erschießen läßt.

Wir weben, wir weben."

„Ein Fluch dem falschen Vaterlande,
wo nur gedeihen Schmach und Schande,
wo jede Blume früh geknickt,
wo Fäulnis und Moder den Wurm erquickt!

Wir weben, wir weben."

Das Schiffchen fliegt, der Webstuhl kracht.

„Wir weben emsig Tag und Nacht.

Altdeutschland, wir weben dein Leichentuch,
wir weben hinein den dreifachen Fluch!

Wir weben, wir weben."

ERLKÖNIG

Goethe

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

Es ist der Vater mit seinem Kind;
er hat den Knaben wohl in dem Arm,
er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

„Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?"

„Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?"

Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif?" —

„Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif."

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!

Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;

manch bunte Blumen sind an dem Strand,

meine Mutter hat manch gülden Gewand."

„Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht
was Erlenkönig mir leise verspricht?“

„Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
in dürren Blättern säuselt der Wind.“

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
meine Töchter führen den nächtlichen Reih'n
und wiegen und tanzen und singen dich ein.“

„Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düsteren Ort?“

„Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau,
es scheinen die alten Weiden so grau.“

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“

„Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids getan!“

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
er hält in den Armen das ächzende Kind;
erreicht den Hof mit Müh und Not;
in seinen Armen das Kind war tot.

SPRÜCHE

Goethe

In das Stammbuch seines Enkels Walter

Ihrer sechzig hat die Stunde,
über tausend hat der Tag.
Söhnchen! Werde dir die Kunde¹,
was man alles leisten mag.

*

¹ olgu sulle teada

Was verkürzt die Zeit? Tätigkeit!
Was macht sie unerträglich lang? Müßiggang!

Wer fremde Sprachen nicht kennt,
weiß nichts von seiner eigenen.

DIE FROSCHEN

Goethe

Ein großer Teich war zugefroren;
die Fröschlein, in der Tiefe verloren,
durften nicht ferner quaken noch springen,
versprachen sich aber im halben Traum,
fänden sie nur oben Raum,
wie Nachtigallen wollten sie singen.
Der Tauwind kam, das Eis zerschmolz,
nun ruderten sie und landeten stolz
und saßen am Ufer weit und breit
und — quakten wie vor alter Zeit.

AUS DEM GEDICHT „DAS POSTHORN“

Lenau

Still ist schon das ganze Dorf,
alles schlafen gangen¹.
Auch die Vöglein im Gezweig,
die so lieblich sangen.

Dort in seiner Einsamkeit
kommt der Mond nun wieder,
und er lächelt still und bleich
seinen Gruß hernieder.

¹ gangen — gegangen

Nur der Bach, der nimmer¹ ruht,
hat ihn gleich vernommen,
lächelt ihm den Gruß zurück,
flüstert ihm: Willkommen!

DAS SCHLOSS AM MEERE

Ludwig Uhland

Hast du das Schloß gesehen,
das hohe Schloß am Meer?
Golden und rosig wehen
die Wolken drüber her.

Es möchte sich niederneigen
in die spiegelklare Flut;
es möchte streben und steigen
in der Abendwolken Glut.

„Wohl hab ich es gesehen
das hohe Schloß am Meer,
und den Mond darüber stehen,
und Nebel weit umher.“

Der Wind und des Meeres Wallen,
gaben sie frischen Klang?
Vernahmst du aus hohen Hallen
Saiten und Festgesang?

„Die Winde, die Wogen alle
lagen in tiefer Ruh',
einem Klagelied aus der Halle
hört' ich mit Tränen zu.“

Sahest du oben gehen
den König und sein Gemahl?

¹ niemals

Der roten Mäntel Wehen,
der goldnen Kronen Strahl?

Führten sie nicht mit Wonne
eine schöne Jungfrau dar,
herrlich wie eine Sonne,
strahlend im goldnen Haar?

„Wohl sah ich die Eltern beide,
ohne der Kronen Licht,
im schwarzen Trauerkleide;
die Jungfrau sah ich nicht.“

ASMUS LERNT LESEN

nach Otto Ernst

Asmus bat seinen Vater:

„Vater, lehr mich lesen, bitte!“

„Ja, ja, du sollst lesen lernen“, sagte der Vater.

„Wollen wir jetzt anfangen?“ rief Asmus freudig.

„Nein, heute noch nicht. Bald!“

Aber aus dem „Bald“ wurden Wochen und Monate... Der Vater hatte keine Zeit.

Da klammerte sich Asmus an seinen Bruder Alfred, und Alfred nannte ihm alle 26 Buchstaben des Alphabets auf einmal; denn Alfred war kein Pestalozzi. Er mußte die 26 Buchstaben noch einmal nennen, aber dann konnte sie Asmus.

„Nun kann ich lesen“, jubelte er. Aber — —

„a — u — eff“, las er.

„Nein, das heißt „auf“, rief Alfred.

„Was? Da steht aber „a—u—eff“!“

„Ja, aber wenn man liest, heißt es, „auf“!“

Das war ja seltsam! Erst lernt man die Buchstaben und wenn man liest, heißen sie nicht so...

Aber er las weiter.

„Ha—a—es—e“, las er.

„Gott, wie bist du dumm“, rief Alfred. „Hase heißt das!“

Aah, jetzt ist es klar! Wenn man liest, heißt es nicht „Hase“, sondern „H“, nicht, „es“, sondern „s“.

Er las: „Heezke“ —

Alfred wollte sich totlachen. „Heezke, Heezke!“ rief er und sprang im Zimmer herum. „Hecke! Hecke heißt es — Junge, bist du dumm!“

Jetzt wurde Asmus böse.

„Hier steht „Heezke“, rief er, „du kannst ja selbst nicht lesen!“

„Soo? Du Dummkopf, du weißt noch nicht mal, daß das kurze „e“ — „é“ heißt!“

„„e“ heißt „é“?“ fragte Asmus und starrte seinen Bruder mit offenem Munde an.

„Jaa! Wenn „e“ kurz ist, heißt es „é“ und wenn „u“ kurz ist, heißt es „ú“, und wenn „a“ kurz ist, heißt es „á“ und „i“ heißt „í“ und „o“ heißt „ó“.“

Asmus' Augen wurden immer größer.

„Junge, mach doch nicht solch dummes Gesicht“, rief Alfred.

„Aber hier steht doch ein „c“, das heißt doch wohl, „z“!“

„Nein, „ck“ heißt „k““, rief Alfred und lief davon. Er hatte keine Lust mehr.

Asmus aber saß stundenlang und suchte sich die Wörter heraus, die er lesen konnte. Und am zweiten und dritten Tag las er langsam „Hans und Liese“, eine lustige Geschichte. Er las und las — und konnte lesen. Er trug nun sein Buch immerzu bei sich, er hielt es beim Essen unter dem Arm, es lag nachts neben ihm. Wenn er hinunterging, um mit Grete auf der Wiese zu spielen, nahm er es mit und las ihr daraus vor, bis sie davonlief. —

USBEKISCHES WIEGENLIED

Hedda Zinner

Lieder sind's aus Samarkand,
hör, mein Liebling, höre,
hör, es singt dein Heimatland,
hör es, Liebling, höre.

Als ein Kind wie du ich war,
hör, mein Liebling, höre,
herrscht' im Lande noch der Zar,
hör es, Liebling, höre.

Heimatlied und Heimatwort,
hör, mein Liebling, höre,
peitschte die Nagaika fort,
hör es, Liebling, höre.

Doch dann kam der Bolschewik,
hör, mein Liebling, höre,
gab uns Land und Wort zurück,
hör es, Liebling, höre.

Trieb den Herren fort, den Bey,
hör, mein Liebling, höre,
unsre Heimat, sie ward frei,
hör es, Liebling, höre.

Kind, dein Land wird gut bewacht,
hör, mein Liebling, höre,
Rotarmist hält draußen Wacht,
hör es, Liebling, höre.

Schlaf, mein Kindchen, schlafe ein,
hör, mein Liebling, höre,
bei dir wacht dein Mütterlein,
hör es, Liebling, höre.

DIE KINDERSCHLACHT

Erich Weinert

War im Dorf ein Lehrer, jung und fröhlich,
Keiner konnte reden so wie er.
„Kinder, hört! Von Belograd erzähl' ich,
Von der großen Freiheitsschlacht erzähl' ich.“
Und die Kinder riefen: „Mehr noch! Mehr!“

„Schön umrauscht von Donaustrom und Save,
Ragt und schimmert unser Belograd.
Zog der Sultan ein: „Sei du mein Sklave!“
Sprach der Bürger: „Nein, ich bleib ein Slawe!“
Und die Kinder riefen: „Brave Stadt!“

Da erscholl ein scharfes Pfeifenzischen,
Sporenklirrend kam SS herbei.
Und die Kinder warfen sich dazwischen,
Schützten ihn mit Bänken und mit Tischen:
„Unser guter Lehrer! Laßt ihn frei!“

Liefen ihnen zornig nach die Kleinen:
„Unser guter Lehrer! Laßt ihn los!“
Bis dem Henkersknecht, dem rassereinen,
Lästig wurde ihr Geschrei und Weinen,
Bis er mit Geschützen kam und schoß.
Sanken hin ins Gras, ins hohe, weiche,
War der größte dreizehn Jahre alt
Und die jüngste acht. Die kleine Leiche
Hielt ihr Püppchen noch, das bänderreiche,
An die Brust es pressend mit Gewalt.

Durch die Dörfer Serbiens lief allmählich
Das Gerücht, geflüstert Tag und Nacht:
„Leute, hört! Von Hitlers Pack erzähl' ich,
Von der großen Kinderschlacht erzähl' ich
Ihrer blutig feigen Kinderschlacht.“

Fünkchen, forgepflanzt mit tausend Listen
Läuft die Losung, knistert, flüstert, loht:
„Kommen hungrig euch ins Dorf Faschisten,
Keine Faser Fleisch gebt den Faschisten
Und kein Körnchen Salz, kein Krümchen Brot!“

Und sie kommen. Hunger dörst die Mäuler.
Da! Ein Messer blinkt in jedem Blick:
„Gibt kein Brot hier! Ihr erschlugt, ihr Schinder,
Ruhmvoll sechsfünfzig arme Kinder,
Freßt euch satt an eurem Heldenstück“

VIVA LENIN! VIVA STALIN!

Wo immer es auch sei, es gibt überall sichtbare Zeichen Lenins und Stalins. Auch die Bauern Spaniens, die bisher nicht wußten, woher Lenin kam, wissen es heute. Sie wissen von der Partei Lenins und Stalins und verstehen ihre Worte. Auch in ihren Herden leben die beiden großen Führer des Weltproletariats. Die Bauern um Valencia, die am frühen Morgen die Aufrufe der Volksfront in Händen hielten, standen in kleinen Gruppen und diskutierten. Sie lasen langsam Wort für Wort: Bodenreform, das Land der Grundbesitzer und das Land der Kirchen für die Landarmen!

„Das ist Lenin, das hat er auch so gemacht“, sagte einer von denen, die nicht lesen konnten.

In der Tabakfabrik in Alicante deutete eine 60-jährige Arbeiterin auf das Bild Lenins, breitete die Arme aus, holte tief Atem und rief dem Kapitän der „Newa“ zu: „Warum kann ich nicht Russisch sprechen!“

In jedem Meeting hing als einziger Schmuck auf rotem Tuch ein riesiges Bild von Lenin oder Stalin. So eng die beiden Namen für die russischen Brüder miteinander verbunden sind, ebenso eng sind sie es auch für die spanischen. Oft hingen beide Bilder nebeneinander.

Der einzige Schmuck inmitten von Losungen im Zentrum Madrids, auf dem Platz Puerta del Sol (Tor der Sonne), war das überlebensgroße Bild Stalins.

Die Kämpfer der Volksarmee veranstalteten eine Ausstellung von selbstgemalten Bildern unter den Kolonnaden eines alten Madrider Platzes. Dort hingen auch viele Bilder von Lenin und Stalin. Immer wieder erinnert der Kampf des spanischen Volks an den Kampf der russischen Brüder. Und ein vierzehnjähriger Junge einer Madrider Schulklasse sagt: „Mit ihrem Blut haben die russischen Brüder das Glück erkämpft, unter der Führung Lenins und Stalins.“

Auf der Gran Via hing über die ganze Straßenbreite eine Losung: „Kronstadt“ stand darauf und darunter der Aufruf Lenins an die Petrograder Arbeiter vom Oktober 1917. Und welche Stille herrschte im Kapitol-Kino, als der Kommissar im Kronstadt-Film den Arbeitern Lenins Brief vorlas! Und dann ging diese tiefe Stille in brausenden Beifall über: „Viva Lenin! Viva Stalin!“

PAROLE DES SIEGES

Erich Weinert

(Anlässlich eines Fluges der Helden der Sowjetunion Tschkalow,
Baidukow und Beljakow)

Als unser Adler im Dunkel verschwand,
schlugen Millionen Herzen gespannt.
Doch jede Stunde kam von dort
ein klares, unerregtes Wort:
„Alles in Ordnung!“

Es folgten seiner kühnen Spur
nicht 170 Millionen nur;
die ganze Welt vernahm
das Wort, das alle Stunde kam:

„Alles in Ordnung!“

Die Helden der Sowjetunion,
sie brauchen gar keine Sensation.
Sie sagten in ihrem Bericht nur schlicht:
„An unserem Siege zweifeln wir nicht.

Alles in Ordnung!“

Auch unsere Feinde hören hin
und aus den Worten den tiefern Sinn:
„Im sozialistischen Vaterland
ist jedes Steuer in fester Hand.

Alles in Ordnung!“

Und droht man uns mit Waffen und Wort,
dann sei dies hier ein kurzer Rapport,
erfüllt von Kühnheit und Sicherheit:

„Genosse Stalin, wir sind bereit!

Alles in Ordnung!“

STALIN

Es war vor einem halben Jahrhundert, im Jahre 1879, in dem grusinischen Städtchen Gori. In einem Häuschen mit Ziegelsteinecken und Holzwänden unter einem Schindeldach, wurde ein Knabe geboren. Man nannte ihn Josef.

Die Mutter, Katharina, hatte ein schönes, ernstes Gesicht mit dunkelumränderten, abgrundtiefen schwarzen Augen. Der Vater, Wissarion Dshugaschwili, war von Beruf Schuhmacher. Er hatte schwer zu arbeiten in einer Schuhfabrik im benachbarten Tiflis¹, der Hauptstadt Grusiens. Er war ein armer, ehrenhafter und gu-

¹ Jetzt: Tbilisi

ter Mensch; er schickte Josef in die Schule in Gori, und später in das Seminar in Tiflis — das heißt, er tat für seinen Sohn tatsächlich alles, was er mit seinen schwachen Mitteln tun konnte.

Mit 15 Jahren ging Josef in die revolutionäre Bewegung und schloß sich den illegalen russischen Marxistengruppen an, die damals in Transkaukasien lebten. Diese Gruppen hatten auf ihn einen großen Einfluß und weckten sein Verständnis für die illegale marxistische Literatur. ... Im Jahre 1897 leitete Josef Wissarionowitsch im Tifliser Seminar einen marxistischen Zirkel und „verwandelte so den Schlafsaal in ein zweites Seminar.“

Ohne daß die Leitung etwas dagegen tun konnte, wurde das Seminar zu einem Herd von Unzufriedenheitskeimen und Protesten. Die Diskussionen wurden natürlich im Winkel geführt und im Flüsterton. Man hatte einen marxistisch-internationalistischen Zirkel organisiert. In diesen Zirkel zog es mit undwiderstehlicher geistiger Hinneigung auch Josef, oder richtiger: Sosso Dshugaschwili.

Wenn man nachts in Moskau über den Roten Platz geht, so scheint es, als ob der, der inmitten des leeren nächtlichen Platzes im Mausoleum liegt, nicht schläft; er wacht über allem, was ihn umgibt, über Städten und Dörfern.

Aber wer ihr auch seid, euer Wohl und euer Schicksal liegt jetzt in den Händen dieses anderen Menschen, der ebenfalls für alle wacht und arbeitet, dieses Menschen mit dem Kopf eines Gelehrten, mit dem Gesicht eines Arbeiters und in dem Anzug eines einfachen Soldaten.

IV. AUS DER VERFASSUNG DER UdSSR. KAPITEL X

Die Grundrechte und Grundpflichten der Bürger

Artikel 118. Die Bürger der UdSSR haben ein Recht auf Arbeit, das heißt ein Recht auf garantierte Beschäftigung mit Entlohnung ihrer Arbeit, entsprechend der Menge und dem Werte

derselben. Das Recht auf Arbeit wird gewährleistet durch die sozialistische Organisation der Volkswirtschaft, durch stetes Wachsen der produktiven Kräfte der Sowjetgesellschaft, durch Beseitigung der Möglichkeit von Wirtschaftskrisen und durch Aufhebung der Arbeitslosigkeit.

Artikel 119. Die Bürger der UdSSR haben ein Recht auf Erholung. Das Recht auf Erholung wird gewährleistet durch die Verkürzung des Arbeitstages auf sieben Stunden für die überwältigende Mehrheit der Arbeiter, durch Festsetzung eines vollbezahlten alljährlichen Urlaubs für die Arbeiter und Angestellten und durch das den Werktätigen zur Verfügung gestellte verbreitete Netz von Sanatorien, Erholungsheimen und Klubs.

Artikel 120. Die Bürger der UdSSR haben ein Recht auf materielle Versorgung im Alter sowie im Krankheitsfalle und bei eingetretener Arbeitsunfähigkeit. Dieses Recht wird gewährleistet durch die verbreitete Entwicklung der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten auf Staatskosten, durch unentgeltliche ärztliche Hilfe für die Werktätigen und durch das den Werktätigen zur Verfügung gestellte verbreitete Netz von Kurorten.

Artikel 121. Die Bürger der UdSSR haben ein Recht auf Bildung. Dieses Recht wird gewährleistet durch die allgemeine Grundschulpflicht, durch das System staatlicher Stipendien für die überwältigende Mehrheit der Hochschüler, durch Erteilung des Schulunterrichts in der Muttersprache, durch Organisierung einer unentgeltlichen gewerblichen, technischen und agronomischen Ausbildung der Werktätigen in den Betrieben, Sowjetwirtschaften, Maschinen- und Traktorstationen und in den Kollektivwirtschaften.

GOTISCHES ALPHABET

Ꝁa Aa	Ꝃb Bb	Ꝅc Cc
Ꝇd Dd	Ꝉe Ee	Ꝋf Ff
Ꝍg Gg	Ꝏh Hh	Ꝑi Ii
Ꝓj Jj	Ꝕk Kk	Ꝗl Ll
Ꝙm Mm	Ꝛn Nn	Ꝝo Oo
Ꝟp Pp	Ꝡq Qq	Ꝣr Rr
Ꝥs Ss	Ꝧt Tt	
Ꝩu Uu	Ꝫv Vv	Ꝭw Ww
Ꝯx Xx	ꝰy Yy	ꝲz Zz

ABKÜRZUNGEN — LÜHENDID

<i>adj</i>	— Adjektiv	— adjektiiv, omadussõna
<i>adv</i>	— Adverb	— adverb, määrsõna
<i>conj</i>	— Conjunction	— sidesõna
<i>pl</i>	— Plural	— pluraal, mitmus
<i>pron</i>	— Pronomen	— pronoomen, asesõna
<i>prep</i>	— Präposition	— prepositsioon, eessõna
<i>Sing</i>	— Singular	— singular, ainsus
<i>vi</i>	— Verbum intransitivum	— intransitiivne verb, sihitu pöörsõna
<i>vr</i>	— Verbum reflexivum	— refleksiivne verb, enesekohane pöörsõna
<i>vt</i>	— Verbum transitivum	— transitiivne verb, sihiline pöörsõna

ALPHABETISCHES WÖRTERVERZEICHNIS

A

- abbrennen** *vi* (brannte ab, ist abgebrannt) ära põlema, maha põlema
- Abendbrot**, das (des -(e)s) õhtusöök
- abends** *adv* õhtul, õhtuti
- eines Abends** kord õhtul
- Abenteuer**, das (des -s, die —) seiklus, kummaline juhtumus
- Abfahrt**, die (der —, die -en) ärasõit
- abfangen** *vt* (fang ab, hat abgefangen) kinni püüdma, tabama
- Abflußkanälchen**, das (des -s, die —) äravoolukraav
- abführen** *vt* (führte ab, hat abgeführt) ära viima, ära vedama, kõrvale juhtima
- abgeben** *vt* (gab ab, hat abgegeben) ära andma, loovutama, üle andma
- abgedankt** *adj* ametist lahkunud
- ein abgedankter Soldat** erusõdur
- abgenutzt** *adj* kantud, kulunud
- abgrundtief** *adj* põhjatu
- Abhang**, der (des -(e)s, die Abhänge) nõlv, nõlvak
- abholen** *vt* (holte ab, hat abgeholt) ära tooma
- ablegen** *vt* ära panema, riideid seljast võtma
- ableiten** *vt* kõrvale juhtima, tuletama
- abmagern** *vi* kõhnuma
- abnehmen** *vt* (nahm ab, hat abgenommen) ära võtma, maha võtma
- abreisen** *vi* ära sõitma
- abreißen** *vt* (riß ab, hat abgerissen) ära rebima, lahti rebima, lammutama
- Absatz**, der (des -es, die Absätze) konts, astang, vahejärk

- abschlagen** *vt* (schlug ab, hat abgeschlagen) tagasi lööma, keelduma
abschreiben *vt* (schrieb ab, hat abgeschrieben) ära kirjutama
abspielen, sich *vr* toimuma, aset leidma
abstatten *vt* tegema (visiiti ehk külaskäiku)
eine Visite abtatten visiiti ehk külaskäiku tegema
absteigen *vi* (stieg ab, ist abgestiegen) maha või alla astuma, peatuma
abtrennen *vt* eraldama, lahti harutama
abwecheln, sich *vr* teineteist asendama või vahetama, vahelduma
abwerfen *vt* (warf ab, hat abgeworfen) maha viskama, endalt heitma
Abzug, der (des -(e)s, die Abzüge) äratõmbus, äraminek, äravool
Achtung, die (der —) austus, lugupidamine, tähelepanu
Achtung! tähelepanu! ettevaa-tust!
ächzen *vi* oigama, ägama
Ackerstück, das (des -(e)s, die -e) põllumaa
Adler, der (des -s, die —) kotkas
Adverb, das (des -s, die -ien) määrsõna
äffen *vt* tõnkama, pilkama
ähnlich *adj* sarnane
Ahnung, die (der —, die -en) aimus, aimamine
Akzent, der (des -(e)s, die -e) rõhk, aktsent
Alarm, der (des -s, die -e) häire, alarm
alabendlich *adj* igaõhtune
allezeit *adv* igal ajal, alati
allezeit bereit alati valmis
allgemein *adj* üldine
allmählich *adv* vähehaaval, aegamööda
Alltag, der (des -s) tööpäev, argipäev
allzuweit *adv*: nicht allzuweit mitte liiga kaugel
Alpenjäger, der (des -s, die —) mägikütt
als *cj* kui, siis kui
als erster esimesena
anders als teisiti kui
Altan, der (des -s, die -e) palkon
Alter, das (des -s) vanus, iga, vanadus
Ältere, der (des -n, die -n) vanem
Altertümliche, das (des -n) muinasaegne, antiikne
Analyse, die (der —, die -n) analüüs, eritlus
anbieten *vt* (bot an, hat angeboten) pakkuma
Anblick, der (des -(e)s, die -e) pilk, vaade, pilt
anbrechen *vi* (brach an, ist angebrochen) algama
anders *adv* teisiti
aneinanderbinden *vt* (band aneinander, hat aneinandergebunden) kokku siduma
Anfang, der (des -(e)s, die Anfänge) algus
anfangen *vt* (fing an, hat angefangen) algama
anfassen *vt* puudutama, puutuma
anführen *vt* kohale tooma, käsklema, juhtima
Angaben, die (Pl) andmed
Angeklagte, der (des -n, die -n) süüdistatav, süüalune, kostja
Angel, die (der —, die -n) hingedkonks (akna, ukse), õng
Angestellte, der (des -n, die -n) teenistuja
Angreifer, der (des -s, die —) kallaletungija
Angst, die (der —, die Ängste) hirm, kartus
vor lauter Angst hirmu pärast
ängstlich *adj* kartlik
angstvoll *adv* täis hirmu, hirmunud

- Anhaltspunkt, der** (des -(e)s, die -e) tugipunkt
- Anhang, der** (des -(e)s, die Anhänge) lisa
- anhören** *vt* kuulama
- anklingeln** *vt* helistama
- ankommen** *vi* (kam an, ist angekommen) saabuma
- Ankömmling, der** (des -s, die -e) tulnukas, saabunu
- Anlage, die** (der —, die -n) (plaan, kava, seadeldus, puistik
- anlässlich** *adv* puhul, põhjusel
- Anlaut, der** (des -(e)s, die -e) algushäälik
- anlegen** *vt* rajama, sisse seadma soetama, sihtima
- Anmerkung, die** (der —, die -en) märkus
- anrufen** *vt* (rief an, hat angerufen) hüüdma, välja kutsuma
- anrühren** *vt* puudutama, puutuma
- ansammeln** *vt* koguma, kuhjama
- anschauen** *vt* vaatama
- anschließen, sich** *vr* (schloß sich an, hat sich angeschlossen) ühinema, liituma
- anschreiben** *vt* (schrieb an, hat angeschrieben) üles või sisse kirjutama
- Ansicht, die** (der —, die -en) vaade, arvamus
- Ansichtskarte, die** (der —, die -n) vaatekaart, piitpostkaart
- anstatt** *prp* selle asemel et...
- antworten** *vi* vastama
- Anwendung, die** (der —, die -n) tarvitus, rakendus, kohaldus
- Anzahl, die** (der —) arv, hulk
- anziehend** *adv* veetlev, kütkestav, ligitõmbav
- Anzug der** (des -(e)s, die Anzüge) ülikond
- anzünden** *vt* süütama
- Appetit, der** (des -s) isu
- Araber, der** (des -s, die —) araablane
- Arbeit, die** (der —, die -en) töö
- sich an die Arbeit machen tööle asuma
- Arbeiterstaat, der** (des -(e)s, die -en) töölisriik
- Arbeiterviertel, das** (des -s, die —) töölislinnajagu
- Arbeitsfähigkeit, die** (der —) töövõime
- Arbeitsfeld, das** (des -es, die -er) tööpõld
- arg** *adj* paha, õel, kuri
- Arktisforscher, der** (des -s, die —) arktiseuuriija
- arm** *adj* vaene
- Arm, der** (des -(e)s, die -e) käsi-
vars
- Armee, die** (der —, die Armeen) sõjavägi, malev
- ärmlich** *adj* vilets
- Art, die** (der —, die -en) laad, viis, komme
- auf diese Art und Weise sel viisil, sel teel
- Arzt, der** (des -es, die Ärzte) arst
- Ärztin, die** (der —, die -nen) naisarst
- ärztlich** *adj* arstlik
- Asche, die** (der —) tuhk
- Aschenregen, der** (des -s) tuhasadu
- Atem, der** (des -s) hingamine, hingeõhk
- Atem holen hinge tagasi tõmbama
- atemlos** *adj* hingetu
- Atemnot, die** (der —) hingeldus, hingematmine
- atheistisch** *adj* ateistlik, jumalal-
kartmatu
- atmen** *vi* hingama
- auf** *prp* peal, peale
- auf und ab edasi ja tagasi
- auf und nieder üles ja alla
- aufbauen** *vt* üles ehitama
- aufbrechen** *vt* (brach auf, hat aufgebrochen) lahti murdma
- aufbrechen** *vi* (brach auf, ist aufgebrochen) teele asuma
- aufdrücken** *vt* lahti vajutama, avama

- auffahren** *vi* (fuhr auf, ist aufgefahren) järsku üles kargama, vöpatama
- auffangen** *vt* (fing auf, hat aufgefangen) kinni püüdma
- auffordern** *vt* kutsuma
- Aufführung, die** (der —, die -en) etendus
- aufhalten** *vt* (hielt auf, hat aufgehalten) venitama, kinni pidama, viivitama
- aufhängen** *vt* üles pooma, riputama
- aufheben** *vt* (hob auf, hat aufgehoben) üles tõstma
- Aufhebung, die** (der —, die -en) ülestõstmine, ära kaotamine, tühistus
- aufmachen** *vt* avama
- aufmerksam** *adv* tähelepanelikult
- aufnehmen** *vt* (nahm auf, hat aufgenommen) (den Kampf) võitlusse astuma
- aufpassen** *vi* (paßte auf, hat aufgepaßt) tähele panema
- aufpflanzen** *vt* püstitada
das Bajonett aufpflanzen tääki otsa panema
- Aufregung, die** (der —, die -en) ärritus, erutus
- aufreißen** *vt* (riß auf, hat aufgerissen) järsku avama, puruks rebima
- aufrichten** *vt* üles või püsti seadma, püstitada
- aufrichten, sich** *vr* end püsti ajama, tõusma
- Aufruf, der** (des -(e)s, die -e) üleskutse
- aufrufen** *vt* (rief auf, hat aufgerufen) üles kutsuma
- Aufsatz, der** (des -(e)s, die Aufsätze) kirjand, pealmik
- aufschreien** *vi* (schrie auf, hat aufgeschrien) karjatama
- Aufschrift, die** (der —, die -en) pealkiri
- Aufschwung, der** (des -(e)s, die Aufschwünge) õitseng, tõus üleslend
- aufsprengen** *vt* õhku laskma, lõhkeainega purustama
- aufspringen** *vi* (sprang auf, ist aufgesprungen) üles hüppama, lahti kargama
- aufstehen** *vi* (stand auf, ist aufgestanden) üles tõusma
- aufsteigen** *vi* (stieg auf, ist aufgestiegen) üles ronima, sadulasse istuma
- aufstellen** *vt* üles seadma, paigutama, asetama
- aufsuchen** *vt* üles otsima
- auftauen** *vi* sulama, üles sulama
- Auftrag, der** (des -(e)s, die Aufträge) ülesanne
- auftreten** *vi* (trat auf, ist aufgetreten) üles astuma
- auftun, sich** *vr* (tat sich auf, hat sich aufgetan) avanema, puhkema
- auf und ablaufen** *vi* (lief auf und ab, ist auf und abgelaufen) edasi-tagasi jooksuma
- aufwachsen** *vi* (wuchs auf, ist aufgewachsen) üles kasvama
- Auge, das** (des -s, die -n) silm
- Augenblick, der** (des -(e)s, die -e) silmapilk
- Augenwimper, die** (der —, die -n) silmaripsmed
- aus** *adv*: nun ist es aus mit ihnen
nad on nüüd omadega läbi, nad on otsas
- ausarbeiten** *vt* välja töötama, valmistama
- Ausbildung, die** (der —) (välja)kujundamine, harimine, (välja)õpetamine
- ausbrechen** *vi* (brach aus, ist ausgebrochen) puhkema, algama, lahti pääsema
der Krieg brach aus sõda puhkes lahti
- ausbreiten** *vt* laiali laotama, levitama
- Ausbruch, der** (des -(e)s, die Ausbrüche) purse (vulkaan) puhkemine (sõda)

ausdenken *vt* (dachte aus, hat ausgedacht) välja mõtlema
ausdrücken *vt* väljendama
ausfragen *vt* küsitlema, usutlema
ausgehen *vi* (ging aus, ist ausgegangen) välja minema, väljuma
ausgezeichnet *adj* oivaline, suurepärase
ausgraben *vt* (grub aus, hat ausgegraben) välja kaevama
auskriechen *vi* (kroch aus, ist ausgekrochen) välja ronima
Ausland, das (des -(e)s) välismaa
Auslaut, der (des -es, die -e) lõpphäälik
auslesen *vt* (las aus, hat ausgelesen) välja valima, lõpuni lugema
ausliefern *vt* välja andma
ausmachen *vt* välja võtma, lõpetama, kokku leppima, maha tegema, laheridama
das macht nichts aus see ei tähenda midagi
ausschlagen *vt* (schlug aus, hat ausgeschlagen) välja lööma, välja raiuma
aussehen *vi* (sah aus, hat ausgesehen) välja nägema
Äußere, das (des -n) välimus
außerhalb *adv* väljaspool
ausspeien *vt* (spie aus, hat ausgespien) välja sülgama, purskama, välja heitma
aussprechen *vt* (sprach aus, hat ausgesprochen) välja ütleva, avaldama, hääldama
ausspülen *vt* loputama
ausstrecken *vt* väljasirutama
austragen *vt* (trug aus, hat austragen) laiali kandma, kätte viima
austrinken *vt* (trank aus, hat ausgetrunken) ära jooma, tühendama
auswärts *adv* väljapoole, väljas
auswaschen *vt* (wusch aus, hat ausgewaschen) läbi pesema

Ausweg, der (des -(e)s, die -e) väljapääs
auswendig *adv* välispidiselt, peast
auszeichnen *vt* esile tõstma
ausziehen *vt, vi* (zog aus, hat ausgezogen) lahti riietuma
zog aus, ist ausgezogen välja kolima
auf Beute ausziehen saagile minema
Auto, das (des -s, die -s) auto
Autobus, der (des -ses, die -se) autobus
Automobil, das (des -s, die -e) auto(mobiil)
Aviatik, die (der —) lennuasjandus

B

Bach, der (des -(e)s, die Bäche) oja
backen *vt* (buk oder backte, hat gebacken) küpsetama
Backofen, der (des -s, die -öfen) küpsetamisahi
Bad, das (des -s, die Bäder) vann, kümblus
baden *vi ja vt* kümblema, suplema, vanni võtma
Bahnhof, der (des -(e)s, die -höfe) raudteejaam
Bajonett, das (des -(e)s, die -e) püssitääk
Ball, der (des -(e)s, die Bälle) pall
Ball spielen palli mängima
ballen *vt*: die Faust ballen kätt rusikasse tõmbama
Band, das (des -es, die Bänder) pael
bänderreich *adj* rikkalikult paeltega kaunistatud
Bandit, der (des -en, die -en) bandiit
bange *adj* kartlik, arg
Bär, der (des -en, die -en) karu
Barriere, die (der —, die -n) barjäär, tõke, tõkkepuu
Bauch, der (des -es, die Bäuche) kõht

Bauer, der (des -s und des -n, die -n) talupoeg
baufällig *adj* lagunev, ribe
Baumstamm, der (des -(e)s, die -stämme) puutüvi
Beachtung, die (der —) tähelepanu, silmaspidamine
Becher, der (des -s, die —) peeker, karikas
bedächtig *adj* rahulik, pikkamööda teotsev, kaaluv
bedeckt *adj* kaetud
bedeuten *vi* tähendama
Bedeutung, die (der —, die -en) tähendus
beenden *vt* lõpetama
Beendigung, die (der —, die -en) lõpetamine
beerdigen *vt* matma
Befehl, der (des -(e)s, die -e) käsk zu **Befehl!** kuulen! Teie käsul! just nii!
befehlen *vt* (befahl, hat befohlen) käskima
befinden, sich *vr* (befand sich, hat sich befunden) olema, asetsema
befragen *vt* üle kuulama, küsitlema
befreien *vt* vabastama
Befreiung, die (der —) vabastamine
begeben, sich *vr* (begab sich, hat sich begeben) minema, siirduma
begehren *vt* nõudma, soovima, ihaldama
begeistern sich *vr* vaimustuma
Begeisterung, die (der —) vaimustus
beginnen *vt* (begann, hat begonnen) alustama, algama
begleiten *vt* saatma
begraben *vt* (begrub, hat begraben) matma
begrüßen *vt* tervitama
begünstigen *vt* soodustama, eelistama, soosima
behalten *vt* (behielt, hat behalten) hoidma, pidama, meeles pidama
behend *adv* osavalt, nobedalt, väledalt

beherrschen *vt* valitsema, valdama
Bein, das (des -(e)s, die -e) jalg auf den **Beinen** sein jalul olema
beisammen *adv* koos
Beispiel, das (des -(e)s, die -e) näide
beißen *vt* (biß, hat gebissen) hammustama
Beistand, der (des -(e)s) abi, kaasabi, abistus
bekämpfen *vt* millegi vastu võitlema
bekannt *adj* tuntud
bekommen *vt* (bekam, hat bekommen) saama
beleuchten *vt* valgustama
Beleuchtung, die (der —, die -en) valgustus
beliebt *adj* armastatud, meelsasti nähtud, populaarne
bellen *vi* haukuma
bemerkten *vt* tähele panema, märkama
benachbart *adj* naabruses olev
benutzen *vt* kasutama, tarvitama
beobachten *vt* vaatlema
Beobachtung, die (der —, die -en) vaatlus
sei bereit! ole valmis!
Berg, der (des -(e)s, die -e) mägi
bergab *adv* allamäge, mäest alla
bergauf *adv* mäkke, ülesmäge
bergen *vt* (barg, hat geborgen) varjama, peitma
Bergrücken, der (des -s, die —) mäeseljak
Bergspitze, die (der —, die -n) mäetipp
Bericht, der (des -(e)s, die -e) teade, ettekanne, aruanne
berichten *vt* teatama
Beruf, der (des -(e)s, die -e) elukutse, amet
von Beruf elukutselt
berühmt *adj* kuulus
beschädigen *vt* vigastama
beschämt *adj* häbistatud
beschließen *vt* (beschloß, hat beschlossen) otsustama

- beschreiben** *vt* (beschrieb, hat beschrieben) kirjeldama
beschützen *vt* kaitsma
Beseitigung, die (der —) kõrvaldamine
besetzen *vt* valdamisele asuma, omandama, valdusse võtma
besingen *vt* lauludes ülistama
besitzen *vt* (besaß, hat besessen) valdama, evima, omama
Besitzer, der (des -s, die —) omanik
Besitztum, das (des -(e)s, die —tümer) omand, (kinnis)vara
besonders *adv* iseäranis
bestätigen *vt* kinnitama, tõestama
bestehen *vi* (bestand, hat bestanden) koosnema, kestma, olemas olemine
besteigen *vt* (bestieg, hat bestiegen) ronima (mäe otsa), minema (laevale)
bestellen *vt* tellima
Bestie, die (der —, die -n) elajas
bestimmen *vt* määrama
bestimmt *adv* kindlasti, täpselt
bestrafen *vt* karistama
Besuch, der (des -es, die -e) kü-laskäik, külaline
besuchen *vt* külastama
beten *vi* palvetama
betonen *vt* rõhutama, toonitama
Betonung, die (der —) rõhk
Betonungszeichen, das (des -s, die —) rõhumärk
Betrag, der (des -(e)s, die Beträge) summa, kogusumma
betreffen *vt* (betraf, hat betroffen) tabama, puutuma (kellesegi, millesegi)
betreten *vt* (betrat, hat betreten) astuma (kuhugi)
Betrieb, der (des -(e)s, die -e) käitis
betrügen *vt* (betrog, hat betrogen) petma
betrunken sein (war betrunken, ist betrunken gewesen) joobnud olemine
Bett, das (des -es, die -en) voodi
Bettler, der (des -s, die —) kerjus
beugen *vt* painutama, langetama (pead)
beugen, sich *vr* painduma, alistuma
beunruhigen *vt* rahutuks tegema, erutama
Bevölkerung, die (der —) rahvastik
bewachen *vt* valvama, kaitsma, hoidma
bewegen, sich *vr* liikuma
Bewegung, die (der —, die -en) liikumine
sich in Bewegung setzen liikuma hakkama
beweisen *vt* (bewies, hat bewiesen) tõendama
bewundern *vt* imetlema, ihalema
bezahlen *vt* maksma
Bezeichnung, die (der —, die -en) märkimine, osutamine, nimetus
bezeugen *vt* tunnistama, tõendama
beziehen, sich *vr* (bezog sich, hat sich bezogen) puutuma (kellesegi, millesegi)
biegen *vt* (bog, hat gebogen) painutama, kõverdama
bilden *vt* kujundama
Bildung, die (der —) haridus
binden *vt* (band, hat gebunden) köitma
bindfadenbezogen *adj* sidumisnõõriga ületõmmatud
bisher *adv* senini, käesoleva ajani
Bissen, der (des -s, die —) tükk, suutäis
bissig *adj* tige, hammustav
bitten *vt* (bat, hat gebeten) paluma
um Entschuldigung bitten end vabandama
blank *adj* läikiv, haljas
blasen *vt* (blies, hat geblasen) puhuma, mängima
Blatt, das (des -(e)s, die Blätter) leht
Blech, das (des -(e)s, die -e) plekk

bleiben *vi* (blieb, ist geblieben)
jääma
bleich *adj* kahvatu
blenden *vt* pimestama
Blick, der (des -(e)s, die -e) pilk
blicken *vi* pilku heitma, vaatama
blind *adj* pime
blinken *vi* vilkuma
Blitz, der (des -es, die -e) välk,
pikne
blitzen *vi* vätku lööma
blühen *vi* õitsema
Blume, die (der —, die -n) lill
Blut, das (des -(e)s) veri
Blüte, die (der —, die -en) õis
in Blüte stehen õitsema
blutig *adj* verine
Blutstropfen, der (des -s, die —)
verepiisk, veretilik
Boden, der (des -s, die Böden)
põrand, maapind, maa
zu Boden schlagen maha löö-
ma
Bodenreform, die (der —, die
-en) maareform
Bohrer, der (des -s, die —) puu-
rija, puur
Bolschewik, der (des -en, die Bol-
schewiken) enamlane, bolševik
Bombenflugzeug, das (des -s, die
-e) pommituslennuk
Boot, das (des -(e)s, die -e) loot-
sik, paat
borgen *vt* laenama, laenuks võt-
ma
böse *adj* kuri
böse werden vihastuma
Bote, der (des -n, die -n) saadik
Brand, der (des -(e)s, die Brände)
tulikahju
in Brand stecken süütama
braten *vt* (briet, hat gebraten)
praadima, küpsetama
brauchen *vt* tarvitama
braun *adj* pruun
brausen *vi* kohama, mühisema
Breite, die (der —, die -n) laius
brennen *vi* põlema
Brennstoff, der (des -(e)s, die -e)
bensiin, kütteaine

Brett, das (des -(e)s, die -er)
laud (sae)
bringen *vt* (brachte, hat gebracht)
tooma
Bruchzahl, die (der —, die -en)
murdarv
Brücke, die (der —, die -n) sild
brüllen *vi* mõrgama, ammuma
brummen *vi* urisema, torisema
Brünnlein, das (des -s, die —)
kaevuke
Brust, die (der —, die Brüste)
rind
aus voller Brust täiest kõrist
brüten *vi* hauduma
buchen *vt* raamatusse kandma
Buckel, der (des -s, die —) kүүr,
turi
einen Buckel machen kүүruta-
ma
Bückling, der (des -s, die -e)
kummardus
Bund, der (des -(e)s, die Bünde)
liit, ühendus
bunt *adj* kirju, mitmekesine
Burg, die (der —, die -en) linnus,
Bürger, der (des -s, die —) ko-
danik

C

Chauffeur, der (des -s, die -e)
autojuht
Chaussee, die (der —, die -n) ki-
vitee, šossee
Chor, der (des -(e)s, die Chöre)
koor

D

da *adv* siis, seal, siin
ich bin da olen siin
dabei *adv* sealjuures
Dach, das (des -(e)s, die Dächer)
katus
Dachstuhl, der (des -(e)s, die
Dachstühle) katusekere
dadurch *adv* selle läbi, seega, sel-
lega
dafür *adv* selle eest
dagegen tun vastu tegutsema,
vastu töötama

daher *adv* seepärast
damals *adv* siis, tol ajal
damit *adv* seega, sellega
Dampf, der (des -e)s, die Dämpfe) aur
Dampfer, der (des -s, die —) aurulaev
danach *adv* selle järgi
daneben *adv* kõrval
Dank, der (des -e)s tänu
dankbar *adj* tänulik
danken *vi* tänama
daran *adv* küljes, juures
es liegt viel daran see on väga tähtis
darauf *adv* selle peale
daraus *adv* sellest
d(a)reinschauen *vi* välja vaatama, välja nägema
darreichen *vt* andma, pakkuma, kätte ulatama
darüber *adv* selle üle
darunter *adv* seal hulgas, seal all
dauern *vi* kestma, vältama
dauern *vt* kaastundmust äratama
du dauerst mich mul on sinust kahju
davon *adv* sellest, tollest
davoneilen *vi* ära minema, kii-
 resti eemalduma
dazu *adv* selle juurde, selleks
Deckung, die (der —, die -en)
 kaitstud positsioon, varjend
demütig *adj* alandlik, alistuv
Denkmal, das (des -s, die -mäler)
 mälestussammas
denn *cj* sest, sest et
warum denn? miks siis?
deshalb *adv* sellepärast
deswegen *adv* sellepärast
deuten auf (Akk.) vihjama, mõis-
 ta andma, osutama
deutlich *adv* selgesti
dicht *adj* tihe
dicht am Fuße des Vesuv üsna
 Vesuuvil jalal
dichten *vt* luuletama, välja mõt-
 lema

Dichter, der (des -s, die —) luu-
 letaja
dick *adj* paks
Dickicht, das (des -s, die -e) pad-
 rik, tihnik
dienen *vi* teenima
Dienst, der (des -es, die -e) tee-
 nistus
diesmal *adv* sel korral
Ding, das (des -e)s, die -e) asi
unverrichteter Dinge tühjalt,
 kavatsust teostamata
Diskussion, die (der — die -en)
 arutus, vaidlus
Disposition, die (der —, die -en)
 korraldus, kava, järjestus
Docht, der (des -e)s, die -e) taht
Donner, der (des -s) müristamine,
 kõu
donnern *vi* müristama
Doppelflinte, die (der —, die -n)
 kaheraudne püss
Dorf, das (des -e)s, die Dörfer)
 küla
Dorn, der (des -e)s, die -en) okas
Dornenstrauch, der (des -e)s, die -sträucher) okaspõõsas
dorren *vi* ära kuivama, närbuma
drängen, sich *vr* tunglema, rahva
 hulgast läbi murdma
draußen *adv* väljas
Dreck, der (des -e)s) mustus
 pori, rämps
drehen *vt* pöörama, keerama
dreifach *adj* kolmekordne
drin *adv* sees
dringen *vi* (drang, ist und hat ge-
 drungen) tungima; tungivalt
 peale käima
drohen *adv* üleval
drohen *vi* ähvardama
Drohung, die (der —, die -en)
 ähvardus
drüben *adv* sealpool, teisel pool,
 vastas
drücken *vt* suruma, vajutama,
 rõhuma
ducken *vt* alla suruma, alla va-
 jutama
duften *vi* lõhnama

dumm *adj* rumal
Dummheit, die (der —, die -en)
 rumalus
dunkel *adj* pime, tume
dunkeln *vi* pimenema
es dunkelt läheb hämaraks
 või videvikuks
dünn *adj* peenike, õhuke, lahja
durchkreuzen *vt* risti-rästi läbi
 käima
durchmachen *vt* läbi tegema, läbi
 elama
durchnäßt *adj* läbi märg
durchqueren *vt* põiki läbi kul-
 gema
durchsuchen *vt* läbi otsima
durchwühlen *vt* läbi sorima, läbi
 otsima
dürfen *vi* (durfte, hat gedurft)
 tohtima, võima
dürr *adj* kuiv, kuivanud
düster *adj* tume, sünge, morn

E

eben *adj* tasane, sile, lame
eben *adv* praegu, just
Ebene, die (der —, die -n) tasan-
 dik, lausikmaa
ebenfalls *adv* samuti
ebenso *adv* niisama, samal mää-
 ral
echt *adj* õige, võltsimatu, ehtne
Ecke, die (der —, die -n) nurk
Edelfrau, die (der —, die -en)
 aadlidaam
ehe *cj* enne kui
ehrenhaft *adj* austusväärne, aus-
 tatav
ehrlich *adj* aus
Ei, das (des -s, die -er) muna
Eiche, die (der —, die -n) tamm
Eidotter, der (des -s, die —)
 munarebü
Eifer, der (des -s) ind, agárus,
 õhin
eigen *adj* oma, enda
Eigenschaft, die (der —, die -en)
 omadus
eigentlich *adv* õieti, õieti öelda

eigentümlich *adj* omapärane, ise-
 äralik
eilen *vi* ruttama
Eimer, der (des -s, die —) ämber,
 pang
einander *adv* üksteist, teineteist
einbiegen *vt* (bog ein, ist eingebo-
 gen) ümber nurga pöörama
einfach *adj* lihtne
einfallen *vi* (fiel ein, ist eingefal-
 len) sisse tungima (võõrale
 maale), mõttesse tulema
Einfluß, der (des -flusses, die
 Einflüsse) mõju
einfrieren *vi* (fror ein, ist einge-
 froren) kinni külmuma
einführen *vt* sisse viima
Eingang, der (des -(e)s, die Ein-
 gänge) sissekäik
eingeben *vt* (gab ein, hat einge-
 geben) sisse andma, sisendama
eingreifen *vi* (griff ein, hat ein-
 gegriffen) end millesegi sega-
 ma

Einheit, die (der —, die -en) üht-
 lus, üksus
einig *adj* üksmeelne
einladen *vt* (lud ein, hat eingela-
 den) külla kutsuma
Einleitung, die (der —, die -en)
 sissejuhatus
einmal *adv* ükskord
auf einmal korraga, äkki, järsku
einpassen *vt* kohale sobitama,
 paigale seadma
einreden *vt*: auf jemand einre-
 den kedagi veenda püüdma
einsam *adj* üksik
Einsamkeit, die (der —) üksildus
einschalten *vt* sisse lülitama,
 põlema keerama
einschenken *vt* sisse kallama
einschlafen *vi* (schief ein, ist
 eingeschlafen) uinuma
einschlagen *vt* (schlug ein, hat
 eingeschlagen) sisse lööma
einschließen *vt* (schloß ein, hat
 eingeschlossen) luku taha pa-
 nema

einschließlich *adv* viimane kaasa arvatud (incl.)
einsehen *vt* (sah ein, hat eingesehen) aru saama, mõistma
einst *adv* kord
einstimmig *adv* ühel häälel
eintragen *vt* (trug ein, hat eingetragen) sisse kirjutama
eingetreten *vi* (trat ein, ist eingetreten) sisse astuma
Eintrittskarte, die (der —, die -n) pääsetäht, pilet
einverstanden sein nõus olema, ühel arvamisel olema
einwärts *adv* sissepoole
einzeln *adj* üksik, eraldi esinev, eraldatud
einzeln *adv* üksikult
einziehen *vt* (zog ein, hat eingezogen) sisse tõmbama, (niiti) nõela taha panema
einzig *adj* ainus
Eis, das (des -es) jää
Eisbahn, die (der —, die -en) uisutee
Eisbär, der (des -en, die -en) jääkaru
Eisblock, der (des -(e)s, die -blöcke) jääkamp, jääpank
Eisbrecher, der (des -s, die —) jäälõhkuja
Eisen, das (des -s) raud
Eisenbahn, die (der —, die -en) raudtee
Eisenbahner, der (des -s, die —) raudteelane
Eisscholle, die (der —, die -n) jääpank
elend *adj* vilets, armetu
Elend, das (des -s) viletsus, häda
empfangen *vt* (empfang, hat empfangen) vastu võtma, saama
empor *adv* üles, kõrgele
emporragen *vi* kõrgele ulatuma üle ulatuma
emporsteigen *vi* (stieg empor, ist emporgestiegen) ülespoole tõusma, kõrgemale tõusma
Empörung, die (der —, die -en) meelepaha, viha

emsig *adj* usin, virk
Ende, das (des -s, die -n) lõpp, ots
zu Ende gehen *vi* (ging zu Ende, ist zu Ende gegangen) lõppema
Endstation, die (der —, die -en) lõppjaam
Endung, die (der —, die -en) lõpp
eng *adj* kitsas, tihe, ahtake
Enkel, der (des -s, die —) lapselaps
Ente, die (der —, die -n) part
entfernen, sich *vr* eemalduma
entflammen *vt* süütama
entfliehen *vi* (entfloh, ist entflohen) ära põgenema
Entführung, die (der —, die -en) röövimine, äraviimine
entgegen *prp* vastu, vastamisi
entgegenlaufen *vi* (lief entgegen, ist entgegengelaufen) vastu jooksmas
entgegensetzen *vt* vastu seadma, kõrvutama
entgehen *vi* (entging, ist entgangen) pääsema
entlang *prp* mööda, piki
Entlohnung, die (der —, die -en) tasu
entreißen *vt* (entriß, hat entrisen) ära kiskuma, välja kiskuma
entscheiden *vt* (entschied, hat entschieden) otsustama
entschlüpfen *vi* ära lipsama, ära pääsema
Entschluß: einen Entschluß fassen otsust tegema
Entschuldigung, die (der —, die -en) vabandus
Entsetzen, das (des -s) hirm, kohumine
entsetzlich, adj kohutav, jube, hirmsus
entsprechen *vi* (entsprach, hat entsprochen) vastama, vastav olema
entspringen *vi* (entsprang, ist ent-

sprungen) põgenema, algama, lähtuma
entstehen *vi* (entstand, ist entstanden) tekkima, kujunema
Entwicklung, die (der —) arendamine, areng
erbauen *vt* ehitama
erbittert *adj* kibestunud, vihane
erblicken *vt* silmama, märkama, nägema
Erde, die (der —) maa
auf Erden maa peal, siin maailmas
Erdhütte, die (der —, die -n) muldonn
erfahren *vt* (erfuhr, hat erfahren) teada saama
erfinden *vt* (erfand, hat erfunden) leiutama
Erfolg, der (des -(e)s, die -e) menu
erforschen *vt* uurima
Erforschung, die (der —, die -en) uurimine
erfüllen *vt* täitma, täide viima
ergänzen *vt* täiendama, taastama
ergeben, sich *vr* (ergab sich, hat sich ergeben) alla andma, alistuma
ergehen: ihm erging es nicht besser tal ei läinud paremini, tal ei vedanud paremini
ergreifen *vt* (ergriff, hat ergriffen) haarama
die Flucht ergreifen ära põgenema
die Wut ergriff ihn viha võttis tema üle võimust
erhalten *vt* (erhielt, hat erhalten) saama
erhaschen *vt* kinni püüdma
erheben *vt* (erhob, hat erhoben) tõstma, ülendama
erheben, sich *vi* (erhob sich, hat sich erhoben) tõusma
erhitzen *vt* kuumaks ajama, kuumutama
Erholung, die (der —) puhkus
Erholungsheim, das (des -(e)s, die -e) puhkekodu

erinnern, sich *vt* midagi mäletama
ich erinnere mich an sie ma mäletan teda
erkämpfen *vt* kätte võitlema, saavutama
erkennen, sich (erkannte, hat erkannt) ära tundma
erklären *vt* seletama, tõlgitsema, kuulutama
erklären, sich *vr* end avaldama, oma seisukohta seletama
Erklärung, die seletus, avaldus, kuulutus
erklingen *vi* (erklang, ist erklingen) kõlama hakkama, helisema
erlauben *vt* lubama
erleben *vt* läbi elama, kogema
Erlebnis, das (des -ses, die -se) elamus, seiklus
Erlkönig, der (des -s) udukuningas
erlösen *vt* päästma, vabastama
ermorden *vt* tapma, mõrvama
ernst *adj* tõsine
ernsten *vt* lõikama
erobern *vt* vallutama, ära võitma
eröffnen *vt* avama
erpressen *vt* välja pressima, sundida
erquicken *vt* kosutama
erreichen *vt* kätte saama, saavutama
erretten *vt* päästma
errichten *vt* püstitama, asutama
erringen *vt* (errang, hat errungen) saavutama
einen Sieg erringen võitu saavutama
erröten *vt* punastama
Errungenschaft, die (der —, die -en) saavutus
erscheinen *vi* (erschien, ist erschienen) ilmuma
erschließen *vt* (erschloß, hat erschossen) maha laskma
erschlagen *vt* (erschlug, hat erschlagen) maha lööma
erschließen *vt* (erschloß, hat erschlossen) avama

erschrecken *vi* (erschrak, ist erschrocken) ehmatama, kohkuma
erschüttern *vt* vapustama
ersetzen *vt* asendama
erst *adv* esiteks, esiti, enne
Erstaunen, das (des -s) imestus, hämmastus
erstaunen *vi* (erstaunte, ist erstaunt) imestama
erstaunt sein *vi* (war erstaunt, ist erstaunt gewesen) imestanud olema
erstickend *adj* lämmatav
Erteilung, die (der —) andmine
ertönen *vi* helisema, kostma
ertragen *vt* (ertrug, hat ertragen) taluma
erwachen *vi* üles ärkama
erwarten *vt* ootama
erweichen *vt* pehmeks tegema, pehmendamata
erweitern *vt* laiendamata, suurendama
erwidern *vt* vastama
erzählen *vt* jutustama
Erzeugnis, das (des -ses, die -se) toode, saadus
ersetzen *vt* asendama
Eßsaal, der (des -(e)s, die -säle) söögisaal
etwas *pron* midagi
ewige = ewige *adj* igavene
ewig *adv* igavesti
Expedition, die (der —, die -en) retk, uurimireis

F

Fabel, die (der —, die -n) valm
Fackel, die (der —, die -n) törvik
Fahne, die (der —, die -n) lipp
Fähre, die (der —, die -n) parv
Fahrzeug, das (des -(e)s, die -e) sõiduk
Fall, der (des -(e)s, die Fälle) juhtum
im —, daß ... juhul kui ...
ein seltener — haruldane juhus

fallen *vi* (fiel, ist gefallen) kukkuma
in die Hand — kätte sattuma
ins Wort fallen — vahele kõnelema
falsch *adv* vale
Fang, der (des -(e)s, die Fänge) püük
fangen *vt* (fang, hat gefangen) püüdma
Farbe, die (der —, die -n) värv
Faser, die (der —, die -n) kiud
fassen *vt* haaramata, kinni võtma
fast *adv* peaaegu
Fäulnis, die (der —) mädanik
fehlen *vi* puuduma
Feierabend, der (des -s, die -e) jõudeõhtu
feige *adj* kartlik, arg
fein *adj* peen, ilus
Feind, der (des -(e)s, die -e) vaenlane
feindlich *adj* vaenulik
Feld, das (des -(e)s die -er) põld
Feldblume, die põllulill, nurmelill
Feldfrucht, die (der —, die -früchte) põlluvili, põllusaadus
Fell, das (des -(e)s, die -e) nahk
Felsen, der (des -s, die —) kalju
Felsenriff, das (des -(e)s, die -e) veealune kalju
fern *adv* kaugel
der Ferne Osten Kaug-Ida
Ferne, die (der —) kaugus
fertig *adj* valmis
fertig werden toime tulema
fesseln *vt* raudu panema, aheldama
fest *adj* kindel, tugev
festhalten *vt* (hielt fest, hat festgehalten) kinni hoidma
Festnahme, die (der —, die -n) kinnivõtmise, vahistamine
Festsetzung, die (der —, die -en) määrus
Fett, das (des -es, die -e) rasv
Feuer, das (des -s, die —) tuli
Feuer anmachen tuld süütama
Feuerung, die (der —, die -en) kütmine

- Figur, die** (der —, die -en) kuju, kasv
finden *vt* (fand, hat gefunden) leidma
finster *adj* pime, sünge
Fisch, der (des -es, die -e) kala
fischen *vt* kalastama
Fischer, der (des -s, die —) kalur
Flak, die (der —) Flugabwehrkanone õhutõrjekahur
Flamme, die (der —, die -n) leek
Flasche, die (der —, die -n) pudel
Fleck, der (des -(e)s, die -e) plekk, paik
er kommt nicht vom Fleck ta ei saa paigast
fletschen *vt*: die Zähne fletschen hambaid irevile ajama, hambaid näitama
flicken *vt* parandama, paikama, lappima
Flieder, der (des -s) sirel
Flieger, der (des -s, die —) lennur
flihen *vi* (floh, ist geflohen) põgenema
fließen *vi* (floß, ist geflossen) voolama
flimmern *vi* virvendama, helkima, kumama
flink *adj* nope, kärmas, väle
Flocke, die (der —, die -n) helve
Floß das (des -sses, die Flosse) parv
Flotte, die (der —, die -n) laevas-tik
Fluch, der (des -es, die Flüche) vanne, needus, sõjatus
Flucht, die (der —) põgenemine
flüchten *vi* põgenema, pagema
Flug, der (des -(e)s, die Flüge) lend
Flügel, der (des -s, die —) tiib, tiibklaver
Flugpost, die (der —) õhupost, lennupost
Flugzeug, das (des -(e)s, die -e) lennuk
Fluß, der (des -sses, die Flüsse) jõgi
Flußmündung, die (der —, die -en) jõesuu
flüstern *vi* sosistama
Flüsterton, der (des -(e)s, die -töne) sosistamine
Flut, die (der —, die -en) vetvood, (mere-)tõus
folgen *vt* järgnema, seirama
folgsam *adj* kuulekas, alistuv
foppen *vt* narritama, nokkima, nõökama
fordern *vt* nõudma
Forscher, der (des -s, die —) uurija, teadusemees
fortfahren *vi* (fuhr fort, ist fortgefahren) ära sõitma, jätkama
fortführen *vt* ära viima, ära vedama
fortmachen, sich *vr* eemalduma
fortmüssen *vi* (mußte fort, hat fortgemußt) sunnitud olema
lahkuma
fortpflanzen *vt* paljundama, levitama
fortschleichen *vi* (schlich fort, ist fortgeschlichen) ära hiilima
fortschreiten *vi* (schritt fort, ist fortgeschritten) edasi sammuma, edenema
fortsetzen *vt* jätkama
Fortsetzung, die (der —, die -en) järg, jätkamine
forttreiben *vt* (trieb fort, hat fortgetrieben) ära ajama, minema, kihutama
fortwälzen *vt* minema veeretama
fortziehen *vi* (zog fort, ist fortgezogen) ära minema, välja rändama, ära tõmbama
frech *adj* häbematu
frei *adj* vaba
Bahn frei! tee vabaks!
ins Freie gehen välja minema, vaba õhu kätte minema
Freiheit, die (der —) vabadus
freiwillig *adj* vabatahtlik
fremd *adj* võõras
Fremde, der (des -n, die -n) võõras
Fremdling, der (des -(e)s, die -e)

võõras, muulane, võõramaalane
fremdwort, das (des -e)s, die
 -wörter) võõrsõna
fressen vt (fraß, hat gefressen)
 ahmima, õgima
freude, die (der —, die -n) rõõm
freudig adj rõõmus, õnnelik
freuen, sich vr rõõmustama
Freund, der (des -es, die -e) sõ-
 ber
freundlich adj sõbralik
friede, der (des -ns) rahu
friedlich adj rahuarmastaja, lep-
 lik
frieren vi (fror, ist gefroren)
 külmetama külmuma
roh adj rõõmus
röhmlich adj rõõmus
romm adj vaga, jumalakartlik
rüh adj vara
rührer adv varem
Frühling, der (des -s, die -e)
 kevad
frühlingsfrisch adj kevadvärske
Frühstück, das (des -e)s eine
Fuchs, der (des -es, die Füchse)
 rebane
fügen, sich vr alistuma, järele
 andma
fühlen vt tundma
führen vt juhtima
Führung, die (der —, die -en)
 juhatamine
füllen vt täitma
Funke(n), der (des -n(s), die -n)
 säde
funkeln vi sätendama, sädelema
funken vt radiotelegrafeerima
Funker, der (des -s, die -) raa-
 diotelegrafist
Funktion, die (der —, die -en)
 funktsioon, tegevus, talitlus
Furcht, die (der —) hirm, kartus
fürchten vt kartma
fürchterlich adj hirmus, kole,
 jube
furchtlos adj kartmatu, julge
Fürstenson, der (des -es, die
 -söhne) vürsti poeg

fürwahr adj tõesti, tõepoolest
Futter, das (des -s) sööt, looma-
 toit

G

gähnen vi haigutama
Galgen, der (des -s, die —) vö-
 las
Gang, der (des -e)s, die Gänge)
 käik
ganz adj terve
ganz adj täiesti, tervelt
ganz und gar hoopis, koguni
 täiesti
garantieren vt tagama, guarantee-
 rima
Garn, das (des -e)s, die -e)
 lõng, niit
Gasse, die tänav, kõrvaltänav
Gast, der (des -es, die Gäste)
 külaline
Gebärde, die (der —, die -n)
 žest, näoilme
Gebäude, das (des -es, die —)
 ehitis
Gebiet, das (des -e)s, die -e)
 piirkond
gebildet adj haritud
Gebirge, das (des -s, die —)
 mäestik
geboren werden sündima
Gebrauch, der (des -s, die Ge-
 bräuche) tarvitus, tarvitamine
gebrauchen vt tarvitama
Gebrüll, das (des -s) ammumine,
 mõirgamine
Gebüsch, das (des -e)s, die -e)
 põõsas
Gedanke, der (des -ns, die -n)
 mõte, idee
gedeihen vi (gedieh, ist gediehen)
 edenema, kasvama
Gedicht, das (des -e)s, die -e)
 luuletus
Geduld, die (der —) kannatus
Gefahr, die hädaoht
gefährden vt ohustama

- Gefährte, der (des -n, die -n)**
 kaaslane, seltsiline
gefallen vi (gefiel, hat gefallen)
 meeldima
gefangen adj vangistatud, vahis-
 tatud
Gefecht, das (des -(e)s, die -e)
 lahing, taplus
geflickt adj lapitud, paigatud
Gefühl, das (des -s, die -e) tund-
 mus
Gegenteil, das vastand
 im — vastupidi
Gegner, der (des -s, die —) vas-
 tane
geheimnisvoll adj saladuslik
gehen vi (ging, ist gegangen) mi-
 nema
Geheul, das (des -(e)s) ulgumine,
 vingumine
Gehölz, das (des -es, die -e)
 metsatukk, metsasalu
gehörchen vi sõna kuulma
gehören vi kuuluma
gehorsam adj sõnakuulelik
Geist, der (des -(e)s, die -er)
 vaim
geistig adj vaimne, hingeline
geizig adj ihne, kitsi
gelangen vi saabuma, pärale
 jõudma
gelassen adj rahulik, külmavere-
 line
Geld, das (des -es, die -er) raha
Gelehrte, der (des -n, die -n)
 õpetlane teadlane
gelingen vi (gelang, ist gelungen)
 õnnestuma, korda minema
gemeinsam adj ühine
gemütlich adj mõnus, meeldiv,
 hubane
Generalprobe, die (der —, die -n)
 peaproov
Genosse, der (des -n, die -n)
 seltsimees
genug adv küllalt
genügen vi jätkuma, piisama,
 küllalt olema
Genuß, der (des -sses, die Ge-
 nüsse) nautimine
Geräusch, das (des -es, die -e)
 kahin, sahin
gerecht adj õiglane, õige
Gerechtigkeit, die õiglus
Gericht, das (des -(e)s, die -e)
 kohus
gern adv (lieber, am liebsten) he-
 meelega, meelsasti
Gerücht, das (des -(e)s, die -e)
 kuuldus
geschehen vi (geschah, ist gesche-
 hen) juhtuma, sündima, toimu-
 ma, aset leidma
Geschenk, das (des -(e)s, die -e)
 kingitus
Geschichte, die (der —, die -n)
 jutt, ajalugu
Geschlecht, das (des -(e)s, die -er)
 sugu
Gescheide, das (des -es, die —)
 vääris-ehe
Geschoß, das (des -sses, die -sse)
 mürsk
Geschütz, das (des -es, die -e)
 kahur, suurtükk
geschwind adv kiiresti, ruttu
Gesellschaft, die (der —, die -en)
 seltskond
Gesicht, das (des -(e)s, die -er)
 nägu
Gespann, das (des -(e)s, die -e)
 rakend
gespannt adj pingul-olev
Gespens, das (des -(e)s, die -er)
 viirastus, tont
Gestade, das (des -s, die —)
 kallas, rannik
Gestalt, die (der —, die -en) kuju,
 vorm
gesund adj terve
getötet adj tabetud
Getreide, das (des -s, die —) tera-
 vili, kõrsvili
gewähren vt rahuldama, täitma,
 lubama
gewährleisten vt garanteerima,
 tagama
Gewalt, die (der —, die -en)
 võim, vägi, jõud
gewaltig adj tugev, vägev

Gewand, das (des -es, die Gewänder) rüü, riided
Gewehr, das (des -(e)s, die -e) relv, sõjariist, püss
gewerblich *adj* kutseline
gewiß *adv* muidugi
gewöhnt *adj* harjunud
Gezweig, das (des -(e)s) oksad, oksastik
Gift, das (des -(e)s, die -e) mürk
Gipfel, der (des -s, die —) tipp, latv, hari
Gitter, das (des -s, die —) võre, trellid
Glanz, der (des -es) läige
glatt *adj* sile, libe
Glaube, der (des -ns) usk
gleich *adj* sarnane, võrdne
gleichfalls *adj* samuti
gleichmachen *vt* siluma, tasandama
gleichmäßig *adj* korrapärane, ühtlane, sümmeetriline
gleichzeitig *adv* sama-aegne
Gleitboot, das (des -es, die -e) liugpaat
Glocke, die (der —, die -n) kell
Glockengeläute, das kellahelin
Glück, das õnn
glühen *vi* hõõguma
glühend *adj* hõõguv, lõõmav
Gold, das (des -es) kuld
golden *adj* kuldne, kullast
Grab, das (des -(e)s, die Gräber) haud, kalm
Graben, der (des -s, die Gräben) kraav, kaevik
grandios *adj* suurejooneline
Gras, das (des -es, die Gräser) rohi
grau *adj* hall
Grauen, das (des -s) hirm
Graus, der (des -es) hirm, õudus
grausam *adj* julm
greifen *vt* (griff, hat gegriffen) haarama
Grenze, die (der —, die -n) piir
Grenzer, der (des -s, die —) piirivalvur
Grenzlinie, die (der —, die -n) piirijoon

Grenzschutz, der (des -es) piirivalve
Greueltat, die (der —, die -en) metsik tegu, metsikus
greulich *adj* hirmus, kole
grimmig *adj* vihane, metsik, raevune
grob *adj* jäme
Grollen, das müristamine
Groschen, der (des -s, die —) kross
Grube, die (der —, die -n) auk
Grund, der (des -es, die Gründe) põhjus, põhi
Grundbesitzer, der maaomanik
gründen *vt* asutama, põhjendama
Grundlinie, die (der —, die -n) põhijoon, alus
Grundregel, die põhireegel
Gruß, der (des -es, die Grüße) tervitus
grüßen *vt* tervitama
Gutsbesitzer, der (des -s, die —) mõisnik

H

Hafen, der (des -s, die Häfen) sadam
Hafer, der (des -s) kaer
Hagelwetter, das rahesajune ilm, raheraju
Hahn, der (des -(e)s, die Hähne) kukk
Halbinsel, die (der —, die -n) poolsaar
Hälfte, die (der —, die -n) pool
Hals, der (des -es, die Hälse) kael
halt! *interj.* seis! pea!
halten *vt* (hielt, hat gehalten) hoidma, pidama
haltmachen *vi* peatuma
Hammel, der (des -s, die —) oinas
handeln *vi* teotsema, toimima, kauplema
Handlung, die (der —, die -en) toiming, tegevus, kauplus
Handschuh, der kinnas
hängen *vi, vt* (hing, hat gehangen; hängte, hat gehängt) rip-puma, riputama

harren *vi* ootama, lootma
 hart *adj* kõva
 Haß, der (des -sses) vihavaen,
 viha
 häßlich *adj* inetu
 häufig *adj* sage, tihti esinev
 Haupt, das (des -es, die Häupter)
 pea
 hausen *vi* elama, elutsema, asuma
 heben *vt* (hob, hat gehoben)
 tõstma
 Heer, das (des -es, die -e) sõja-
 vägi
 heftig *adj* äge, käre, tormiline
 Heide, die (der —, die -n) nõmm
 heilig *adj* püha
 Heimat, die (der —) kodumaa
 heimlich *adj* salajane
 heiß *adj* tuline
 heißen *vi* und *vt* (hieß, hat ge-
 heißen) nimetama, nime kand-
 ma, tähendama
 heiter *adj* rõõmus, lõbus
 heizen *vt* kütma
 Held, der (des -en, die -en) kan-
 gelane
 Heldennut, der sangarlikkus,
 heroism
 Heldensage, die (der —, die -n)
 kangelasiugu
 Heldentat, die (der —, die -en)
 kangelastegu
 helfen *vi* (half, hat geholfen) aita-
 ma, avitama
 Henker, der (des -s, die —) timu-
 kas, piinaja
 Henne, die (der —, die -n) kana
 herausbekommen *vt* (bekam her-
 aus, hat herausbekommen) tea-
 da saama, lahendama
 heraus Helfen *vi* (half heraus, hat
 herausgeholfen) välja avitama
 herausschicken *vt* (rief heraus, hat
 herausgerufen) välja kutsuma
 herausgerufenen *vt* välja pistma
 herauswachsen *vi* (wuchs heraus,
 ist herausgewachsen) välja kas-
 vama
 herbeiführen *vt* kohale tooma,
 juurde tooma
 herbeistürzen *vi* juurde sööstma

Herbst, der (des -(e)s) sügis
 Herd, der (des -(e)s) kolle, tule-
 ase
 Herde, die (der —, die -n) kari
 hereinbrechen *vi* (brach herein,
 ist hereingebrochen) sisse tun-
 gima, kätte jõudma
 hereinlocken *vt* sisse meelitama
 hereinziehen *vt* (zog herein, hat
 hereingezogen) sisse vedama
 herfallen *vi* (fiel her, ist her-
 gefallen) kallale tungima
 hermachen, sich *vr* kallale asumae
 herrlich *adj* tore, uhke, suure-
 pärane
 Herrlichkeit, die hiilgus, majes-
 teetlikkus
 Herrschaftskind, das härraste
 laps
 herrschen *vi* valitsema
 Herrschende, der (des -n, die -n)
 valitseja
 herstellen *vt* valmistama, tegema
 herunterreißen *vt* (riß herunter,
 hat heruntergerissen) maha kis-
 kuma
 hervorgehen *vi* (ging hervor, ist
 hervorgegangen) tulenema, tek-
 kima
 hervorrufen *vt* (rief hervor, hat
 hervorgerufen) välja kutsuma,
 välja hõikama
 Herz, das (des -ens, die -en) süda
 hetzen *vt* peale ässitama, taga
 kihutama
 Heu, das (des -s) hein
 heulen *vi* ulguma, undama
 heutig *adj* tänane
 Hieb, der (des -es, die -e) löök
 Hilfe, die (der —, die -n) abi
 zu — kommen appi tulema
 Himmel, der (des -s) taevas
 Himmelsrichtung, die (der —, die
 -en) taevakaar, ilmakaar
 hinabgehen *vi* (ging hinab, ist
 hinabgegangen) alla minema,
 alla laskuma
 hinabsteigen *vi* (stieg hinab, ist
 hinabgestiegen) alla astuma
 hinaufstürzen *vi* üles tormama,
 üles sööstma

hinausblicken *vi* välja vaatama
hinausgehen *vi* (ging hinaus, ist hinausgegangen) välja minema, väljuma
hinauswandern *vi* välja rändama
Hindernis, das (des -ses, die -se) takistus, tõke, raskus
hindurchkriechen *vi* (kroch hindurch, ist hindurchgekrochen) läbi roomama
hindurchleiten *vt* läbi juhtima
hineinblasen *vi* (blies hinein, hat hineingeblasen) sisse puhuma
hineintreten *vi* (trat hinein, ist hineingetreten) sisse astuma
hingeben *vt* (gab hin, hat hingegeben) ära andma
Hinneigung, die (der —, die -en) kaldumus, poolehoid
hinsetzen, sich *vr* istuma
hinstellen *vt* asetama, paigutama, panema
Hinterfuß, der (des -es, die -füße) tagumine jalg
hinterhältig *adj* salakaval
hinherrücken *vt* und *vi* edasi-tagasi nihkuma, nihutama
hinzufügen *vt* lisama
Hirt(e), der (des -en, die -en) karjane
historisch *adj* ajalooline
Hitze, die (der —) kuumus
Hobel, der (des -s, die —) höövel
Hochschulbildung, die (der—) kõrgem haridus
Hochschule, die (der—, die -n) ülikool, kõrgeim õppeasutus
Hochzeit, die pulmad
hocken *vi* kükitama, kükakil istuma
Hof, der (des -(e)s, die Höfe) hoov, õu
hoffen *vi* lootma
hoffentlich *adv* loodetavasti
Höhe, die (der —, die -n) kõrgus
Höhle, die (der —, die -n) koobas, õõnsus, urgas
holen *vt* tooma
Hölle, die (der —, die -n) põrgu

holprig *adj* konarlik, ebatasane
Horn, das (des -(e)s, die Hörner) sarv
Hügel, der (des -s, die —) künigas
Humanität, die inimlikkus, humanisuus
Hunger, der nälg
Hydra, die hüdra, vesimadu

I

Igel, der (des -s, die —) siil
illegal *adj* ebaseaduslik
Industrie, die tööstus
infolge *prp* millegi tagajärjel, tõttu
Inhalt, der (des -s) sisu
inmitten *prp* keset
innen *adv* seespool
Innere, das (des -n) sisemus
insbesondere *adv* iseäranis
interessant *adj* huvitav
interessieren, sich *vr* huvitunud olema
inzwischen *adv* vahepeal

J

Jagdmesser, das (des -s, die —) jahinuga
jagen *vt* ajama, kihutama, jälgima
jahrelang *adj* aastaid kestnud
Jahrhundert, das (des -s, die -e) aastasada
jäten *vt* rohima
jedoch *adv* ometigi, siiski
jemand keegi
jenseits *adv* sealpool
Joch, das (des -(e)s) ike
jubeln *vi* hõiskama
Jugend, die noorus
jung *adj* noor
Junge, der (des -n, die -n) poiss
Junge, das poeg (loomaka kohta)
Jungfrau, die neitsi
Jüngling, der (des -s, die -e) noormees, nooruk

K

- Käfig**, der (des -s, die -e) puur, linnu-puur
kahl *adj* paljas, alasti
Kahn, der (des -(e)s, die Kähne) lootsik
Kampf, der (des -es, die Kämpfe) võitlus
 der — ums Dasein võitlus ole-masolu pärast
Kampfbegier, die võitlusind
Kämpfer, der (des -s, die —) võit-leja
Kampfspiel, das (des -(e)s, die -e) võitlusmäng, turniir
Kapitel, das (des -s, die —) pea-tükk
Käse, der juust
Kasserolle, die kastrul
Kater, der (des -s, die —) isakass
Kaufpreis, der (des -es, die -e) ostuhind
kaum *adv* vaevalt
keck *adj* julge, jultunud
Kehle, die (der —, die -n) kõri
kehren *vt* pöörduma, pühkima
 den Rücken — selga pöörama
Kenntnis, die (der —, die -se) teadmine
Kerker, der (des -s, die —) türm, vangla
Keule, die (der —, die -n) nui, tõlv
Kindheit, die lapsepõlv
Kirche, die (der —, die -n) kirik
Kissen, das (des -s, die —) padi
Kiste, die (der —, die -n) kast
kitzeln *vt* kõditama
klagen *vi* kaebama
Klang, der (des -es, die Klänge) kõla, häääl
klassenbewußt *adj* klassiteadlik
klassisch *adj* klassiline
kleben *vt, vi* kleepima
kleiden *vt* riietama, rõivastama
 sich — *vr* rõivastuma, riietuma
Kleinigkeit, die (der —, die -en) pisiasü
klettern *vi* ronima
klingeln *vi* kõlistama
klingen *vi* helisema
Knecht, der (des -(e)s, die -e) su-lane
knicken *vt* kahekorra murdma, käänama
Knie, das (des -s, die —) põlv
knistern *vi* praksuma, pragisema
Koch, der (des -(e)s, die Köche) kokk
Kohl, der kapsas
Kolben, der (des -s, die —) püssi-pära, püssilaad
Kolonnade, die (der —, die -n) sammastik, sammaskäik
komisch *adj* kentsakas, naljakas, veider
Kommune, die kommuun, kogu-kond
Kondolenz, die kaastundeavaldus
Kopfsteinpflaster, das munakivi-sillutis
Korn, das tera, iva
kostbar *adj* hinnaline
kosten *vi* maksma
kosten *vt* maitsema
Kosten, die (Pl) kulud
krachen *vi* raksatama, plahva-tama
Kraft, die (der —, die Kräfte) jõud
kraftvoll *adj* jõuline
krähen *vi* kirema
Krankheit, die (der —, die -en) haigus
Kreis, der (des -es, die -e) ring
kreuzen *vt* ristama, ristamisi pa-nema, risti läbi minema, rist-leva
kriechen *vi* (kroch, ist gekrochen) ronima
Krieg, der (des -es, die -e) sõda
kriegen *vt* saama, *vi* sõdima
Krieger, der (des -s, die —) sõja-mees, sõdur, sõdalane
Kriegserklärung, die (der —, die -en) sõja kuulutamine
Krug, der (des -(e)s, die Krüge) kruus
Krume, die (der —, die -n) raas, raasuke

krumm *adj* kõver
 Küche, die (der —, die -n) köök
 Kuchen, der (des -s, die —) kook
 Kugel, die (der —, die -n) kuul
 kühl *adj* jahe
 Kühnheit, die julgus, uljus
 kümmern, sich: sich kümmern
 um *vr* milledgi eest hoolitsema
 Kunde, die teade
 Kupfergefäß, das (des -es, die -e)
 vasknõu
 kurz *adj* lühike
 kurz *adv* lühidalt
 küssen *vt* suudlema

L

lächeln *vi* naeratama
 Lächeln, das naeratus
 lachen *vi* naerma
 laden *vt* (lud, hat geladen) laa-
 dima, täitma
 laden (einladen) *vt* võõrsile kut-
 suma, külla kutsuma
 Ladung, die laeng
 Laib, der (des -es, die -e) päts
 landen *vi* randuma, maanduma
 Landung, die dessant, maandu-
 mine, maabumine
 Landschaft, die maastik
 Landwirtschaft, die (der —, die
 -en) põllumajandus
 Länge, die (der —, die -n) pik-
 kus
 langsam *adj* aeglane, pikaldane
 langweilig *adj* igav
 Last, die (der —, die -en) raskus
 koorem
 lästig werden koormaks, olema,
 tülikas olema
 Lastwagen, der (des -s, die —)
 veovanker
 Lauf, der (des -(e)s, die Läufe)
 jook
 laut *adj* valju häälega, vali, val-
 just
 lauten *vi* kõlama
 läuten *vi, vt* helistama

leben *vi* elama
 es lebe! elagu!
 leb wohl! jumalaga! ela hästi!
 Leben, das (des -s) elu
 das nackte Leben retten pal-
 jast elu päästma
 mit dem Leben bezahlen eluga
 maksma
 Lebensmittel, die (Pl) toiduained,
 elutarbed
 Lebewesen, das elus-olend
 lebhaft *adj* elav
 leer *adj* tühi
 Leib, der (des -s, die -er) keha
 zu Leibe rücken kellelegi naha
 kallale tikkuma
 Leibeskräfte, die (Pl): aus Lei-
 beskräften köigest jõust
 Leinentuch, das surilina
 Leichnam, der (des -s, die -e)
 surnukeha, laip
 Leid, das (des Leides) mure,
 kurbus
 leiden *vi* (litt, hat gelitten) kan-
 natama
 leider *adv* kahjuks
 leiten *vt* juhtima, juhatama
 Leiter, die (der —, die -n) redel
 Leitung, die (der —, die -en) juh-
 timine, juhe
 leisten *vt* tegema, korda saatma
 Lektion, die tund
 lenkbar *adj* juhitav
 lenken *vt* juhtima, suunama
 Lerche, die lööke
 letztes Mal viimane kord
 Leu, der (des -en, die -en) lövi
 leuchten *vi* helendama, paistma,
 hiilgama
 leuchtend *adj* helendav, särav,
 helkiv
 Leute, die (Pl) inimesed
 Licht, das (des -(e)s, die -er) val-
 gus
 Liebe, die armastus
 lieblich, *adj* armas, meeldiv,
 hurmav, veetlev
 Liebling, der (des -s, die -e) lem-
 mik, soosik
 Lied, das (des -(e)s, die -er) laul

liegen *vi* (lag, hat gelegen) la-
 mama
 Linie, die (der —, die -n) joon
 in erster Linie, esijoones, ees-
 kätt
 List, die (der —, die -en) kava-
 lus
 listig *adj* kaval
 Livree, die (der —, die -n) livree,
 teenrimunder
 Lob, das (des -es) kiitus
 loben *vt* kiitma
 Loch, das (des -es, die Löcher)
 auk, mulk
 Locke, die (der —, die -n) lokk,
 kihar
 locken *vt* meelitama, lokkima
 lohen *vi* lõõskama, lõõmama
 Lohn, der (des -(e)s, die Löhne)
 palk, tasu
 lohnen *vt* tasuma
 los: was ist los? mis juhtus? mis
 seal lahti on?
 lösen *vt* lahendama, ära mõista-
 tama
 losgehen *vi* (ging los, ist losge-
 gangen) lahti minema, algama
 loslassen *vt* (ließ los, hat losge-
 lassen) lahti laskma
 losreißen, sich *vr* (riß sich los,
 hat sich losgerissen) end lahti
 kiskuma, lahti rebima
 losschießen *vi* (schoß los, ist los-
 geschossen) kellelegi peale
 sööstma
 losschlagen *vt, vi* (schlug los, hat
 losgeschlagen) kellelegi pihta
 andma, kedagi ründama
 losspringen *vi* (sprang los, ist
 losgesprungen) lahti kargama
 Löwe, der (des -n, die -n) lõvi
 Luftballon, der (des -s) õhupall,
 aerostaat
 Luftlinie, die õhujoon, otsejoon
 lügen *vi* (log, hat gelogen) vale-
 tama
 Lust, die (der —, die Lüste) lõbu,
 mõnu, himu
 lustig *adj* lõbus, rõõmus

M

Macht, die (der —, die Mächte)
 vägi, jõud
 Magd, die (der —, die Mägde)
 teenijattüdruk
 mager *adj* kõhn
 mähen *vt* niitma
 Mahl, das (des -(e)s, die -e) söö-
 maaeg, söömüing
 Mahlzeit, die (der —, die -en)
 söömaaeg
 Mal, das letzte Mal viimane kord
 manch *pron* mõni
 manche (Pl) *pron* mõned
 mancherlei *adj* mitmesugugne,
 erinev
 Mannschaft, die meeskond
 Mär, die (der —, die -en) muis-
 tend, saaga
 Märchen, das (des -s, die —)
 muinasjutt
 martern *vt* piinama
 Maschinen und Traktorstation
 (MTS), die masina-traktorijaam
 Maß, das (des -es, die -e) mõõt
 materiell *adj* materiaalne, aine-
 line
 Matte, die (der —, die -n) matt,
 rohumaa, Alpi karjamaa
 Maul, das (des -(e)s, die Mäuler)
 lõuad, molu, suu
 Mehlfuß, das (des -sses, die -fäs-
 ser) jahuvaat
 Mehrheit, die (der —, die -en)
 enamik
 mehrmals *adv* mitmekordselt,
 korduvalt
 meinen *vt, vi* arvama, mõtlema,
 uskuma
 meinewegen *adv* minu pärast
 Meinung, die (der —, die -en) ar-
 vamine
 Meisterstück, das (des -(e)s, die
 -e) meisterteos, hiilgav number
 melden, sich *vr* end sisse kirju-
 tama, end üles andma, regist-
 reeruma
 Meldung, die teadaanne, teatami-
 ne, ülesandmine

melken *vt* lüpsma
Menge, die (der —, die -n) hulk, suur hulk, rahvahulk
Menschlichkeit, die inimlikkus
merkwürdig *adj* imelik, kummaline, iseäraline
Messingscheibe, die (der —, die -n) valgevask-ketas, messing-ketas
Metallrohr, das (des -(e)s, die -e) metalltoru
Metallschere, die (der —, die -n) metallkärid
mieten *vt* üürima
Milcheimer, der (des -s, die —) piimapang
mild *adj* leebe, õrn, pehme
Milieu, das (des -s, die -s) ümb-rus, keskkond, miljöö
militärisch *adj* militaarne, sõjaväelik
minder (Komp. von wenig) vähem
Miserte, die (der —, die -n) ikaldus
mißlingen *vi* (mißlang, ist miß-lungen) ebaõnnestuma
mißtrauisch *adj* umbusklik, kahtlustav
Mist, der sönnik
Mitglied, das (des -(e)s, die -er) liige
mitleidig *adj* kaastundlik
mitnehmen *vt* (nahm mit, hat mitgenommen) kaasa võtma
mitreißen *vt* (riß mit, hat mitgerissen) kaasa kiskuma
mitschuldig sein (war mitschuldig, ist mitschuldig gewesen) kaassüüdlane olema
Mittagsmahl, das lõunasöök
Mitte, die (der —, die n) kesk-paik
mitteilen *vt* teatama, teatavaks tegema, avaldama
Mittel, das (des -s, die —) abinõu, vahend
Mittelgröße, die keskmine kasv
mitten *adv* keset, keskel
Mitternacht die. (der —, die -nächte) kesköö

mobil sein *vi* sõjavalmis olema
Moder, der (des -s) kõdu, pehkimus, läpastus, muda
mögen *vt, vi* (mochte, hat gemocht) võima, tahtma
Möglichkeit, die (der —, die -en) võimalus
Morast, der (des -es, die -e) pori, muda, porimülgas, soo
Motte, die (der —, die -n) koi
Mühe, die (der —, die -n) vaev, töö
mit Müh und Not suure vaevaga
müheles *adv* vaevata
Mund, der (des -es, die Mänder) suu
münden *vi* suubuma
Munition, die laskemoon
munter *adj* reibas, rõõmus, lõbus
Münze, die (der —, die -n) rahatükk, münt
müssen *vi* pidama, sunnitud olema
Müssiggang, der jõudeolek, tegevusetus, aja surnukslõõmine
musterhaft *adv* eeskujulikult
mustern *vt* vaatlema, silmitsema
Mut, der (des -(e)s) julgus, meelekindlus

N

Nachbar, der (des -s, und -n, die -n) naaber
nachdenken *vi* (dachte nach, hat nachgedacht) järele mõtlema
nachfüllen *vt* järele täitma
nachgeben *vi* (gab nach, hat nachgegeben) järele andma
nachkommen *vi* (kam nach, ist nachgekommen) järele tulema
nachlaufen *vi* (lief nach, ist nachgelaufen) järele jooksmas
nachlesen *vt* järele lugema
Nachmittag, der (des -(e)s, die -e) pärastlõuna
Nachricht, die (der —, die -en) teade
nächste *adj* kõige lähem, kõige ligem

- nachstürzen *vi* järele tormama, järele sööstma
- nächtlich *adj* öine
- nachts *adv* öösi, öösel
- nachtun *vt* (tat nach, hat nachgetan) järele tegema
- nackt *adv* alasti
- Nagel, der (des -s, die Nägel) nael, küüis
- Nähe, die lähedus
- nahen *vi* lähenema
- nähern, sich *vr* lähenema
- Nahkampf, der lähivõitlus
- naß *adj* märg
- Nation, die rahvus
- Nationalgarde, die rahvuskardivägi
- Natur, die loodus, loomus
- Naturerscheinung, die loodusnähtus
- natürlich *adv* loomulikult
- Nebel, der (des -s, die —) udu
- Neffe, der (des -n, die -n) vennapoeg, õepoeg
- nennen *vt* nimetama
- nervös *adj* närviline
- Nest, das (des -es, die -er) pesa
- Netz, das (des -es, die -e) võrk
- neulich *adv* hiljuti
- nicht einmal isegi mitte
- nicht mehr mitte rohkem
- nicht nur mitte ainult
- nicht nur..., sondern auch mitte ainult..., vaid ka
- niederhalten *vt* (hielt nieder, hat niedergehalten) maas hoidma, all hoidma, mitte tõusta laskma
- niderknien *vi* põlvili laskuma
- Niederlage, die lüüasaamine, kaotus
- niederlassen, sich *vr* (ließ sich nieder, hat sich niedergelassen) istuma, istet võtma
- niederlegen, sich *vr* maha heitma, voodisse heitma
- niederschießen *vt* (schoß nieder, hat niedergeschossen) maha laskma
- niederstrecken, sich *vr* siruli või pikali heitma, maha sirutama
- niemals *adv* mitte kunagi
- nirgendwo *adv* mitte kuski
- Nordpol, der (des -s) põhjanaba
- Nordpolforscher, der (des -s, die —) põhjanaba-uurija
- Not, die (der —, die Nöte) häda
- nötig *adj* tarvilik
- Notsignal, das (des -s, die -e) hädasignal
- notwendig *adj* tarvilik, vajalik
- Nu: im Nu silmapilkselt, välkkiirelt
- nun *adv* nüüd
- von nun an nüüdsest peale
- nur *adv* ainult
- nur mehr, nur noch ainult rohkem, ainult veel
- nützlich *adj* kasulik

O

- Oberkommando, das (des -s, die -s) ülemjuhatus
- Obstbaum, der (des -es die -bäume) viljapuu
- offenstehen *vi* (stand offen, hat offengestanden) lahti seisma
- öffentlich *adv* avalikult
- öffnen *vt* avama
- öffnen, sich *vr* avanema
- Öffnung, die (der —, die -en) avaus
- ohnehin *adv* niikuinii
- ohnmächtig *adj* minestanud, meelemärkuseta, võimetu, jõuetu
- Ohr, das (des -(e)s, die -en) kõrv
- zu Ohren kommen teada saama
- seinen Ohren nicht trauen oma kõrvu mitte uskuda
- Ohrfeige, die kõrvakiil
- Opfer, das (des -s, die —) ohver
- ordengeschmückt *adj* ordeniga ehitud
- ordnen *vt* korraldama
- Ort, der paik, koht
- Orthographie, die õigekiri
- Osten, der (des -s) ida

P

Pack, das rahvarämps, heidikud
packen vt haarama, pakkima
pack dich! käi minema!
Panzer, der (des -s, die —) tank, raudrüü
Panzerabwehrbüchse, die tankitörjepüss
Passagier, der (des -s, die -e) reisija
passend sobiv
Patronenkiste, die padrunikast
Peitsche, die (der —, die -n) piits
Person, die (der —, die -en) isik
Pfad, der (des -(e)s, die -e) jalgte, jalgrada
Pfannkuchen, der pannkook
pfiften vi, vt (pfiff, hat gepfiffen) vilistama
Pflanze, die taim
pflanzen vt istutama
Pflaster, das (des -s, die —) silulutis
Pflicht, die (der —, die -en) kohustus
Pflug, der (des -(e)s, die Pflüge) ader
pflügen vt kündma
Pilot, der (des -en, die -en) lendur
Pilz, der (des -s, die -e) seen
Plage, die (der —, die -n) vaev, häda, nuhtlus
platzen vi lõhkema
plumpsen vi mütsatama, sulpsatama
Pol, der (des -es, die -e) poolus, naba
Polarforscher, der (des -s, die —) polaar-uuriija
Politleiter, der politruk, poliitiline juht
Portal, das (des -s, die -e) peasissekäik, portaal
positiv adj jaatav, tegelik
Posten, der (des -s, die —) valvepost, vahipost
Posthorn, das (des -(e)s, die -hörner) postisarv
Pracht, die hiilgus, toredus

prächtigt adj tore
Prahlhans, der hoopleja, kiidukukk
prangen vi hiilgama, särama
Produktion, die loomine, toodang
Produktionskraft, die (der —, die -kräfte) tootmisjõud
Püppchen, das nukukene
pusten vi puhkima, ähkima
Pute, die emakalkun

Q

Qual, die (der —, die -en) piin
qualen vt piinama
Qualität, die headus, omadus
Quelle, die (der —, die -n) allikas, läte

R

Rache, die kättemaks
Rad, das (des -(e)s, die Räder) ratas
Radiozelt, das (des -s, die -e) raadiotelk
rär adj haruldane
rasch adv kiiresti, kärmelt
Rasse, die (der —, die -n) tõug, rass
rasserein adj tõupuhas, rassi-puhas
ratlos adv nõutu, abitu
Ratte, die (der —, die -n) rott
rauben vt röövima, riisuma
Rauchwolke, die suitsupilv
Raum der (des -(e)s, die Räume) ruum, tuba
Rauschen, das kohisemine, kohin
Recht, das (des -s, die -e) õigus mit — täie õigusega
rechtzeitig adv õigeaegselt
recken vi sirutama, venitama
Rede, die (der —, die -n) kõne
Rede und Antwort stehen kel-lelegi vastust andma, aru andma
Redewendung, die (der —, die -en) kõnekäänd
Redner, der (des -s, die —) kõneleja

- regelmäßig** *adj* korrapärane, reeglipärane
regen, sich *vr* end liigutama
Regen, der *vr* vihm
Regierungstruppen, die valitsuse väeosad
reich *adj* rikas
reichen *vt* ulatama, küündima
reichlich *adv* rikkalikult
Reif, der (des -(e)s, die -e) võru, sõrmus, härm
Reigen, der (des -es, die —) ringmäng
Reihe, die (der —, die -n) rida, järjekord
Reim, der (des -(e)s, die -e) riim
reinigen *vt* puhastama
Reis, das (des -es, die -er) oks, võsu, hagu
reißen *vt* (riß, hat gerissen) rebima, kiskuma
reiten *vi* (ritt, ist geritten) ratsutama
reizen *vt* ärritama, erutama
rennen *vi* (rannte, ist gerannt) jooksuma, sööstma, tormama
retten, sich *vr* end päästma
Rettung, die pääsemine, päästmine
richten *vt* seadma, suunama, juhutama, kohut mõistma
Richter, der (des -s, die —) kohunik
richtig *adj* õige
die richtigen Leute kohased inimesed
Richtung, die suund
Riese, der (des -n, die -n) hiiglane
riesig *adj* hiiglasuur
sich — freuen suurt rõõmu tundma
Rind, das (des -(e)s, die -er) sarvloom, veis
ringeln, sich *vr* rõngasse tõmbuma, keerduma, käharduma
ringen *vi* (rang, hat gerungen) võitlema, maadlema
ringsum *adv* ümberringi
Rippe, die (der —, die -n) küljeluu, roie
Riß, der (des -sses, die -sse) praegu, lõhe
Rock, der (des -(e)s, die Röcke) kuub
Rohr, das (des -es, die -e) toru
Rolle, die rull, osa
rot werden punastama
Rotarmist, der (des -en, die -en) punaarmee-lane
Rotkohl, der punakapsas
Rücken, der (des -s, die -) selg
Rückflug, der tagasilend
Ruck, der tõuge
Rucksack, der seljakott
Rückseite, die tagakülg, teine külg
rudern *vi* sõudma
Ruf, der (des -es, die -e) hüüerufen *vt* (rief, hat gerufen) hüüdma
ruhen *vi* puhkama
ruhig *adv, adj* vaikselt, tasa
ruhmvoll *adj* kuulsusrikas
Rundflug, der (des -(e)s, die -flüge) ringlend
rutschen *vi* libisema
rütteln *vt* raputama, loksutama

S

- Saat, die** külv
Sache, die asi
Sack, der (des -(e)s, die Säcke) kott
säen *vt* külvama
Sage, die (der —, die -n) muis-tend, legend, saaga
Säge, die (der —, die -n) saag
Salve, die kogupauk
sammeln *vt* korjama
sämtlich *adj* kõik koos, tervelt
Sand, der (des -es) liiv
Sänger, der (des -s, die —) laulja
sattfressen, sich *vr* (fraß sich satt, hat sich sattgefressen) kõhu täis sööma
Satz, der (des -es, die Sätze) lause, fraas, kõnekäänd
säuseln *vi* sahisema, kahisema, sumisema
sausen *vi* kohisema, mühisema

Schach, das male
schade *adv* kahju
schaden *vi* kahjustama
Schaf, das (des -es, die -e) lam-
 mas
Schafbock, der püss, jäär
Schäfer, der lambur
schaffen *vt* (schuf, hat geschaffen)
 looma, töötama
auf eine andre Stelle schaffen
 teisele kohale toimetama
schallen *vi* kõlama
schämen, sich *vr* häbenema
Schande, die häbi
Schar, die (der —, die -en) salk,
 jõuk, trobikond
scharf *adj* terav
Schatten, der (des -s, die —) vari
schattig, *adj* varjuline
schauen *vi* vaatama, silmitsema,
 vaatlema
schauerlich *adj* jube, hirmuära-
 tav
Schauspiel, das näidend
Schaulücke, die vaatlusava, pilu
Scheibe, die (der —, die -n) ketas,
 seib
scheiden *vi* (schied, ist geschie-
 den) lahkuma
Schein, der (des -(e)s) paiste, val-
 gus
scheinen *vi* (schien, hat geschie-
 nen) paistma, kumama, näima
 es scheint näib
Scheinwerfer, der helgiheitja,
 prožektor
schelmisch *adj* kelmlik
schenken *vt* kinkima
Scherz, der (des -es, die -e) nali
scheu *adv* kartlik, arglik
schicken *vt* saatma
Schicksal, das saatus
schießen *vi* (schoß, hat geschos-
 sen) tulistama
Schiff, das (des -(e)s, die -e) laev
Schiffer, der (des -s, die —) laev-
 nik, meremees
schildern *vt* kirjeldama
Schilfrohr, das pilliroog
schimmern *vi* virvendama, kuma-
 ma, helkima, paistma

schimpfen *vt* sõimama
Schinder, der (des -s), die —
 nülgija, nõõrija, piinaja
Schlacht, die (der —, die -en)
 lahing
Schlaf, der (des -es) uni
Schläfer, der (des -s, die —) ma-
 gaja
Schlag, der (des -(e)s, die Schläge)
 löök
schlagen *vt, vi* (schlug, hat ge-
 schlagen) lööma, laulma (ööbik)
zu Boden — jalust maha löö-
 ma
Schlange, die (der —, die -n)
 madu
schlank *adj* sale
schleichen *vi* (schlich, ist geschli-
 chen) hiilima
schleppen *vt* tassima, vedama,
 tirima
schleudern *vt* paiskama, viskama
schließen *vt* (schloß, hat geschlos-
 sen) sulgema
schlimm *adj* halb, paha
Schloß, das (des Schlosses, die
 Schlösser) loss, lukk
schluchzen *vi* nuuksuma
Schmach, die teotus, häbi
Schmalztopf, der (des -(e)s, die
 —töpfe) rasvapott
Schmerz, der (des -es, die -en)
 valu
Schmied, der (des -(e)s, die -e)
 sepp
Schmuck, der ehe, kaunistus
schmücken *vt* ilustama, kaunis-
 tama
Schmutz, der pori, mustus
schmutzig *adj* määrdinud, räpane
 must
Schnabel, der (des -s, die Schnä-
 bel) nokk
den Schnabel halten suud pi-
 dama
schnattern *vi* kaagutama, prääk-
 suma
Schnee, der lumi
Schneeflocke, die lumehelve
Schneehaufen, der (des -s, die —)
 lumehang

- Schneider, der** (des -s, die —) rätsep
- Schnelligkeit, die** kiirus
- schnurren** *vi* nurru lööma
- schön** *adj* ilus, kaunis
- schöpfen** *vt* ammutama, tõstma
- Schöpflöffel, der** kulp
- Schornstein, der** (des -(e)s, die -e) korsten
- schrecken** *vt* hirmutama
- schrecklich** *adj* hirmus, kole, õudne
- Schrei, der** (des -(e)s, die -e) kisa
- Schreiber, der** kirjutaja, autor
- Schreien, das** karjumine, kisedamine
- schreiten** *vi* (schritt, ist geschritten) sammuma
- zu etwas** — midagi tegema, asuma
- Schriftsteller, der** (des -s, die —) kirjanik
- Schrot, das** püssirohi
- Schrotkorn, das** (des -(e)s, die —körner) haavel, sõmerik
- Schuld, die** (der —, die -en) süü, võlg
- Schuld haben** süüdi olema
- schuldig sein** võlgu olema
- Schulter, die** (der —, die -n) õlg
- Schuß, der** (des Schusses, die Schüsse) lask, pauk
- Schußwaffe, die** (der —, die -n) tulirelv
- schütteln, sich** *vr* end raputama
- sich vor Lachen** — naerust vappuma
- Schutz, der** (des -es) kaitse, turv
- Schütze, der** (des -n, die -n) laskur
- schwach** *adj* nõrk
- Schwan, der** (des -es, die Schwäne) luik
- Schwarm, der** (des -(e)s, die Schwärme) mesilaspere, parv, salk
- schwätzen** *vi* lobisema
- schweben** *vi* hõljuma
- Schweif, der** (des, -es, die -e) saba
- schweigen** *vi* (schwieg, hat geschwiegen) vaikima
- Schweizer, der** (des -s, die —) uksehoidja
- Schwelle, die** (der —, die -n) lävi, künnis
- Schwert, das** (des -(e)s, die -er) mõõk
- Schwerverletzte, der** raskelt haavatatu
- Schwierigkeit** die (der —, die -en) raskus
- schwimmen** *vi* (schwamm, ist geschwommen) ujuma
- schwindlig** *adj* peadpööritav, peapöörituse all kannatav, peapööritust tundev
- schwören** *vi, vt* (schwur, hat geschworen) tõotama, vandega kinnitama
- Schwindel, der** peapööritus, peatus
- See, der** (des -s, die -n) järv
- Segelboot, das** (des -(e)s, die -e) purjekas
- sehen** *vt* nägema
- siehe da!** näe! vaata!
- Seide, die** siid
- seit** *prp* mingist asjast peale, millestki saadik
- selber** *prn* ise
- selbst** *prn* ise
- von selbst** iseenesest
- selbständig** *adj* iseseisvalt
- Selbstgespräch, das** ühekõne, monoloog
- Selbstkritik, die** enesekriitika
- selig** *adj* õnnis
- selten** *adv* harva
- Sender, der** (des -s, die —) saatja
- saateaparaat, saatejaam**
- senken** *vt* alla laskma, vajuda
- laskma**
- Senne, der** alpi karjane
- Sensation, die** kõmu, kõmuline sündmus
- Sessel, der** (des -s, die —) tugitool
- setzen** *vt* panema, asetama, paigutama
- Seuche, die** (der —, die -n) taud,

seufzen *vt* ohkama
 sicher *adv* kindlasti
 Sicherheit, die julgeolek
 sichtbar *adj* nähtav
 Sieg, der (des -es, die -e) võit
 siegen *vi* võitma
 siegreich *adj* võidurikas
 silbern *adj* hõbedane
 Silhouette, die siluett, varipilt
 sinken *vi* (sank, ist gesunken)
 laskuma, vajuma
 Sinn, der (des -(e)s, die -e) meel,
 mõte
 Sitte, die (der —, die -n) komme,
 harjumus
 Sklaverei, die orjus, orjapõli
 so daß *cj* nii et...
 sofort *adv* otsekohe, jalamaid
 sogar *adv* isegi
 solch *pron* niisugune
 Söldner, der palgasõdur
 sonderbar *adj* iseäralik, kumma-
 line
 sondern *cj* vaid
 sonst *adv* muidu
 Sorge, die (der —, die -n) mure,
 hool
 sorgen *vi* hoolitsema
 sorgenvoll *adj* murelik
 sorgfältig *adv* hoolikalt
 Sowjeterde, die nõukogude maa
 Sowjetforscher, der nõukogude
 uurija
 Sowjetgesellschaft, die nõukogu-
 de ühiskond
 Sowjetjugend, die nõukogude
 noorus
 Sowjetwirtschaft, die sovhoos,
 riigimajand
 Sozialversicherung, die sotsiaal-
 kindlustus
 spähen *vi* luurama, piiluma
 Späher, der (des -s, die —) luu-
 raja
 Späherdienst, der luure
 Spalt, der (des -es, die -e) lõhe,
 pragu
 Spalte, die veerg (trüki-), lõhe
 spalten, sich *vr* lõhkema, pooleks
 jagunema, praganema

spannen *vt* pingutama, vinna
 tõmbama
 Spaten, der (des -s, die —) labi-
 das
 später *adv* hiljem
 spazierengehen *vi* (ging spazie-
 ren, ist spazierengegangen) ja-
 lutama minema
 speien *vi* (spie, hat gespien) süli-
 tama, sülgama
 Speise, die toit
 Spiegel, der peegel
 Spiel, das mäng
 spinnen *vt, vi* (spann, hat ge-
 sponnen) ketrama
 die Katze spinnt kass lööb
 nurru
 Spiritusfaß, das (des -fasses, die
 -fässer) piiritusevaat
 Spitze, die (der —, die -n) tipp,
 teravik, nina, latv
 an der Spitze eesotsas
 sporenklirrend kannuste klirise-
 des
 spöttisch *adj* pilkavalt, iroonili-
 selt
 sprachlos *adj* keeletu, tumm
 vor Freude — werden rõomust
 keeletuks muutuma
 vor Aufregung — werden äre-
 vusest keeletuks muutuma
 sprengen *vt* purustama, lahti
 murdma
 Spruch, der (des -(e)s, die
 Sprüche) kõnekäänd
 Sprung, der (des -(e)s, die Sprün-
 ge) hüpe
 spülen *vt* loputama
 Spur, die (der —, die -en) jälg
 keine Spur ei mingit jälge
 Staat, der (des -(e)s, die -en) riik
 Staatskosten, die (Pl) riigikulud
 Stab, der (des -(e)s, die Stäbe)
 kepp, sau, teivas
 Stab, der (des -(e)s, die Stäbe)
 staap
 Stacheldraht, der (des -(e)s, die
 -drähte) okastraat
 Staffel, die ešelon, eskadrill
 Stall, der (des -(e)s, die Ställe)
 tall, laut

- Stamm, der (des -(e)s, die Stämme)** tüvi
Stammbuch, das salmialbum
Stand, der (des -es, die Stände) seis, asukoht, seisukoht
standhalten vi (hielt stand, hat standgehalten) vastu pidama
Stärke, die jõud, tugevus, võimsus
Station, die peatus, peatuskoht jaam
stattfinden vi (fand statt, hat stattgefunden) aset leidma
Staub, der (des -(e)s, die Stäube) tolm
Staubwolke, die tolmupily
stauen vi imestama
stecken vi, vt pistma, panema
unter einer Decke stecken kellegagi ühel nõul olema
in Brand stecken põlema süütama
Steg, der (des -(e)s, die -e) purre, kitsas sild, jalgte, teerada
stehlen vt (stahl, hat gestohlen) varastama
steigen vi (stieg, ist gestiegen) tõusma, üles minema
das Blut stieg in die Wangen veri tõusis näkku
steil adj järsk
Steinregen, der kivisadu
Stelle, die (der —, die -n) koht, paik
an seiner Stelle tema asemel
von der Stelle schaffen kohalt liigutama
stellen vt asetama, panema
zur Verfügung stellen kellegi käsutusse andma
Stellung, die (der —, die -n) seisukoht, positsioon, asend
stelzen vi karkudel käima
sterben vi (starb, ist gestorben) surema
Stern, der (des -(e)s, die -e) täht
stetig adj alaline, pidev, püsiv
Steuer, das (des -s, die —) tüür, rool
sticken vt tikkima
Stille, die vaikus
Stillschweigen, das vaikimine
Stimme, die (der —, die -n) hääli
stimmen vt, vi häälestama, häälede seadma, hääletama, kooskõlas olema
Stimmung, die (der —, die -en) meeleolu
Stirn, die (der —, die -en) otsmik, laup
Stock, der kepp
über Stock und Stein üle kiivide ja kändude, tulise hooga
Stoff, der (des -(e)s, die -e) riie
stöhnen vi oigama
stolpern vi komistama
stolz adj uhke
Storch, der (des -(e)s, die Störche) toonekurg
Stoß, der (des -es, die Stöße) tõuge, tagasilöök, virn, hunnik
stoßen vt (stieß, hat gestoßen) tõukama, torkama
strahlen vi kiirgama, särama, hiilgama
Strand, der (des -(e)s) rand
Strang, der (des -(e)s, die Stränge) nõör, köis, lõõg
Straßenbahn, die tramm, tänavraudtee
strecken vt sirutama, venitama, pingule tõmbama
die Glieder strecken liikmeid sirutama
streicheln vt silitama, paitama
streichen vt (strich, hat gestrichen) käega siluma, üle tõmbama, silitama, värvima
Streichhölzchen, das tuletikk
Streifen, der (des -s, die —) riba
Streit, der (des -(e)s) tüli
streiten vt (stritt, hat gestritten) tülitsema
streng adj vali, range, karm
Stroh, das õlg
Strom, der (des -(e)s, die Ströme) suur jõgi, vool
strömen vi voolama, hoovama
Sturm, der (des -(e)s, die Stürme) torm

stürmen *vi, vt* tormama, mölla-
 ma, ründama, tormi jooksuma
stürmisch *adj* tormiline, maru-
 line, äge, metsik
stürzen *vi* kukkuma, langema,
 sööstma
suchen *vt* otsima
summen *vi* sumisema
Sumpf, der (des (e)s, die Sümpfe)
 soo
süß *adj* magus
Synonym, das (des -s, die -e)
 sinonüüm, samatähenduslik
 sõra
Szene, die (der —, die -n) näite-
 lava, tegevuskoht

T

tadeln *vt* laitma
tafeln *vi* sööma, lauas istuma
Tag, der (des -(e)s, die -e) päev
 eines Tages kord, ühel päeval
täglich *adv* igapäev
Tal, das (des -(e)s, die Täler) org
Tanne, die kuusk
Tanzbär, der tantsukaru, dres-
 seeritud karu
tapfer *adj* julge, vapper, vahva
Tat, die (der —, die -en) tegu
tätig *adj* tegev, toimekas, ak-
 tiivne
Tätigkeit, die tegevus
tatsächlich *adj* faktiline, tõeline,
 reaalne
Tatze, die (der —, die -n) käpp
Tau, das (des -s, die -e) jäme
 köis, kaabel
tauchen *vi* sukelduma
tausendjährig *adj* tuhandeaas-
 tane
Teich, der (des -(e)s, die -e) tiik
Teil, der (des -(e)s, die -e) osa,
 jagu
teilen *vt* jagama
Teilnehmer, der osavõtja, osanik
Tender, der (des -s, die —) kütte-
 ainevagun, saatelaev, tender
teuer *adj* kallid
Teufel, der (des -s, die —) kurat
tief *adj* sügav

Tiefe, die (der —, die -n) süga-
 vus
Tierwelt, die loomariik
Tod, der surm
 zum Tode verurteilen surma
 mõistma
toll *adj* hull
Topf, der (des -(e)s, die Töpfe)
 pott
Tor, das (des -s, die -e) värav
tot *adj* surnud
töten *vt* surmama
totmüde *adj* surmaniväsinud
Tourist, der (des -en, die -en)
 huvireisija, lõbureisija
tragen *vt* (trug, hat getragen)
 kandma
Träne, die (der —, die -n) pisar
Trauermeeting, das leinamiiting
Traum, der (des-(e)s, die Träume)
 unelm
träumen *vi* unistama, und näge-
 ma
traurig *adj* kurb
 traurig sein kurvastama
treffen *vt* (traf, hat getroffen)
 kohtama, tabama
treiben *vt* (trieb, hat getrieben)
 ajama, õhutama, sundima, te-
 gelema, tegutsema
trennbar *adj* lahutatav, eraldatav
trennen *vt* lahutama
Trennung, die lahutamine, eral-
 damine
treten *vi* (trat, ist getreten) as-
 tuma
treu *adj* truu
Treue, die truudus
trocken *adj* kuiv
Trolleybus, der (des -busses, die
 -busse) elektribus, trolleybus
Tropfen, der (des -s, die —) tilk
trotz *prp* (millestki) hoolimata
 trotz alledem kõigest sellest
 hoolimata
trübe *adj* sogane, sompus, pil-
 vine
Trümmer, die (Pl) varemed
Tscheliuskinmannschaft, die au-
 rulaev „Tšeljuskini“ meeskond

Tuch, das (des -(e)s, die Tücher) rätik
Tuch, das (des -(e)s, die -e) kalev
tüchtig *adj* tubli, korralik
tun *vt* (tat, hat getan) tegema
Turm, der (des -(e)s, die Türme) torn
Typus, der (des — die Typen) tüüp
Tyrann, der (des -en, die Tyrannen) türann, vägivallavalitseja

U

üben *vi, vt* harjutama, teostama
überall *adv* igal pool
überfallen *vt* (überfiel, hat überfallen) kallale tungima
übergehen in... *vi* üle minema, siirduma
überhaupt *adv* üldse
überhören *vt* mitte kuulma, mitte tähele panema
Übermacht, die ülevõim, ülekaal
übermenschlich *adj* üliinimlik
überreichen *vt* üle andma, annetama
übersetzen *vt* tõlkima
übertragen *vt* (übertrug, hat übertragen) üle kandma, edasi andma, kätte usaldama
überwältigen *vt* võitma, võimust võtma, vallutama
übrig *adj* ülejäänud, ülejääv, muu
Übung, die harjutus
Ufer, das (des -s, die —) kallas
umarmen *vt* sülelema, embama
umfallen *vi* (fiel um, ist umgefallen) ümber kukkuma
umfassen *vt* haarama, ümbert kinni võtma
umgeben *vt* ümbritsema
umgekehrt *adv* ümberpöördult
umgießen *vt* (goß um, hat umgegossen) ümber valama
umkehren *vi* ümber pöörama
umrahmen *vt* raamiga ümbritsema
umringen *vt* (umringte, hat umringt) ümbritsema

Umschlageplatz, der ümberlaadimise koht
umsehen, sich *vr* (sah sich um, hat sich umgesehen) ümber vaatama
umzäunen *vt* aiaga ümbritsema
umzingeln *vt* ümber piirama
unabhängig *adj* rippumatu, sõltumatu
unaufhörlich *adj* lakkamatu
unbeirrt *adv* segamatult, ilma end segada laskmata, eksitamata
unbekannt *adj* tundmatu
unbemerkt *adv* tähelepanematult
unbesiegbar *adj* võitmatu
unendlich *adj* lõpmatu
unentgeltlich *adj* maksuta
unerträglich *adj* talumatu
Unfall, der (des -(e)s, die Unfälle) õnnetu juhtum
ungebräuchlich *adj* mittetarvitav
Ungeduld, die kannatamatus
ungefähr *adv* umbkaudne, ligikaudne
Ungeheuer, das koletis
ungeheuer *adj* kole, jube, hirmus
ungetrübt *adj* tumestamata, selge
Ungerechtigkeit, die ebaõiglus
Unglück, das õnnetus
unmittelbar *adj* vahenditu, otsene
unmöglich *adv* võimatu
unordentlich *adj* korratu
unseretwegen *adv* meie pärast
unsicher *adj* kindlusetu
unsichtbar *adj* nähtamatu
unsterblich *adj* surematu
unterbrechen *vt* (unterbrach, hat unterbrochen) katkestama
Untergang, der (des -(e)s, die Untergänge) hukkumine, loojaminek
Unterkunft, die (der —, die -künfte) peavari, ulualune, korter
unternehmen *vt* (unternahm, hat unternommen) ettevõtma, üritama
unterordnen *vt* alistama, allutama

Unterricht geben tunde andma
Unterschrift, die (der —, die -en)
allkiri

Unterseeboot, das (des -(e)s, die
-e) allveelaev

Unterstützung, die toetamine,
toetus

untersuchen vt uurima, selgitama

untrennbar adj lahutamatu

ununterbrochen adj katkestamatu

unvergeßlich adj unustamatu

unverrichteter Dinge tulemuste-
ta, tühjalt

unwiderstehlich adj vastupane-
matu

unzählig adj lugematu

Unzufriedenheitskeim, der rahul-
olematuse idu

Ursache, die (der —, die -n) põh-
jus

Ursprung, der päritolu, algupära

Urwald, der (des -(e)s, die -wäl-
der) ürgmets

V

Vaterland, das isamaa, kodumaa

vaterlos adj isata

Veilchen, das (des -s, die —) kan-
nike

verabschieden, sich vr jumalaga
jätma, lahkuma

verändern vt muutma

verändern, sich vr muutuma

verbeißen vt (verbiß, hat verbis-
sen) hambaid kokku pigistades
alla suruma

verbessern vt parandama

verbieten vt verbot, hat verbo-
ten) keelama

verbinden vt (verband, hat ver-
bunden) ühendama

Verbot, das (des -(e)s, die -e)
keeld

Verbrechen, das kuritegu, roim,
süütegu

verbreiten, sich vr levima

verbrennen vt (verbrannte, hat
verbrannt) põletama, maha põ-
letama

verdamm adj hukkamõistetud,
neetud

verderben vt (verdarb, hat ver-
dorben) rikkuma

verderben vi rikki minema

vereinigen vt ühendama

Vereinigte Staaten von Amerika
Ameerika Ühendriigid (USA)

Verfasser, der autor

Verfassung, die põhikord, konsti-
tutsioon

verfertigen vt valmistama, toot-
ma

verfliegen vi (verflog, ist verflo-
gen) haihtuma

verfolgen vt jälitama

Verfügung, die korraldus, määrus
zur — gestellt kellegi käsutusse
antud

vergebens adv asjata, tulemusteta

vergeblich adj asjatu tulemuste-
ta, üleaarne

vergehen vi (verging, ist vergan-
gen) mööduma (aeg)

vergessen vt (vergaß, hat ver-
gessen) unustama

Vergleich, der võrdlus

vergleichen vi (verglich, hat ver-
glichen) võrdlema

vergnügt adj rõõmus

verhalten, sich vr käituma, ole-
ma; esinema, suhtuma

verheiraten vt mehele panema

verheiß vt (verhieß, hat verhei-
ßen) tõotama

verhöhn vt mõnitama, pilkama

verirren, sich vr eksima

verkaufen vt müüma

Verkehrsdampfer, der reisijate-
laev

verklingen vi (verklang, ist ver-
klungen) vaiki jääma, vaikima,
vaibuma

verkürzen vt lühendama

Verkürzung, die lühendus

verlangen vt nõudma

verlassen vt (verließ, hat verlas-
sen) maha jätma, lahkuma

verlegen adj kohmetu, hämmel-
nud, segadusse sattunud

- verleihen** *vt* (verlieh, hat verliehen) laenutama, annetama
verletzen *vt* vigastama, solvama, haavama
Verletzung, die vigastus
verlieren *vt* (verlor, hat verloren) kaotama
verloren *adj* asjatu, ilmaaegne, kadunud
Verlust, der kaotus, kahju
verneinen *vt* eitama
Verneinung, die eitamine
vernichten *vt* hävitama
vernünftig *adj* mõistlik, arukas
vernehmen *vt* (vernahm, hat vernommen) tajuma, kuulma, teada saama
Verrat, der äraandmine, reetmine
verrechnen, sich *vr* arvutades eksima, valesti arvutama
verrosten *vi* roostetama
Versammlung, die koosolek
verschanzen, sich *vr* end kindlustama
verschieden *adj* erinev, lahku-minev, mitmesugune
verschlafen *vt* (verschlief, hat verschlafen) maha magama
verschließen *vt* (verschloß, hat verschlossen) (sulgema, lukus-tama
verschlingen *vt* (verschläng, hat verschlungen) alla neelama, õgima
verschütten *vt* maha pillama, maha loksutama, maha puistama
verschwinden *vi* (verschwand, ist verschwunden) kaduma, hävima
versorgen *vt* varustama, kellegi eest hoolitsema, seisukorda kindlustama
Versorgung, die varustamine, varustus, seisukorra kindlustamine
verspäten, sich *vr* hilinema
versprechen *vt* (versprach, hat versprochen) lubama
verspüren *vt* tundma, märkama, tajuma
Verständnis, das arusaamine
verstärken *vt* kõvendama, tugev-dama
verstauen *vt* kohale asetama, pai-gutama
verstecken, sich *vr* end peitma
versteckt *adj* peidetud, varjatud
verstanden *vt* (verstand, hat verstanden) aru saama
Versuch, der (des -(e)s, die -e) katse, üritus, proov
versuchen *vt* katsuma, katset te-gema, proovima
verteidigen *vt* kaitsema
Verteidiger, der kaitsja
verteilen *vt* jaotama, välja jaga-ma
Vertrag, der (des -(e)s, die Ver-träge) leping
verurteilen *vt* süüdi mõistma
zum Tode verurteilen surma mõistma
Verwaltung, die administratsioon, haldus
verwandeln *vt* muutma
Verwandlung, die muudatus, muutmine, teisendamine
Verwandte, der sugulane
verwegen *adv* julge, uljas, koh-kumatu
verwirklichen *vt* teostama, reali-seerima
verwunden *vt* haavama
Verwundete, der haavatu
verzagen *vi* julgust kaotama, araks muutuma, meelt heitma
verzagt *adj* julguse kaotanud, jul-guseta
verzichten *vi* loobuma, lahti ütle-ma
verziehen *vt* (verzog, hat verzo-gen) kõveraks tõmbama, moo-nutama
verzweifeln *vi* meelt heitma, loo-tust kaotama
verzweifelt *adj* meeleheitlik
Verzweiflung, die meeleheide
Vetter, der (des -s, die -n) onu-või tädipoeg
Vieh, das kariloom, kari
Viehzucht, die karjakasvatus
viel (mehr, am meisten) palju

vielköpfig *adj* mitmepäine
vielleicht *adv* võib-olla
viereckig *adj* nelinurkne
viert: zu viert neljakesi
Vogelsang, der linnulaul
Vöglein, das linnuke
Volk, das (des -(e)s, die Völker)
 rahvas
Volkslied, das (des -(e)s, die -er)
 rahvalaul
Volkswirtschaft, die rahvamajan-
 dus
voll *adj* täis
 voll **Sorge** täis muret
vollkommen *adj* täielik
Vollversammlung, die täiskogu
 koosolek
vorangehen *vi* (ging voran, ist
 vorangegangen) ees minema,
 ees käima
vorantragen *vt* (trug voran, hat
 vorangetragen) ees kandma
vorausseilen *vi* ette ruttama
voraussagen *vt* ennustama, ette
 kuulutama
vorbei mööda, möödas
vorbeigehen *vi* (ging vorbei, ist
 vorbeigegangen) mööda mine-
 ma
vorbeirollen *vi* mööda veerema
vorbereiten *vt* ette valmistama
Vorbild, das (des -es, die -er)
 eeskuju, ideaal
Vorderseite, die esikülj
vorgehen *vi* (ging vor, ist vor-
 gegangen) ette käima (kell), toi-
 muma, sündima
Vorhang, der (des -(e)s, die Vor-
 hänge) eesriie
vorig *adj* möödunud, eelmine
Vorkommen, das sündmus
vorlesen *vt* (las vor, hat vorge-
 lesen) ette lugema
vormittags *adv* enne lõunat
vorn *adj* ees, eesotsas
 nach — ette
vornehm *adj* suursugune
vorschlagen *vt* (schlug vor, hat
 vorgeschlagen) ettepanekut te-
 gema, esildama

vorsichtig *adj* ettevaatlik
Vorsitzende, der juhataja
vorspannen *vt* ette rakendama
vorstellen, sich *vr* ette kujutama,
 kujutlema
Vortrag, der (des -(e)s, die Vor-
 träge) ettekanne
vorübergehen *vi* (ging vorüber,
 ist vorübergegangen) mööduma
vorwärts *adv* edasi

W

Wache, die valve
 — halten valvet pidama, val-
 vel olema
Wacht, die valve
wachen *vi* valvama
wachsam *adj* valvas
wachsen *vi* (wuchs, ist gewach-
 sen) kasvama
Wachstum, das kasv, kasvamine
Waffe, die relv
wagen *vt, vi* julgema, sõandama
wagen, sich *vr* julgema, riskeeri-
 ma
wägen *vt* (wog, hat gewogen)
 kaaluma
wählen *vt* valima
wahr *adv* tõelik, tõsi, õige
 es ist wahr see on tõsi
 nicht wahr? eks ole? kas pole
 tõsi?
wahrscheinlich *adv* tõenäoliselt,
 arvatavassti
Waldesrand, der (des -es, die
 -ränder) metsaserv
Wanderer, der rändur
wälzen *vt* veeretama
wandern *vi* rändama, matkama
Wange, die (der —, die -n) põsk
wärmen *vt* soojendama
warnen *vt* hoiatama
warten *vi* ootama
warten *vt* hoolitsema, talitama
Wasserflugzeug, das vesilennuk
 hüdroplaan
Wasserstraße, die veetee
Wasservorrat, der veetagavara
weben *vt* kuduma
Weber, der kangur

Webstuhl, der teljed
wecheln *vt* vahõtama
wecken *vt* äratama
weder ... noch ei...ega
Weg, der tee
weg! eest ära!
wegfangen *vt* (fing weg, hat weg-
 gefangen) kinni püüdma, eest
 ära püüdma
wegreifen *vt* (riß weg, hat weg-
 gerissen) ära kiskuma, kaasa
 kiskuma
wegschaffen *vt* ära toimetama,
 kõrvaldama
wegschleppen *vt* ära tassima
wegschneiden *vt* (schnitt weg, hat
 weggeschnitten) ära lõikama
Weh, das kurbus, valu
wehen *vi* lehvima
wehren, sich *vr* end kaitsema
wehrlos *adj* kaitsetu, nõrk
weich *adj* pehme
Weide, die paju, karjamaa
Weile, die tükk aega
 eine kurze Weile lühikest aega
weinen *vi* nutma
Weise, die: auf die Weise sel
 viisil, sel kombel
weinen *vi* nutma
weit *adj* kauge, avar, suur
weiter *adj* edasi
weitergehen *vi* (ging weiter, ist
 weitergegangen) edasi minema
Weizen, der nisu
Welt, die maailm
weltberühmt *adj* maailmakuulus
wenden, sich *vr* pöörduma
wenig *adv* vähe
werfen *vt* (warf, hat geworfen)
 viskama
Werkbank, die (der —, die -bän-
 ke) tööpink
Werkstätte, die töökoda
Werk tätige, der töötaja, teenis-
 tuia
Werkzeug, das (des -(e)s, die -e)
 tööriist
Wert, der hind, väärtus
Wette, die kihlvedu
 um die — võidu

wichtig *adj* tähtis
widersprechen *vi* (widersprach,
 hat widersprochen) vastu rää-
 kima
widerstehen *vi* (widerstand, hat
 widerstanden) vastu seisma
wiederholen *vt* kordama
Wiege, die (der —, die -n) häll
wiegen *vt* kiigutama, hällitama
Wiegenlied, das (des -(e)s, die
 -er) hällilaul
Wiese, die aas, niit
 wieso? kuidas nii?
wild *adj* metsik
Wildente, die metspart
willig *adj* nõustuv, sõnakuulelik
willkommen! tere tulemast!
Wind, der tuul
Winkel, der (des -s, die —) nurk
winken *vi* viipama
Wirklichkeit, die tõelisus
Wirt, der peremees
Wirtschaftskrise, die majandus-
 kriis
wissen *vt, vi* (wußte, hat gewußt)
 teadma
wißbegierig *adj* teadushimuline
wissenschaftlich *adj* teaduslik
Wohl, das hüve, heaolu
wohlan! hea küll! hüva!
wohlerzogen *adj* hästikasvatatud
wohlhabend *adj* jõukas
Wohlstand, der jõukus
Wolf, der (des -(e)s, die Wölfe)
 hunt
Wolke, die pilv
Wolle, die vill
wollen *vt* tahtma
wollig *adj* villane
Wort, das (des -(e)s, die Wörter)
 sõna
Wort halten sõna pidama
Wort für Wort sõna-sõnalt
Wunde, die haav
wunderbar *adj* imestusväärne
wundern, sich *vr* imestama, imeks
 panema
wunderschön *adj* imeilus
Wunsch, der (des -es, die Wün-
 sche) soov
wünschen *vt* soovima

Wurm, der (des -e)s, die Würmer) *uss*
wüst *adj* tühi, metsik, asustamata
Wut, die viha, raev, hullus, maania
wüten *vi* raevutsema, määrtsema, möllama
wütend *adj* vihane, metsik
Wutschrei, der vihakisa, raevukisa

Z

zahlen *vt, vi* maksma
zahllos *adv* arvutu, lugematu
zahlreich *adj* arvukas, rohke-arvuline
Zahn, der (des -e)s, die Zähne) hammas
Zange, die tangid
zanken, sich *vr* riidlema, tülitsema
zärtlich *adj* õrn
zaudern *vi* viivitama, kõhklema
Zaun, der (des -e)s, die Zäune) tara, aed
zausen *vt* sakutama
z. B. — zum Beispiel näiteks
zechen *vi* joomingut pidama, jooma
Zeichen, das (des -s, die —) märk
Zeichnung, die (der —, die -en) joonis
zeigen *vt* näitama
Zeiger, der osuti
Zeile, die rida
Zeit, die aeg
von — zu — aeg-ajalt
eine — lang mõni aeg
Zeitrechnung, die ajaarvamine
Zeitbestimmung, die aja määramine
Zeitungsausschnitt, der (des -e)s, die -e) ajalehe-väljalõige
Zelt, das (des -e)s, die -e) telk
zerbrechen *vt* (zerbrach, hat zerbrochen) katki tegema, purustama
zerreißen *vt* (zerriß, hat zerrissen) katki rebima

Zeuge, der (des -n, die -n) tunnistaja
Ziege, die kits
Ziegelstein, der telliskivi
ziehen *vt* (zog. hat gezogen) tõmbama, vedama
weiterziehen edasi minema, edasi rändama
zielen *vi* sihtima
Ziffer, die number
Zigarette, die sigaret, pabeross
zischen *vi* sisiseama, sisistama
zittern *vi* värisema
Zivilbevölkerung, die tsiviilelanikkond
Zorn, der viha
Zuchthaus, das parandusmaja, vangla
zuerst *adv* esiteks
Zufall, der (des -e)s, die Zufälle) juhus
zufrieden *adj* rahulolev
Zug, der (des -e)s, die Züge) rong, rännak, vedu
zugehen *vi* (ging zu, ist zugegangen) toimuma, sündima, sulguma, edasi sammuma
zugleich *adv* ühtlasi
Zugriff, der kinnihaaramine
zuhören *vi* pealt kuulama
zuletzt *adv* lõpuks, viimati
zumachen *vt* sulgema, kinni panema
zunächst *adv* esiteks
Zunge, die (der —, die -n) keel
zurechtschneidern *vt* ümber õmbelama
zurückbekommen *vt* (bekam zurück, hat zurückbekommen) tagasi saama
zurückbleiben *vi* (blieb zurück, ist zurückgeblieben) maha jääma, taha jääma
zurückbringen *vt* (brachte zurück, hat zurückgebracht) tagasi toomata
zurückgeben *vt* (gab zurück, hat zurückgegeben) tagasi andma

zurückgehen *vi* (ging zurück, ist
 zurückgegangen) alanema, lan-
 gema, tagasi minema
 zurückholen *vt* tagasi tooma
 zurückkehren *vi* tagasi tulema
 zurücklassen *vt* (ließ zurück, hat
 zurückgelassen) jätma, maha
 jätma
 zurücklegen *vt* tagasi panema,
 katma, maha käima
 zurückstürzen *vi* tagasi tormama
 zurücktreten *vi* (trat zurück, ist
 zurückgetreten) tagasi astuma
 zurückweichen *vi* (wich zurück,
 ist zurückgewichen) taganema
 zusammenbeißen *vt* (biß zusam-
 men, hat zusammengebissen)
 hambaid kokku pigistama
 zusammenbrechen *vi* (brach zu-
 sammen, ist zusammen-
 gebrochen) kokku varisema
 zusammenbringen *vt* (brachte zu-
 sammen, hat zusammen-
 gebracht) kokku tooma
 zusammenhalten *vt* (hielt zusam-
 men, hat zusammengehalten)
 kokku hoidma, ühte hoidma
 zusammenhängen *vi* (hing zu-
 sammen, hat zusammengehan-
 gen) seoses olema
 zusammenschlagen *vt* (schlug zu-
 sammen, hat zusammengeschla-
 gen) kokku klopsima, kokku
 lööma

die Hände über dem Kopf zu-
 sammenschlagen kaks kätt
 (imestusest) pea kohal kokku
 lööma
 zusammenschließen, sich *vt*
 (schloß sich zusammen, hat sich
 zusammengeschlossen) liituma
 ühinema, kinni panema
 zusammensetzen *vt* koostama
 zusammenziehen *vt* (zog zusam-
 men, hat zusammengezogen)
 kokku tõmbama, koondama
 zuschneiden *vt* (schnitt zu, hat
 zugeschnitten) juurde lõikama
 zuspitzen *vt* teritama
 Zustand, der (des -(e)s, die Zu-
 stände) seisund
 zuvorkommen *vi* (kam zuvor, ist
 zuvorgekommen) ette jõudma,
 ära hoidma, vastu tulema
 zuwenden *vi* millegi poole pöö-
 rama
 zweifeln *vi* kahtlema
 Zweig, der (des -(e)s, die -e)
 oks, haru
 zweit: zu zweit kahekesi
 zwingen *vt* (zwang, hat gezwun-
 gen) sundima
 Zwinger, der loomapuur, suletud
 ruum
 Zwischenlandung, die vahemaan-
 dumine
 Zyklop, der (des -en, die -en)
 kükloop

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
§ 1. Das Lied von der Heimat	3
§ 2. Helden von heute und morgen	6
§ 3. Helden von heute und morgen	10
§ 4. Die beiden Brüder	16
§ 5. Die beiden Brüder	20
§ 6. Polina Ossipenko	25
§ 7. Polina Ossipenko	32
§ 8. 28 Gardisten	35
§ 9. Der Himmel von Stalingrad	41
Auf der Wacht	42
§ 10. Der Held der Sowjetunion Alexander Tschekalin	47
§ 11. Johann Cristoph lernt die Klassengegensätze kennen	51
§ 12. Johann Christoph lernt die Klassengegensätze kennen	56
§ 13. Die Kanonen der Nationalgarde	65
§ 14. Die Entführung der zehn zum Tode Verurteilten	71
§ 15. Die Entführung der zehn zum Tode Verurteilten	74
§ 16. Aus der Heraklessage	
1. Wie die Hydra erschlagen wurde	77
2. Wie der Augiasstall gereinigt wurde	78
§ 17. Die Heldin der Sowjetunion Lisa Tschaikina	82
§ 18. Die Heldin der Sowjetunion Lisa Tschaikina	86
§ 19. Der Ausbruch des Vesuv	90
§ 20. Odysseus bei den Zyklopen	95
§ 21. Odysseus bei den Zyklopen	98
§ 22. Im Harz	102
§ 23. Lorelei	104
§ 24. Eine Sage von der Lorelei	105
§ 25. Auf der Tscheljuskinscholle	109
§ 26. Auf der Tscheljuskinscholle	112
§ 27. Die Mutter	115

ANHANG

	Seite
Der Tanzbär. <i>Lessing</i>	119
Der Wolf und der Schäfer. <i>Lessing</i>	119
Der Fuchs. <i>Lessing</i>	120
Der Wolf und der Mensch. <i>Lessing</i>	120
Der Bauer und der Teufel. <i>Nach Grimm</i>	121
Das häßliche junge Entlein. <i>Nach Andersen</i>	122
Scherzfragen	
1. Die drei Krüge	129
2. Ein kluges Urteil	130
3. Zwei Freunde und ein Fahrrad	130
Auflösung	131
Der Handschuh. <i>Schiller</i>	132
Drei Lieder aus „Wilhelm Tell“. <i>Schiller</i>	
1. Lied des Fischerknaben	134
2. Lied des Hirten	134
3. Lied des Alpenjägers	135
Aus dem „Buch der Lieder“. <i>Heine</i>	135
Die Weber. <i>Heine</i>	136
Erkönig. <i>Goethe</i>	137
Sprüche. <i>Goethe</i>	138
Die Frösche. <i>Goethe</i>	139
Aus dem Gedicht „Das Posthorn“. <i>Lenau</i>	139
Das Schloß am Meere. <i>Ludwig Uhland</i>	140
Asmus lernt lesen. <i>Nach Otto Ernst</i>	141
Usbekisches Wiegenlied. <i>Hedda Zimmer</i>	143
Die Kinderschlacht. <i>Erich Weinert</i>	144
Viva Lenin! Viva Stalin!	145
Parole des Sieges. <i>Erich Weinert</i>	146
Stalin	147
IV. Aus der Verfassung der UdSSR, Kapitel X	148
Gotisches Alphabet	150
Abkürzungen	151
Alphabetisches Wörterverzeichnis	151

Kaanejoonistuse valmistanud
V. TOOTS.

Kolmas trükk.

Vastutav toimetaja E. Vihman.

Ladumisele antud 29. XII 1947. Trükkimisele antud 20. III 1948. Trükiarv 6200. Paber 56x79, 1/16. Trükipoognaid 12. Arvestuspoognaid 13,5. Trükitähti trükipoognas 45009. MB 02842. Trükikoda „Kommunist“, Tallinn, Pikk tän. 2. Trükikoja tellimise nr. 165.

На эстонском языке.

Э. Рийзель, М. Кэстнер. Учебник немецкого языка для VIII класса.

Rbl. 3.50

A
80802

6966347

TÜ RAAMATUKOGU



1 0300 00696634 7

48 296